



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise im Innentell: Umfang ganze Seite 360
 vierzeilige Petitionen. Mitgliederpreis: Die Seite
 0.25 A. 1/4 S. 10. — A. 1/4 S. 30. — A. 1/4 S. 20. — A. Nichtmit-
 gliederpreis: Die Seite 0.50 A. 1/4 S. 140. — A. 1/4 S. 78. — A.
 1/4 S. 40. — A. — **Illustrierter Teil:** Mitglieder: 1 S.
 (nur ungeteilt) 140. — A. Abgabe Seiten: 1/4 S. 120. — A. 1/4 S.
 65. — A. 1/4 S. 35. — A. Nichtmitgl. 1 S. (nur ungeteilt) 280. — A.
 Abgabe S.: 1/4 S. 240. — A. 1/4 S. 130. — A. 1/4 S. 10. — A.
 Bank: ADCA, Leipzig — Postsch.-Kto. 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr.: Buchbörsen

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 19 (N. 11).

Leipzig, Sonnabend den 23. Januar 1926.

93. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Börsenverein und Werbung.

Von Dr. A. Heß.

Als Thema hätte ebenso gewählt werden können: Korporative Werbung. Wenn der Börsenverein an die Spitze gesetzt worden ist, so geschah es weniger, um ihm in dieser Art von Sondernummer besondere Ehre zu erweisen, sondern deshalb, weil er der erste große Verband in Deutschland ist, der sich in seinem Geschäftsbereich besondere Abteilungen zur Bearbeitung von Werbefragen angegliedert hat. Die vom deutschen Buchhandel auf diesem Gebiet angestellten Versuche sind vielleicht sogar die ersten in der Welt gewesen; denn die Gründung der Deutschen Gesellschaft für Auslandsbuchhandel, kurze Zeit schon nach Beendigung des Krieges, war der erste Schritt auf dem Wege, den weitblickende Verleger in Voraussicht der kommenden Entwicklung für notwendig hielten. Der französische Verlag zögerte auch nicht lange, um in kultureller Richtung die Früchte der politischen Erfolge Frankreichs zu nutzen, konnte dabei aber andere Wege wie der deutsche Buchhandel gehen, die schließlich bis zur Organisation des im Zusammenhang mit der Regierung stehenden service du livre à l'étranger führten.

In der korporativen Inlandswerbung sind wohl die Amerikaner vorangegangen, und zwar nicht nur auf buchhändlerischem Gebiete. In Europa aber hat die Organisation des Börsenvereins bislang noch keine Nachahmung gefunden, wenigstens nicht in ausgeprägtem Maße. Es mag seltsam erscheinen, daß man im Börsenverein zu einer Zweiteilung gekommen ist und besondere Abteilungen für Auslands- und Inlandswerbung eingerichtet hat. Diese Entwicklung ist aber nicht naturnotwendig bedingt, sondern rein zufällig. Denn wenn auch in der Auslandswerbung manches anders zu handhaben ist wie im Inland, wenn in einem Falle gewissen Gebieten mehr Bedeutung zugelegt werden muß als im anderen, so sind die zugrunde liegenden Ideen doch die gleichen. Die getrennte Organisation im Börsenverein ergab sich einfach daraus, daß zunächst einmal die Deutsche Gesellschaft für Auslandsbuchhandel vorhanden war, ein vollständig selbständiges Rechtsgebilde mit eigener Verwaltung, das erst, als es in der Inflationszeit zu erliegen drohte, als besondere Abteilung im Börsenverein aufging. Die Notwendigkeit, eine Institution wie die Deutsche Gesellschaft zu gründen, war unabweisbar. Es galt, den Auslandsmarkt zurückzuerobern, der durch vierjährige Kriegszeit starke Störungen erlitten hatte. Man mußte ein Instrument haben, um die zu erwartende deutsche neue Verlagsproduktion geschlossen in Form von Ausstellungen dem Ausland vorzuführen. (Die im Jahre 1916 in Stockholm veranstaltete Schau deutscher graphischer Erzeugnisse hatte die besten Erfahrungen gezeitigt.) Es galt auch, in Kleinarbeit die ausländischen Absatzgebiete wieder zu erforschen, Firmennachweise zu sammeln, die Verbindungen mit der Presse aufzusuchen und dergleichen mehr; Maßnahmen, die der einzelne überhaupt nicht, oder nur in bescheidenem Umfang unmittelbar hätte ergreifen und durchführen können. Diese Ideen sind auch weiterhin nach Übergang der Deutschen Gesellschaft in den Börsenverein gepflegt worden. Es brauchen nur die Namen

Haag, Moskau, Mailand, Florenz, Barcelona, Stockholm, Chicago und New York genannt zu werden, die Marksteine auf dem Arbeitsgebiet der Auslandsabteilung bedeuten. Sollte es sich in Zukunft als notwendig erweisen, die Ausstellungspflege etwas zurücktreten zu lassen, so warten andere bisher etwas zurückgestellte Aufgaben der Erfüllung. Wie das in der Inflationszeit nicht mehr erschienene Auslandsadreibuch in erweiterter und verbesserter Form im letzten Jahr zu neuem Leben erwacht ist, werden alte und neue Ideen auftreten und ihrer Auswertung zum Besten des Buches und des Buchhandels harren.

Es läßt sich wohl sagen, daß am Prinzip dieses Aufgabenbereichs, den sich die Organisation angegliedert hat, nur in geringem Umfang Kritik geübt wurde; man war und ist von seiner Notwendigkeit überzeugt. Soweit man kritische Betrachtungen anstellte, handelte es sich immer nur um Fragen der Durchführung, nicht um die grundsätzliche Frage nach Sein oder Nichtsein.

Anders bei der korporativen Organisation der Inlandswerbung. Da stehen die Geister im Für und Wider noch scharf im Kampf. Es gibt nicht nur namhafte Verleger, sondern auch zahlreiche Sortimentler, die eine Tätigkeit der Korporation auf diesem Gebiet für unzweckmäßig halten.

Der Börsenverein ist an diesen Aufgabenkreis mit äußerster Vorsicht herangegangen, und auch jetzt noch zählt die Werbestelle nur wenige Kräfte, da ein Zuviel unbedingt vermieden werden soll. Man darf aber doch wohl annehmen, daß diejenigen, die über ein Übermaß an Werbung und über dadurch verursachte Unkosten klagen, der Organisation eine Schuld zuschieben, die sie gar nicht trifft. Die Ausbauschung der Werbung in der letzten Zeit hat sicher andere Gründe. Sie liegen in der Überproduktion trotz zurückgegangener Aufnahmefähigkeit. Es ist nur folgerichtig, daß bei einem Überangebot auch die Kellame gesteigert wird. Es kann und soll nicht Aufgabe der korporativen Werbung sein, zu unfruchtbarer Kellametätigkeit anzuregen, auf marktstreuerische Steigerungen hinzuarbeiten und womöglich die Dinge sich überschlagen zu lassen. Sie muß sich ihres Aufgabenkreises klar bewußt sein: sie soll selbst nach Möglichkeit überhaupt keine unmittelbare Werbung treiben, sondern nur anregen; sie soll Werbemittel, die zentral billiger und besser beschafft werden können, zur Verfügung halten und den Berufsangehörigen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die Werbestelle soll ein Zentralpunkt sein, in dem alle Erfahrungen zusammenströmen, um von dort aus wieder im Interesse der Gesamtheit ausgenutzt und verwendet werden zu können.

In der Vergangenheit ist manches vielleicht nicht in diesem Sinne unternommen und durchgeführt worden. Es darf aber nicht übersehen werden, daß man sich völlig auf Neuland befindet. Auch hier wird Erfahrung die beste Lehrmeisterin für die Zukunft sein. Es darf der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß die Werbestelle sich nach und nach zu einem Teil des Gesamtorganismus ausbildet, der segensreich im Interesse der buchhändlerischen Allgemeinheit wirkt und schafft.

Ist Propaganda lehrbar?

Von Dr. Werner Klinkhardt in Leipzig.

Wenn sich jemand alle Bücher über die erfolgreichsten Geschäftsmethoden zusammenkauft und sie mit Eifer studiert, so wird er durch Anwendung dessen, was er aus diesen Büchern gelernt hat, vermutlich nicht ohne weiteres ein zweiter Rockefeller oder Ford — früher hätte man wohl auch gesagt ein zweiter Stinnes oder Castiglioni — werden. Aber wenn er ein heller Kopf ist, dann wird er aus seiner Lektüre doch wohl allerlei entnehmen können, was ihm weiterhilft. Es geht oft so im Leben: es kommt nicht so sehr auf das an, was in einem Buche darinsteht, als auf das, was man herauszulesen weiß. Auch das genügt noch nicht, denn wenn die Idee, der neue Gedanke das Entscheidende wäre, dann müßte jeder Erfinder ein reicher Mann werden. Das Wesentliche ist aber — eine tausendfach bewiesene Binsenwahrheit — nicht der Erfindungsgedanke, sondern die praktische Durchführung des Gedankens. Dazu braucht man aber nicht nur Energie und Ausdauer, sondern auch sehr wesentlich Kenntnisse und gründliche fachliche Ausbildung.

Ziehen wir die Nutzenanwendung hieraus. Aus alter Tradition beschränkte man sich im Buchhandel viele Jahre hindurch darauf, als Verleger Bücher zu produzieren und sie dem Vertrieb durchs Sortiment zu übergeben, ohne daß von einer wirklichen Werbetätigkeit die Rede war.

Für den Verlag kam es also darauf an, gut ausgestattete Werke von hervorragenden Autoren zu mäßigen Preisen auf den Markt zu bringen. Dann galt es, die Sortimenter für diese Bücher zu interessieren. Dafür gab es billige Anzeigen im Börsenblatt. Im übrigen verschickte man Rezensionsexemplare, druckte mehr oder weniger geschmackvolle Prospekte und machte wohl zu Weihnachten auch ein wenig »Propaganda«. Damit kam man im wesentlichen aus.

Dem Sortiment blieb der Vertrieb überlassen. Die Hauptmittel dazu waren das Schaufenster, die systematische Ansichtensendung an den Kreis der festen Kunden, wohl auch Prospektversendung.

Das alles soll keine Kritik enthalten, sondern nur einen Zustand kurz so schildern, wie er war, und zwar in vielen Betrieben bis zum Ausbruch des Weltkrieges.

Die Verhältnisse sind inzwischen ganz anders geworden. Je mehr die Zivilisation mit ihrem nivellierenden Einfluß fortschreitet, desto schwerer wird es dem Einzelnen, sich wirtschaftlich durchzusetzen und zu behaupten, anzukämpfen gegen diese Gleichmacherei, deren Tendenz doch wohl dahingeht, wirtschaftlich die Extreme oben und unten immer weiter voneinander zu entfernen, die Mitte, die mittleren und kleineren selbständigen Existenzen, aber einfach zu vernichten.

Diese allgemeinen Gedankengänge darf man bei Beurteilung der speziellen Fragen nicht außer acht lassen, denn sie üben entscheidenden Einfluß aus.

Der Wirtschaftskampf ist letzten Endes ein Kampf aller gegen alle. In Verkennung der Sachlage hat er sich im Buchhandel nach dem Kriege als ein Kampf des Sortiments gegen den Verlag ausgetobt. Kein Wunder, daß niemand die tieferen Zusammenhänge erkannte, denn das ist immer nur sehr wenigen gegeben, und die Entwicklung der Tagespresse hat es mit sich gebracht, daß wir uns den Blick für das große Ganze durch das Hin und Her des Alltags trüben lassen. Betrachten wir das Sandforn im Vergleich zum Kieselstein, so ist der Kiesel ein Riese. Stellen wir ihn in Gegensatz zum Felsen, Berg, Gebirge, so ist er ein Nichts. Hoffen wir von der Einsicht unserer Führer, daß wir diesen Zeitabschnitt jetzt als abgeschlossen, als historisch ansehen dürfen.

Im Wirtschaftsleben erscheint der Kampf ums Dasein, wenn wir uns ganz nüchtern ausdrücken wollen, in der Form des Kampfes ums Geld. Zum modernen Wirtschaftskampf gehören vielerlei Waffen. Eines der gewichtigsten Kampfmittel ist aber die Werbung, auch im Verlag, denn das Entscheidende für ihn ist vom kaufmännischen Standpunkt aus heute nicht allein die Qualität der Bücher, ihre Ausstattung, der Autoren, sondern der

Vertrieb. Wir machen sogar tagtäglich die Beobachtung, daß Firmen, denen durch Zeitungen und Zeitschriften riesige Mittel der fast kostenlosen Propaganda innerhalb des eigenen Betriebes zur Verfügung stehen, an die Güte ihrer Verlagsproduktion nur geringe Ansprüche zu stellen brauchen und doch (oder vielleicht gerade deshalb?) mit Massenumsätzen rechnen können. Allerdings darf nicht vergessen werden, daß solchen Großbetrieben auch geschulte und erfahrene Werbefachleute hohen Ranges zur Verfügung stehen.

Wenn ich die Zeichen der Zeit recht verstehe, so glaube ich voraussetzen zu können, daß wir jetzt mit Zeiten verringerter Produktion rechnen müssen. Wie die Verlage sich dann darauf einstellen werden, ihre vorhandenen Vorräte recht rationell auszunutzen, so wird das Sortiment versuchen, mit allen Mitteln möglichst viel von seinen Lagerbeständen abzusetzen und mit tunlichst wenig Neubestellungen auszukommen. Beides Erscheinungen, die in vieler Beziehung nur begrüßenswert sind und aus dem ewigen *circulus vitiosus* herausführen könnten, daß der Verleger zur Neuproduktion dadurch gezwungen wurde, daß das Sortiment nur Neuigkeiten vertrieb unter der Begründung, »alte« (also im Vorjahre, oder vielleicht erst vor einem Vierteljahre erschienene) Bücher seien nicht mehr abzusetzen.

Es wird also alles darauf ankommen, durch geschickte Werbetätigkeit die Bücher unter die Leute zu bringen. Dazu will der Kursus für Verlagspropagandisten die Mittel an die Hand geben. Somit beantwortet sich die in der Überschrift gestellte Frage dahin, daß ich in der Tat der Meinung bin, daß Propaganda lehrbar ist, wenn auch gewisse Einschränkungen zu machen sein werden.

Der Buchhandel krankt schwer daran, daß es außerordentlich an Mitarbeitern fehlt, die buchhändlerisch und werbetchnisch wirklich ausgebildet sind. Es macht sich schon in anderen Berufen sehr unangenehm bemerkbar, daß sich als »Werbeleiter« und »Propagandisten« häufig Leute anbieten, die, dem Zuge der Zeit folgend, der Meinung waren, daß sie vermöge einer gewissen Intelligenz keine gründliche kaufmännische Fachbildung notwendig hätten. Da die Werbung — an sich mit Recht — die höchstbezahlten Posten und die besten Aussichten für ein rasches Vorankommen bot, so wurden sie eben »Werbeleiter«, die natürlich ausreichend waren zu den Zeiten der Inflation, wo die Ware den Produzenten aus der Hand gerissen wurde, die aber versagen mußten, als die Stabilisierung schwierigere Absatzverhältnisse brachte, und elend Schiffbruch litten, als die Wirtschaftskrise eintrat, die ihnen Gelegenheit gäbe, ihre vielgerühmten und in gesucht-originellen, in Wirklichkeit nichts als großschnäuzigen Angeboten und Stellungsgesuchen gepriesenen Fähigkeiten zu zeigen und zu bewähren.

Wer besorgte denn bisher in der Mehrzahl der Verlage die Propagandatätigkeit? Von wenigen Großfirmen abgesehen wohl zumeist ein beliebiger Gehilfe, häufig genug im Nebenamt. Er wurde dazu bestimmt, weil er in der Lage war, nach erprobten Rezepten ein Börsenblattinserat oder einen Prospekt für ein neues Buch abzufassen. Gelegentlich warf der Chef selbst noch mal eine Anregung oder einen Plan in die Debatte, der vielleicht begeistert aufgenommen, selten genug aber systematisch und zähe weiter verfolgt wurde. Und im Sortiment? O rühre, rühre nicht daran! Da hat meistens zur systematischen Werbetätigkeit »niemand Zeit«. Ich kenne natürlich auch Sortimente, bei denen mit Bervielfältigungsapparaten und sorglich ausgebauten Kartotheken zielbewußt gearbeitet wird (womit ich nicht sagen will, daß das die alleinseligmachende Methode fürs Sortiment wäre), aber ihre Zahl ist verschwindend gering. Viele Sortimenter und Antiquare denken eben, es genüge, sich die Anschriften der Mitglieder der bibliophilen Vereinigungen zu verschaffen und sie dann jahraus jahrein mit Katalogen und Prospekten zu bombardieren, ob sie nun einmal etwas bestellen oder nicht. Besonders viel wird in dieser Beziehung in mittleren und kleineren Betrieben des Sortiments wie des Verlags gesündigt. Es lohnte sich wohl, einmal statistisch festzulegen, wie viel oder richtiger wie wenig Kräfte im gesamten Buchhandel vorwiegend mit Werbetätigkeit beschäftigt sind.

Wenn ich ganz korrekt sein wollte, müßte ich wohl erst theoretisch klären, was überhaupt unter Werbung, Propaganda und Reklame zu verstehen ist. Aber das scheint mir hier für unsern Zweck nicht nötig. Wohl aber muß ich hinweisen auf eine Schwierigkeit, mit der wir immer zu kämpfen haben werden: wie sind die Gebiete der Werbung für ein bestimmtes Buch zwischen Verlag und Sortiment abzugrenzen? Das Sortiment neigt dazu, die ganze Reklametätigkeit, selbst die ausschließlich für die Zwecke der eigenen Firma betriebene (eigene Weihnachtskataloge, Hauszeitschriften u. dgl.), dem Verlag zuzuschreiben oder ihn doch wenigstens die Kosten tragen zu lassen. Umgekehrt sagt der Verlag: wenn ich alle Kosten der Reklame tragen soll, will ich auch selbst die Früchte meiner Tätigkeit ernten und die Bestellungen direkt ausführen. Der Gegenhinweis des Sortiments auf die Reklame der nie direkt liefernden Markenartikelfabrikanten zieht deshalb nicht recht, weil eben die Eigenart des Verlagsbetriebs darin liegt, daß er im Gegensatz zu den Markenartikelfabrikanten *e i n z e l n e* Bücher liefert, trotzdem er Produzent ist. Hier eine praktisch einigermaßen brauchbare Abgrenzung zu finden, wäre wohl des Schweißes der Edlen (des Wirtschaftsausschusses?) wert.

Neben dieser im Wesen des Buchhandels begründeten Schwierigkeit haben wir noch mit einer anderen zu kämpfen, die mehr allgemein menschlich ist: Die meisten fähigen Werbefachleute hüten ihre Kenntnisse und ihr Wissen als kostbares Arkanaum und bilden infolgedessen keine tüchtigen Erfahrungs- und Jungmannschaften aus, weil sie fürchten, sich selbst dadurch Konkurrenz zu machen und ihre Arbeit zu entwerten. Auf diese Schwierigkeit sind wir bei den Vorbereitungen für unseren Kursus sogleich und überall sehr ernsthaft gestoßen. Überall hörten wir verblümt oder in dünnen Worten: was ich mir erarbeitet und an Erfahrungen gesammelt habe, das werde ich doch nicht so dumm sein meiner Konkurrenz preiszugeben! Es war nicht leicht, schließlich eine Schar von Männern zu finden, die diesen Einwand verlachten, weil sie wußten, daß wohl eine technische Ausbildung möglich und nötig ist, daß aber ausschlaggebend schließlich doch die persönliche Fähigkeit und Veranlagung eines jeden ist, und weil sie sich darüber klar waren, daß die Pflicht gegenüber der Allgemeinheit es erheischt, solche Bedenken zurückzustellen.

Eine tiefgehende gründliche Ausbildung ist das erstrebenswerte Ziel für die Heranbildung von Werbefachleuten, die buchhändlerisch geschult, bzw. von Buchhändlern, die werbetehnisch lehrlingsmäßig ausgebildet sind. Das bedarf wohl jahrelanger Arbeit und kann vorläufig nicht verwirklicht werden. (Wir hoffen, daß der Kursus der Buchhändlerlehranstalt Material liefern wird, um ihre Lehrfähigkeit nach dieser Seite hin weiter auszubauen; nicht zum wenigsten deshalb wurde er in ihrem Rahmen veranstaltet.) Wohl aber ist es möglich, Leuten, die in der Praxis stehen, in großen Zügen den systematischen Aufbau der Werbeorganisation eines buchhändlerischen Betriebs so zu zeigen, daß sie befähigt werden, selbst die Lücken zu finden und auszufüllen, die in dieser Beziehung noch bestehen, und sich die praktischen Kenntnisse anzueignen, die hier und da noch fehlen. Denn Werbetätigkeit nenne ich es nicht, wenn noch so glänzende Ideen vorhanden sind und mit Feuereifer aufgegriffen werden, wenn es dann aber bei der praktischen Durchführung hapert. Die Aufgabe wird also darin bestehen:

1. die theoretischen Grundlagen zu geben zur kritischen Beurteilung der eigenen Arbeit auf dem Gebiete der Werbetätigkeit,
2. die Kenntnisse technischer Natur zu vervollkommen und auszubauen und die Teilnehmer mit den zugehörigen Hilfsmitteln und apparaten genau vertraut zu machen,
3. die Erfahrungen des einzelnen zum Wohle der Gesamtheit für alle nutzbar zu machen.

Ich glaube, das ist schon genug, um behaupten zu können, daß Propaganda lehrbar ist.

Rückblick und Auschau.

Von Fritz Schnabel-Frien, zurzeit London.

Wenn man die im vergangenen Jahr vom deutschen Buchhandel geleistete Werbearbeit überhaut, muß man anerkennen, daß eine früher nicht geahnte Tätigkeit eingesetzt hat, ja so stark eingesetzt hat, daß einige unserer Berufsgenossen von dem »Zuwiel« das schnelle Ende aller Buchwerbung erhoffen. Es ist mir nicht gegeben, mich in theoretischen Ausführungen zu ergehen, und ganz in der Praxis lebend, ist es meine Pflicht, jetzt darauf hinzuweisen, wo Fehler gemacht wurden, zu zeigen, was meines Erachtens zukünftig anders, besser gemacht werden sollte.

Die schlimmsten Fehler, von denen selbst große Betriebe nicht freizusprechen sind, ist die Planlosigkeit. Gewiß muß der tüchtige Geschäftsmann sich den Bedingungen von morgen, die er heute noch gar nicht übersehen kann, anpassen können, aber das schließt nicht aus, daß er immer mit einem Seitenblick auf sein Hauptbuch, planmäßig festlegt, was er an hauptsächlichster Werbearbeit zu tun gewillt oder genötigt ist. Ich stehe buchhändlerischen Betrieben nahe, die heute schon ihren Propagandaplan bis zum Dezember dieses Jahres (im Minimum und Maximum festgelegt) fertig haben. Nur so ist planmäßige Arbeit möglich.

Es ist eine der bösesten Unsitten geworden, durch die Werbearbeit der anderen nervös gemacht, Werbefachleute zu suchen. In anderen Berufen gibt es diese seltene Spezies Mensch, im Buchhandel gibt es noch keine Werbefachleute im eigentlichen Sinn. Gewiß haben wir außerordentlich tüchtige Mitarbeiter, die auch über propagandistische Eignung und vertiefte Bildung verfügen, aber diese wenigen tüchtigen Köpfe protestieren meistens gegen die Bezeichnung »Werbefachmann«. Ich kenne den größten Teil dieser begabten Mitarbeiter — sie verfügen durchweg über mehr Kenntnis, mehr Intuition als alle diejenigen, die der Ansicht sind, daß man Werbefachmann werden kann. Zum Propagandisten ist man geboren — oder nicht. Auch das höchste Gehalt begnadet nicht zu einer Arbeit, die ich zu den verantwortungsvollsten zähle. Suchen wir deshalb keine Werbefachleute, sondern erziehen wir sie uns. Ich weiß keinen anderen Weg. Der Propagandistenkursus im Januar verfolgt nicht den Zweck, das unmöglich Scheinende möglich zu machen. In dem Kursus soll zum ersten Mal unter Leitung von praktisch erfahrenen Fachleuten das Technisch-organisatorische aller Werbung klargestellt werden. Klarheit und Zielsicherheit zu geben ist das einzig erreichbare Ziel.

Der Ruf nach Propaganda wird nie mehr verstummen, deshalb sei als Einschub all denen, die sich für dieses Problem interessieren, gesagt, daß buchhändlerische Werbung nicht lehrbar noch lernbar ist. Wer es nicht erfühlt, wird's nie erjagen. Voraussetzung aller propagandistischen Tätigkeit im kleinen oder großen ist ein ausgesprochenes Organisationstalent, ist umfassende Bildung und Intuition.

Wir leiden im Buchhandel — ich sprach das schon einmal aus, aber es muß wiederholt werden — an einer Eigenschaft, die beim Affen possierlich, beim Menschen aber unausstehlich ist: Nachahmung ist nicht produktive Arbeit. Nirgendwo wird so ungeübt nachgemacht — sagen wir ruhig »gestohlen« — als im Buchhandel. Keine Idee, keine neuartige Form von Inserat oder Prospekt ist vor schlechter Nachahmung geschützt. Das ist nicht nur unehrlich, sondern auch unproduktiv, denn die nachhaltige neuartige Propaganda ist etwas Einmaliges — etwas Neugeformtes. Phantasie, Idee und hausälterische Begabung sind leider nicht in der Apotheke käuflich. Darum »neue Ideen«, meine Herren Kollegen; auch Propagandisten dürfen nicht stehlen.

Was dem Verlag die destruktive Talmi-Propaganda der massenhaften Sortimenters-Weihnachtskataloge gekostet haben mag, will ich nicht ausrechnen. Propaganda und Verschwendung sind aber nicht identisch. Es ist Verschwendung, wenn an allen Ecken und Enden »Weihnachtskataloge« vom Sortiment gedruckt werden, die z. T. — ach wie oft völlig — vom Verlag bezahlt werden sollen. Der Verlag kann die 5% seines Umsatzes, die er billigerweise für Propaganda ausgibt, ausgeben muß, nicht erhöhen. Eine Abwälzung auf seine Lieferanten ist auch nicht möglich. Aber,

es ist nötig, das jetzt einmal zu sagen, eine Unsumme von Arbeit, Mühe, Geld ist damit vertan worden, unwirksame Weihnachtsprospekte usw., z. T. auf Kosten des Verlags, fertigzustellen. Über den Erfolg dieser Arbeit zu reden wäre eine Unhöflichkeit.

Es liegt nahe zu sagen, daß hier die kollektive Werbearbeit einsetzen sollte. Richtig — theoretisch richtig — bei ganz geschlossenen Gruppen (evangelischen, katholischen Verlags- und Sortimenterguppen) durchführbar, aber — kollektive Werbearbeit im Buchhandel besteht heute noch darin, daß einer die Arbeit macht und die anderen schimpfen! — Das spricht, ich wiederhole, noch lange nicht gegen die Richtigkeit der Idee. Die 5%, die der Verleger für Propaganda im besten Fall ausgeben sollte, erwähnte ich; ob die 2—3%, die das Sortiment ausgeben darf, richtig angewandt wurden, entscheidet in normalen Zeiten der Erfolg. Es gibt — und das ist für mich eine der betrüblichsten Erfahrungen — eine Reihe von Sortimentkollegen, die der Ansicht sind, daß nichts, ja nichts an planmäßiger Werbearbeit geleistet werden dürfe, — alles sei vergebens. Sicher ist die Zeit, da die Käufer versagen, nicht gerade ermutigend, aber wenn ein teures Mittel nicht zum Ziele führte, dann muß nach billigeren Werbemitteln gesucht werden, und das allersicherste Mittel ist noch immer »Tätigkeit, die nie ermattet — die langsam schafft, doch nie zerstört«. Die Industrie rechnet im allgemeinen, daß im dritten Jahr der Propagandaerfolg sichtbar wird. Ich kenne Firmen, die einen einzigen kühnen Propagandafeldzug machten — allzu kühn oft —, der Erfolg blieb aus. Endresultat: Keine Propaganda. Schluß mit diesem Schwindel.

Mittlerweile wachsen sich die Papierhändler zu tüchtigen Buchvertreibern aus. Gewiß, es wäre schöner, ruhiger, wenn der Buchhandel konzeptionspflichtig wäre, wenn es keinen »Auchbuchhandel« gäbe. Aber es gibt ihn — es gibt ihn in einem immer wachsenden Umfang, und nicht Börsenverein und Gilde, nicht Adressbuchreinigung und BCG retten vor dem Verderben, sondern die Tat. Und die Tat ist Werbung, und Werbung heißt rührig sein. Werbung schließt aber auch in sich Vorausschau. Hier krache ich mit manchem Kollegen zusammen, aber es war ein Fehler, Makulaturjahre hindurch in den Regalen verschimmeln zu lassen, es ist ein Fehler, irrsinnig zu produzieren, es ist ein Fehler, wenn der Verlag durch Angebote von 50—70% und ähnlichem dem Sortiment den Blick dafür trübt, was es an Rabatt verlangen kann. Die illiquiden Verleger werden durch solche »Vorzugsangebote« nicht »flüssig«, und der Sortimenter überkauft sich und verkauft nachher weit unterm Ladenpreis.

Ob die Büchertage und Buchwochen auch den erwarteten materiellen Erfolg gebracht haben, darüber ist heute noch nicht zu urteilen. Sie haben den Verlag mehr belastet als das Sortiment. Sie waren eine eindrucksvolle einzigartige Werbung für das deutsche Buch, und eins beweisen die großen, z. T. auffällig hohen Besucherzahlen: das deutsche Volk hat ein lebendiges, starkes Interesse am deutschen Buch, aber es wird für die nächste Zeit in Deutschland vorwiegend nur das praktische, billige und nützliche Buch absetzbar sein. Die gelegentlich der Buchwoche gemachten Bestellungen und Notizen weisen der Neuproduktion ganz eindeutig den Weg.

Wenn ich vor »Verschwendung« warnte, so galt dieses Signal auch allen denen, die Prospekte herstellen und verbrauchen. Es wird bei uns ein Raubbau mit Prospekten getrieben, der ungeheuer ist. Wenn ich als Bücherkäufer einen Prospekt erhalte, kann ich einen Blick hineinwerfen, kann ein nochmaliger Kaufentschluß zustandekommen. Ein halbes Pfund Prospekte wandert ungelesen in den Papierkorb.

Ich berühre absichtlich nur die großen Fehler und überlasse es all denen, die sich mit Werbefragen auseinandersetzen, das Fehlende zu ergänzen. Und die wichtigste — uns alle brennend interessierende Frage ist: Was soll werden?

Wir gehen in ein Not-Jahr! Daran ist nicht zu zweifeln, und die Zahl der Konkurse und Liquidationen wird zu beträchtlicher Höhe anschwellen.

Der Buchhandel geht mit geringen Reserven an Geld und Kraft in dieses Jahr der Kämpfe und Wirrungen. Wie dem Einzelnen zu helfen ist, darauf ist so allgemein nicht zu antworten.

Eins ist sicher: Not ist der beste Lehrmeister. Was vorher nicht möglich schien, jetzt wird es kommen: die Verlagsproduktion verringert sich zwangsläufig, die Zahl der nicht lebensfähigen Unternehmen geht rapid zurück und die überlebenden werden mehr und mehr miteinander gehen. Dr. Junk wies schon im Herbst 1925 darauf hin, daß mitunter ein Zusammenschluß nötig und angebracht ist. Es wird keine Summi-Ziel-Rechnungen mehr geben. Sparsamkeit im Einkauf nötigt in vielen Fällen zur Spezialisierung.

In vielen Geschäften sind schon seit Monaten die Einnahmen nur ein Geringes mehr, als die Spesen betragen; da hilft kein Hoffen auf bessere Zeiten. Es ist keine Schande, sich einem größeren, kräftigeren Unternehmen anzugliedern, und wohl dem, der diesen Schritt in einem Augenblick tut, da er noch liquid genug ist, um selbständig handeln zu können.

Unser Wirtschaftsleben zwingt uns neue Gesetze auf. Die breite Mitte verengert sich. Zwergbetriebe mit Neben-Einnahmen und planmäßig aufgebaute Groß-Unternehmen sind diese neuen Formen, die die nächste Zeit bringen wird. — Spezialisierung, Zusammenschließen oder Anschluß sind für eine Reihe von Verlegern und Sortimentern die Fragen, die sie in Kürze zu beantworten haben.

Ich bin seit Anfang Dezember im Ausland, um das Wirtschaftsleben anderer Länder zu studieren. Ich nehme nicht an, daß das Weihnachtsgeschäft ein so gigantisches war, daß es die außerordentlichen Ausfälle der Herbst- und Wintermonate hätte wettmachen können. Wenn es anders wäre; wenn der Dezember wirklich eine Belebung gebracht hätte, so hätten wir uns vor trügerischer Hoffnung. Die Not ist überall groß — und Deutschland ist keine Insel der Seligen.

An diejenigen aber, die in diesen bitteren Jahren die Verantwortung für das buchhändlerische Vereinsleben tragen, kann nicht ernst genug die Mahnung gerichtet werden, alle Paragraphenschusterei hintanzuhalten. Keine Sonderbündelei, keine Drohung mit Aufhebung des Ladenpreises. Kaufmännische Geschäftsführung! Bäume biegen sich im Sturm, oder sie werden entwurzelt.

Weihnachten 1925.

Beiträge zu einer Theorie der Buchwerbung.

Von Prof. Dr. G. Meuz.

Die Auseinandersetzungen über das Thema Buchwerbung beschränkten sich bisher in der Hauptsache auf die Erörterung der wirksamsten Werbemittel und ihrer bestmöglichen Anwendung. Die praktische Erfahrung verschaffte fast ausschließlich die Legitimation zur Beteiligung. Nicht ganz mit Unrecht wurde betont, daß überhaupt nur der zur Werbung Geborene Positives zu geben vermöge. Graue Theorie wurde mehr noch als anderswo auf diesem Gebiet für gänzlich unmöglich gehalten und verbannt. Tatsächlich kam man ja dennoch nicht gänzlich ohne sie aus. Aber als Autoritäten sollten zunächst nur die Experimentalpsychologen und die graphischen Künstler gelten. Denn das Interesse konzentrierte sich eben in der Hauptsache auf die Ermittlung des wirkungsfähigsten Werbemittels und seine Herstellung.

Die bisherigen Bemühungen sind nicht ohne Erfolg geblieben. Die Werbemittel sind wirkungsvoller geworden. Außerdem werden sie intensiver benutzt. Freilich befriedigt der Werbeerfolg nicht überall. Es macht sich auch sogar ein Übermaß an oft falsch angewandter Werbung bemerkbar, das der Sache schadet, und nun ist gerade der Praktiker stimmungsmäßig nur zu leicht geneigt, das Kind wieder mit dem Bade auszuschütten. Wer dem vorbeugen will, wird also doch wohl nicht ohne die Zuhilfenahme theoretischer Überlegungen und Nachprüfungen auskommen. Es gilt, in ruhiger kritischer Besinnung die Ursachen festzustellen, weswegen es zu manchen Enttäuschungen kommen mußte, und in systematischem Ausbau die Möglichkeiten erfolgreicher Werbung zu ermitteln. Das ist von heute auf morgen nicht zu erreichen. Auch hier können deshalb nur einige erste Anregungen und Hinweise gegeben werden.

Daß die Buchwerbung nicht lediglich ein psycho-technisches Problem ist, hat auch die Praxis schon ergeben. Das wirksamste Plakat, der packendste Buchumschlag, das schönste Werbeschreiben bleibt unter Umständen ohne den geringsten Erfolg, sofern die geistige Atmosphäre beim einzelnen wie bei der Masse fehlt, die als Voraussetzung der Aufnahme und der Wirkungsauslösung notwendig ist und angenommen wurde. Es ist wie beim Rundfunk. Er bleibt ungehört, auch wenn er noch so schön und noch so stark ist, sofern die Aufnahmeapparate zwar vorhanden, aber nicht auf die betreffende Welle eingestellt sind. Aus der Erkenntnis dieses Zusammenhanges stammt der Ruf nach Lesepropaganda und Leselerziehung als Vorbereitung für Buchverkaufspropaganda, stammen insbesondere die Pläne für Buchwochen usw., die eben die Atmosphäre, die Stimmung schaffen sollen, in der die Werbemittel nachher zur vollen Wirkung kommen können. Daß in dieser Hinsicht noch viel zu tun bleibt, ist unzweifelhaft. Es gilt, planmäßig alle Möglichkeiten aufzusuchen, das Buch zu einem unentbehrlichen Bestandteil des Lebens zu machen. Einen beachtenswerten Weg weist unter anderem der amerikanische Organisator F. B. Gilbreth. »Man bildete«, heißt es in dem überaus lesenswerten Buch über ihn, das kürzlich auch deutsch erschien*), »die Gewohnheit, ständig ein Buch zum Lesen bereit zu haben, und zwar ein Buch, das man bequem bei sich tragen kann, um es in Zeiten von vermeidlicher oder unvermeidlicher Verzögerung oder in Ruhepausen lesen zu können. Man bildete die Gewohnheit, viel zu lesen, und zwar viel auf beruflichen, aber auch auf anderen Gebieten«. Wie es ihm gelang, diese »Gewohnheit« — das Wort ist zu betonen — zu erzeugen, schildert er wie folgt:

In Providence wurde die erste »Heimlese-Bewegung« ins Leben gerufen. Der erste Heimlesekasten in einem Betriebe wurde in der New England Butt Company aufgestellt, der erste Privatkasten im Gilbreth'schen Haushalt. Das Zusammentragen von Lesestoff wurde im Anschluß daran in großem Umfang eingeleitet. Die Stadt wurde in Bezirke geteilt, und alle Hausfrauen wurden gebeten, keine Zeitung und keine Zeitschrift mehr fortzuwerfen. Junge Leute mit Handwagen wurden gewonnen, die täglich ihre bestimmte Runde zu machen und diesen Lesestoff einzusammeln hatten, der dann so schnell als möglich dem Heimlesekasten des Betriebs überwiesen wurde. Es wurde den Angestellten und Arbeitern gestattet, aus diesem Kasten so viel oder so wenig Lesestoff zu nehmen, als ihnen lieb war, und diesen Lesestoff zu behalten oder zurückzugeben. Und dieser erste Versuch, das menschliche Element zu erhalten und anzuregen, war so unerwartet erfolgreich, daß die beiden Gilbreth sich sagen konnten, jetzt endlich den geraden Weg zu ihrem Ziele gefunden zu haben. Wenn man auf die damalige Zeit zurückblickt, so kommen den an dieser ersten organisatorischen Arbeit Beteiligten die einzelnen »großen Tageslebens« in die Erinnerung zurück. So der erste Tag, als der besonders für schwere Feilarbeiten konstruierte Stuhl benutzt werden konnte, als der Arbeiter, der bei seiner schweren Arbeit bisher immer stehen mußte, jetzt seine Füße bei der Arbeit ausruhen konnte usw. Die Erinnerung an die Gruppe von Arbeitern, die sich um den Heimlesekasten scharte, in dem fast alles vertreten war, von einigen Bänden eines alten Konversationslexikons angefangen bis zu einigen Nummern einer Polizeizeitung. Die verheirateten Männer suchten vor allen Dingen die Familienzeitungen und die illustrierten Zeitschriften heraus, um sie ihren Frauen oder Kindern zum Lesen oder Ausschneiden nach Hause bringen zu können. Die ehrgeizigen jungen Leute nahmen lieber technische Kataloge, um vielleicht hier einen Gedanken oder eine Anregung für eine neue Erfindung zu erhalten oder um einen guten Gedanken für den »Vorschlagkasten« zu bekommen, der vielleicht prämiert werden konnte!

Theoretisch interessiert an diesem Beispiel vor allem auch die Erkenntnis, daß Werbung gerade dieser indirekten Art Aufwendungen notwendig macht, die sich nicht sofort bezahlt machen und deren unmittelbare Erfolgswirkung vor allem nicht nachgerechnet werden kann. Das wird in sehr weitem Umfang der Fall sein. Im ganzen bleibt aber Werbung natürlich ein wirtschaftliches,

*) Dr. L. Gilbreth: Das Leben eines amerikanischen Organisationsführers F. B. Gilbreth (deutsch von J. M. Witte). C. C. Poeschel Verlag, Stuttgart, 1925. Leinen Mk. 4.50.

ein Rentabilitätsproblem. Sie muß sich irgendwie bezahlt machen, und von der Aussicht auf den wirtschaftlichen Erfolg hängt ihre Möglichkeit ab.

Solche Rentabilitätsüberlegungen sind natürlich schon immer angestellt worden. Aber der übliche Werbeplan beschränkte sich darauf, den Preis der voraussichtlichen Interessenten für das betreffende Werk zu umreißen, die neuen »zugkräftigen« Ideen zu bestimmen, um an sie heranzukommen und sie zu bearbeiten; dann wurde gefragt, was diese Werbung mindestens kosten würde, und danach entschieden, ob es sich lohnte. In vielen Fällen war das Ergebnis, daß es sich nicht lohnte. In der Tat, nimmt man die Amerikaner zum Vorbild, die durchschnittlich 5% für Werbung einkalkulieren, so ergibt sich, daß bei einem in 3000 Auflage erscheinenden Werk mit einem Ladenpreis von 4 Mark nur insgesamt 600 Mark für Werbung einzusehen wären. Was kann da groß ein »Werbefeldzug« inszeniert werden? Soll aber großzügige Werbung deshalb nur für teure, vor allem für Werke mit großen Auflagen möglich sein? Zunächst liegen hier die Dinge für das Sortiment schon wesentlich anders. Ein Sortiment mit einem Monatsumsatz von 10 000 Mark könnte bei Einkalkulation von 5% Werbekosten monatlich regelmäßig 500 Mark ausgeben. Das ist ein Betrag, mit dem immerhin schon etwas erreicht werden kann. Freilich wird es sich dabei nie um Werbung für ein einzelnes Werk handeln können, sondern nur um kombinierte Werbung. Das stellt das Werbeproblem auf eine ganz andere Grundlage, die jedoch auch für den Verlag gilt. Denn gelingt es, 10 einigermaßen zusammenfassende Werke mit 3000 Auflage und 4 Mark Ladenpreis zu gemeinsamer Propagierung zusammenzuschließen, so könnten nach der angenommenen Kalkulation aber schon 6000 Mark zur Verfügung stehen, und das ergibt ebenfalls einen Betrag, mit dem etwas zu erreichen ist. Ist aber im Buchhandel in der Regel wirtschaftlich nur kombinierte Werbung möglich — und das ist allerdings meine Überzeugung —, so ist das buchhändlerische Werbeproblem in erster Linie eine Organisationsaufgabe. Die größtmögliche Vervollkommnung der Werbemittel und die ideenreichste Ausgestaltung spezieller Werbepläne werden nur in Sonderfällen genügen, dort nämlich, wo es sich um Werke handelt, die nach Preis und Auflage die Kosten tragen können. Im ganzen jedoch wird immer das Wichtigere sein, geeignete Elemente zu gemeinsamer Werbung, sei es im einzelnen Verlag oder Sortiment, sei es zwischen mehreren Firmen, zusammenzuordnen und zu verbinden und die Möglichkeiten solcher kombinierten Werbung (vielleicht sogar über den Bereich des Buchhandels hinaus) zu ermitteln. Und hier tut sich allerdings ein sehr weites Feld theoretischer Vorbereitungsarbeit auf. Je schwieriger die Verhältnisse werden, desto mehr wird namentlich vom buchhändlerischen Nachwuchs ein intensivstes Studium der allgemeinen Grundlagen der Wirtschaft verlangt werden müssen. Vor allem die Theorie des Bedarfs, wie sie von der Volks- und Betriebswirtschaftslehre entwickelt und ausgebaut ist, dürfte geeignet sein, der buchhändlerischen Werbungsorganisationsarbeit reiche Anregungen zu geben.

In Amerika hat man diese Zusammenhänge längst allgemein erkannt, und es lohnt sich mehr, zu studieren, wie dort der Wirtschaft eine solche wissenschaftliche Fundierung gegeben wird, statt nur die äußerlichen Reklamemethoden kopieren zu wollen. Was die amerikanische Wirtschaft der europäischen gegenüber auszeichnet, hat kürzlich Theodor Lüddecke*) besonders treffend charakterisiert. In unserem Zusammenhang verdient besondere Beachtung, was er über das Produktionsprinzip Fords sagt. Denn letzten Endes liegt die erste Werbegrundlage schon in der Produktionsauswahl und -einstellung. Auf die Dauer ist für eine wertlose und überflüssige Produktion auch mit den besten Werbemethoden kein Absatz zu schaffen, wie ebensowenig Werbung Kaufkraft zu erzeugen vermag. Die letztere muß da sein, und die Produktion muß sich ihr anpassen. Dann kann sie geschickte, planmäßige Werbung zusammenführen. Nur so ist Erfolg möglich. Ford sagte sich, wie Lüddecke darlegt: »Ich will das produzieren, was die

*) Theodor Lüddecke, Das amerikanische Wirtschaftstempo als Bedrohung Europas. Paul List Verlag, Leipzig 1925. 121 S. Halbleinen Mk. 4.—.

gegenwärtige Wirtschaftslage erfordert. Ich will aber nicht produzieren, was den Notwendigkeiten der Zeit nicht entspricht — nur um Geld zu verdienen« (S. 26). »Die Formidee des Ford-Wagens ist also nicht etwa von vornherein so geplant: es soll ein möglichst stabiler, geschmackvoller Wagen hergestellt werden — ganz gleich, wie teuer er sich stellen mag und wie viele Leute ihn sich werden kaufen können, sondern sie lautet so: es soll ein Wagen hergestellt werden, der sich so billig bauen läßt, daß er der Kaufkraft, die die breite Allgemeinheit für dieses Produkt aufwenden kann, entspricht, der so leicht ist, daß sein Betriebsstoffverbrauch für das Gros der Konsumenten nicht zu teuer wird, der seiner Konstruktion nach so einfach ist, daß ihn jedermann ohne größere Schwierigkeit fahren kann« (S. 40). »Was wirklich gebraucht wird und der allgemeinen Kaufkraft entspricht, wird immer gekauft werden« (S. 46). Diese Gedanken lassen sich auf das Buch durchaus übertragen. Selbst der Verleger, der als Bannerträger geistiger Bewegungen für erst kommende Dinge produziert, wird doch im Wie der Produktion sich ebenso einstellen müssen. Daß dies zutrifft, hat im Buchhandel vielleicht keiner besser erwiesen als Karl Robert Langewiesche. Sein Erfolg kam zweifelsohne nicht zuletzt daher, daß er sich vorher ganz genau klar machte, für wen er produzieren wollte, und daß er seine Produktion ganz im Sinne Fords darnach einrichtete. Bei so gerichteter Produktion hat nachher auch die Werbung leichte Arbeit. Sie weiß, an wen sie sich zu wenden hat; sie kann diesen Kreisen sagen, daß sie gerade für sie produziert, und gewinnt damit eine Suggestivkraft, die sonst mangelt.

Auf Grund einer spezifischen Orientierung der Produktion wird sich auch die Werbungskombinierung erleichtern. Für alle Literatur, die sich an die gleiche Käuferschicht wenden will, besteht ja ohne weiteres hierfür eine spezielle Verwandtschaft. Uner-schöpfliche Anregungen kann aber in dieser Hinsicht vor allem das Studium der Bedarfskategorien geben. Freilich können hier nur einige Andeutungen gemacht werden, um lediglich zu zeigen, um was es sich handelt. Gerade für den Buchabsatz spielt das freie Einkommen die größte Rolle, das verfügbar bleibt nach Befriedigung der lebensnotwendigen Bedürfnisse. Es ist um so größer, je höher das Gesamteinkommen überhaupt ist. Selbstverständlich aber muß die Werbung eine ganz andere Sprache sprechen, je nachdem sie sich an Schichten mit geringsten oder an solche mit sehr großen freien Einkommen wendet. Die daraus sich ergebenden Mentalitätsunterschiede sind sehr genau zu beachten. Eine allgemeine Werbepsychologie, die sie vernachlässigt, führt auf Irrwege. Ebenso wichtig ist das Studium der Bedarfsverbundenheiten. Das Buch (z. B. Reiselektüre) ist bald Zusatzstoff, bald Ersatzstoff. Je nachdem ist die Werbung einzurichten. Solche Bedarfsverbundenheiten bestehen aber auch innerhalb der Buchproduktion als Ganzem. Gerade sie sind eingehend zu studieren. Hier spielen die Zeitschriften eine besondere Rolle. Während sonst der Buchbedarf völlig unübersichtlich stoffweise auftritt, äußert sich bei ihnen ein kontinuierlicher, regelmäßig wiederkehrender Bedarf. Gerade das kann für die Werbung bestens ausgenutzt werden. Diese Bedeutung der Zeitschrift verkennt, wer sie nur unter dem Gesichtspunkt der Vertriebskosten betrachtet. Sie sollte nur als Werbemittel angesehen werden. Damit ist auch schon die Frage der Werbungskonzentration gestreift. Auch die kombinierte Werbung wird sich meist nicht in allzugroßer Streuung lohnen, ist vielmehr auf die aussichtsreichsten Stellen zu konzentrieren. Ein Beispiel dafür ist die amerikanische Prohibitionspropaganda. Sie hat sich zunächst allein darauf beschränkt, die Frauenvereine und -klubs für sich zu gewinnen, in der richtigen Erkenntnis, daß, sobald sie erobert waren, die Bewegung von selber weiterlief, weil sie nunmehr die eifrigsten freiwilligen Propagandisten gefunden hatte. So genügt es auch beim Buch unter Umständen, die direkten Anstrengungen nur auf die jeweils einflussreichsten Interessenten in geringer Zahl zu konzentrieren, die, sobald sie gewonnen sind, eben zugleich zu freiwilligen Propagandisten in weiteren Kreisen werden. Die mündliche Empfehlung ist nicht zu unterschätzen. Zur Ausarbeitung systematischer Werbepläne in diesem Sinne gehört aber eben genaueste Kenntnis der soziologischen Verhältnisse als erste Voraussetzung.

Zur theoretischen Vorbereitung ist endlich jedoch wohl noch eine Frage zu klären: Zweck aller Werbung ist Absatzförderung.

Kann aber die schriftliche Werbung gerade beim Buch wirklich den Kaufentschluß auslösen? Für das Verkaufsgespräch im Laden oder beim Besuch des Reisenden trifft das sicher zu. Das Schaufenster und die Verkaufsausstellung haben im großen ganzen dieselbe Wirkungsmöglichkeit. Wie steht es aber beim Prospekt, Katalog, Plakat usw.? Hier ist von der Auslösung des Kaufreizes bis zum wirklichen Kauf oft ein so weiter Weg, daß das Ziel nicht erreicht wird. Muß sich aber die Werbung nicht danach orientieren? Zweifelsohne kann sich jedenfalls die Anzeige, die lediglich so klar wie möglich sagen will, was es zu kaufen gibt, anders einstellen und präsentieren als die Reklame, die überreden will, ein bestimmtes Etwas möglichst sofort zu kaufen. Die Einstellung darauf ist nicht unwichtig, da ja unbedingt die bloße Ankündigungswerbung leichter kombinierbar ist als die unmittelbare Verkauf-reklame. Darauf beruht das ganze buchhändlerische Katalogwesen.

Mit diesen wenigen Andeutungen sei es hier mit Rücksicht auf den verfügbaren Raum genug für heute. Sie mögen zu weiterer Beschäftigung mit diesen Fragen anregen. Denn die Rücksicht auf die Rentabilität zwingt, unter allen möglichen Formen der Buchwerbung zunächst im Wege theoretisch-kritischer Besinnung allein die aussichtsreichsten und billigsten herauszusuchen, alles Kostspielige und Aussichtslose aber von vornherein auszuscheiden, mag es auch noch so schön scheinen.

Das amerikanische Wirtschaftswunder.

Von Theodor Marcus, Breslau.

Wenn aus der Fülle der vielleicht zu großen Amerika-Literatur ein Buch herausgegriffen werden soll, so geschieht es, weil gerade die vorliegenden Ausführungen des früheren Staatssekretärs Julius Hirsch*) geeignet erscheinen, um aus ihnen Schlüsse zu ziehen, die nicht nur für die Verlagspropaganda, sondern darüber hinaus auch für den gesamten Buchhandel von großer Bedeutung werden können, wenn sich der Buchhandel die Mühe nimmt, diesen Gedankengängen ernsthaft nachzugehen.

»Das amerikanische Wirtschaftswunder ist im Grunde genommen dieses: Bei etwa viersachen Löhnen wie in Deutschland ist das Preisniveau nicht einmal doppelt so hoch, ja, in wichtigen Zweigen der industriellen Wirtschaft ist Amerika mit uns konkurrenzfähig und stellenweise sogar konkurrenzüberlegen. Ob dieser Wirtschaftsvorsprung, eben das amerikanische Wirtschaftswunder, von uns eingeholt, vielleicht sogar überkompensiert werden kann, das ist schließlich ganz Europas wirtschaftliche und auf die Dauer auch kulturelle Daseinsfrage.«

Diese Sätze des Waschzettels erfassen in ihrer lapidaren Kürze den wirklichen Zweck des Buches, und es ist auch dem aufmerksamen Leser nicht möglich, präziser und genauer das umrissene Problem auszudrücken. Steht also schon der Waschzettel auf einer ungewöhnlichen Höhe, so nimmt uns der Inhalt des Buches von Seite zu Seite mehr gefangen. Kein Amerika-Sehnsüchtiger schildert Reiseindrücke, sondern ein Wissenschaftler gibt statistisches Material in einer Verarbeitung, die — falls sie für wissenschaftliche Bücher übernommen werden könnte — vielversprechend für die Gestaltung des deutschen wissenschaftlichen Buches wäre. Aber es soll hier keine Buchbesprechung gegeben werden; vielmehr fragt man sich nach der Lektüre des Buches erneut: hat es denn überhaupt einen Zweck, wenn das verarmte Deutschland immer vergleichsweise nach Amerika schielt? Ist dies nicht besonders für den Buchhandel zwecklos? Wer von solchen Vergleichen fertige Rezepte erwartet, wer hofft, daß ihm das Denken dadurch abgenommen ist, wer seine Ladentasse schon gleich verdoppelt sieht, dem sagt es natürlich wenig, daß die Gesamtkosten der amerikanischen Reklame auf 600 bis 1200 Millionen Dollar jährlich geschätzt werden, mithin 1 bis 2% des Gesamteinkommens des amerikanischen Volkes betragen. Den läßt auch die Tatsache kalt, daß durch den amerikanischen Detailhandel etwa 150 Milliarden Reichsmark jährlich umgesetzt werden, eine Summe, die größer ist als der sonstige Weltumsatz. Ob aber der so Eingestellte noch skeptisch vor der im Anhang befindlichen Tabelle verharren wird, die »die Unkosten im Detailgeschäft« (und zwar eine Aufstellung

*) Julius Hirsch, Das amerikanische Wirtschaftswunder. S. Fischer Verlag, Berlin. Gebestet M. 4.50, Ganzleinen M. 6.50.

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Karte, Plan, Zeitschrift usw.), sofort an die Deutsche Bücherei des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler (Leipzig, Straße des 18. Oktobers 89) zur Aufnahme in die Bibliographie

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei.

Einsendungen direkt erbeten (Deutsche Bücherei, Leipzig, Deutscher Platz).

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt« angelegt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

Ämtliche Hauptvertriebsstelle des Reichsamts für Landesaufnahme
R. Eisenschmidt in Berlin.

Musterblatt und Zeichenvorschrift für die Topographische Grundkarte des Deutschen Reiches. 1:5000. Berlin: Reichsamt f. Landesaufnahme [Ämtliche Hauptvertriebsstelle d. Reichsamts f. Landesaufnahme R. Eisenschmidt] 1925. (15 S. mit Abb., eingedr. Kl.) 4° [Umschlag.] 5. —

Julius Bard Verlag für Literatur u. Kunst G. m. b. H.
in Berlin.

Kulturgeschichte der Musik in Einzeldarstellungen.

Mersmann, Hans: Mozart. Mit 9 Bildtaf. u. 4 Vignetten. Berlin: J. Bard [1926]. (61 S.) gr. 8° = Kulturgeschichte der Musik in Einzeldarstellungen. 2. 50; Hlw. 3. 50

Julius Beltz in Langensalza.

Handbuch für Mittelschulen. Eine Erl. d. Bestimmung über d. Mittelschulen in Preußen vom 1. Juni 1925. Hrsg. von Friedrich Kirshert. Langensalza: Julius Beltz 1926. (315 S.) gr. 8° 8. —; Lw. 10. —

Otto Berghof in Reiningen.

[Verkehrt nur direkt.]

Wie baut man billig ein »eigenes Heim«? Reiningen: Otto Berghof [verkehrt nur direkt, 1926]. (54 S.) 8° 1. 50

J. F. Bergmann in München.

Schneider, Karl Camillo, Prof., Wien: Euvitalistische Biologie. Zur Grundlegung d. Kultur. Mit 57 Textabb. München: J. F. Bergmann 1926. (VII, 220 S.) 4° 12. —

Bibliographisches Institut in Leipzig.

Meyers Reisebücher.

Unter-Italien. Neapel, Süditalien u. Sizilien. Mit 24 [z. T. eingedr., z. T. farb.] Kl., 15 [farb.] Pl. u. 21 [eingedr.] Grundrissen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1926. (335, 7 S.) kl. 8° = Meyers Reisebücher. Lw. 12. —

Otto Borgmeyer in Breslau.

Liturgischer Kalender für die Diözese Breslau. Nach d. Direktorium abgest. von Dr. Rudolph Buchwald, Domdechant. 1926. Breslau: O. Borgmeyer (1926). (24 S.) 16° — 30

Kinscher, Augustin, Kuratus: Religiöser Schein und echte Religiosität im Lichte des Leidens Christi. 7 Fasten- u. 1 Osterpredigt. Breslau: O. Borgmeyer [1926]. (91 S.) 8° 1. 80

Thea Bretthauer in Abtsdorf b. Wittenberg, Post Bülzig.

Bretthauer, Thea: Gedichte. [Neue Titelaufg.] [Et Mitteilg.: Abtsdorf b. Wittenberg, Post Bülzig: Selbstverlag 1925]. (40 S.) kl. 8° 1. —; Batkld 3. —

Julius Brumby Verlag in Goslar.

Beiträge zur Geschichte der Stadt Goslar. S. 3.

Brinkmann, Hans: Das Brauwesen der kaiserlich freien Reichsstadt Goslar. Goslar a. S.: J. Brumby Verl. in Komm. 1925. (87 S.) gr. 8° = Beiträge zur Geschichte d. Stadt Goslar. S. 3. Preis nicht mitgeteilt.

Viertelblatt f. d. Deutschen Buchhandel. 23. Jahrgang.

Buchdruckerei der Wilhelm und Bertha v. Baensch Stiftung
in Dresden.

Erinnerungsblätter deutscher Regimenter. Sächs. Armee. S. 28, 29.
Fritsche, Max, Oberlt. d. R. a. D.: Das kgl. sächs. Landwehr-Infanterie-Regiment Nr 106. Nach d. amtl. Kriegstagebüchern bearb. Mit Buchschm., Abb. [z. T. auf Taf.], Übersichtskt. u. Skizzenheft (, gez. von Willy Pein). Dresden: Buchdr. d. Wilhelm u. Bertha v. Baensch Stifg 1925. (VIII, 224 S., 17 S. Kl. Skizzen.) 8° = Erinnerungsblätter deutscher Regimenter. Sächs. Armee. S. 28. 7. 50

Zipfel, Georg, Oberlt. a. D.: Das 3. kgl. sächs. Infanterie-Regiment Nr 102 »König Ludwig III. von Bayern«. Nach d. amtl. Kriegstagebüchern u. auf Grund eigener Erlebnisse u. Anschauungen verf. Mit 1 Übersichtskt., 35 Abb. [auf Taf.] u. 1 bef. Skizzenmappe. Dresden: Buchdr. d. Wilhelm u. Bertha v. Baensch Stifg 1925. (IX, 391 S., Kl. Skizzen.) 8° = Erinnerungsblätter deutscher Regimenter. Sächs. Armee. S. 29. Geh. u. in Umschl. 10. —

Corania-Gesellschaft m. b. H. in Berlin.

(Lück, C.): Werde gesund! durch C. Lücks Kräuterkur und Kräutermittel. Eine volkstüml. Darstellung d. verschiedenen Krankheiten u. ihrer Heilung nach 80jähr. Erfahrungen. 11. verb. Aufl. Berlin: Corania G. m. b. H. [1926]. (95 S.) 8° — 60

Died & Co. in Stuttgart.

Stuttgarter Sportbücher.

Bloch, Alice, Leiterin d. orthopäd.-gymn. Inst. zu Stuttgart: Kindergymnastik im Spiel. Ein neues Buch zur Gesundg. deines Kindes. Für d. Hand d. Eltern, d. Lehrenden u. aller Kinderfreunde. Mit vielen [eingedr.] f. dieses Buch aufgen. Lichtbildern von Ernst Bollmar Nachj. Mehrfarb. Umschl. von Prof. L. Hohlwein. 5. Aufl. Stuttgart: Died & Co. [1926]. (103 S.) 8° = Stuttgarter Sportbücher. 3. 50; Hlw. 4. 50

Dahinden, Joseph, Skikurs-Leiter: Die Ski-Schule. Ein Begleiter f. alle Freunde d. Ski-Sports. Mit 140 Lichtb. von Dr. P. Wolff u. J. Gaberell, sowie [eingedr.] Zeichn. d. Verf. Mehrfarb. Umschl. von Prof. Ludwig Hohlwein. 5. Aufl. Stuttgart: Died & Co. [1926]. (175 S.) 8° = Stuttgarter Sportbücher. 4. —; Hlw. 5. —

Otto Dreyer in Berlin.

Albert, S. [d. i. Albert Herrmann]: Die Urbibel der Indo-Germanen. Hrsg. u. mit Erl. verf. 1. (2.) Berlin: O. Dreyer 1926. 8° u. gr. 8°

(1.) Volks-Ausgabe. Mit 12 Abb. von W. Richter-Rheindberg. (152 S.) 8° Preis nicht mitgeteilt.
2. Die Jahrbücher von 1004 bis 578 v. Chr. Mit 4 Abb. u. 3 Sten. (XXIII, 294 S.) gr. 8° Preis nicht mitgeteilt.

Ferd. Dümmers Verlagsbuchhandlung in Berlin.

Ein Erinnerungsblatt an die Feier des 75jährigen Bestehens des Landgerichts Bonn. Berlin & Bonn: F. Dümmers Ver[lag] 1926. (24 S.) gr. 8° 1. 50

Alexander Dunder Verlag in Weimar.

Die Edda. Übertr. u. erl. von Otto Hauser. Weimar: A. Dunder (1926). (432 S. mit eingedr. Sternkt.) 8° 7. —; Lw. 8. —

Aus deutschen Gärten. 17.

Hauser, Otto: Wieland der Schmied. Neudichtg. Mit 8 [eingedr.] Holzschn. von Annemarie Raegelsbach. Weimar: A. Dunder (1926). (111 S.) kl. 8° = Aus deutschen Gärten. 17. Sp. 1. 50

Emil Ebering in Berlin.

Germanische Studien. H. 40.

Klibansky, Erich, Dr.: Gerichtsszene und Prozessform in erzählenden deutschen Dichtungen des 12.—14. Jahrhunderts. Berlin: E. Ebering 1925. (64 S.) gr. 8° = Germanische Studien. H. 40. 3. —

Volkswirtschaftliche Studien. H. 11.

Nonaka, Tetsuya, Dr., u. Dr. Hans Müller, Berlin: Vom Wesen und Wert des Geldes. Die psych. Natur d. Geldes u. d. Einfluss d. Spekulation auf s. Wert. Berlin: E. Ebering 1925. (119 S.) gr. 8° = Volkswirtschaftl. Studien. H. 11. 4. 80

J. Engelhorn's Nachf. in Stuttgart.

Brandt, Bernhard, Dr.: Kulturgeographie von Brasilien. Mit 5 Taf. u. 19 Abb. im Text. 2. unveränd. Aufl. Stuttgart: J. Engelhorn's Nachf. 1926. (VIII, 112 S.) gr. 8° 5. —

Eulenberg, Herbert: Ausgewählte Werke in 5 Bden. Bd 1—5. Stuttgart: J. Engelhorn's Nachf. 1925. 8°

In Kassette, Lw. 48. —; Hldr 68. —

1. Lyr. u. dram. Dichtgn. (326 S.) — 2. Dramen aus d. Jugendzeit. (493 S.) — 3. Dramen aus d. Mannesalter. (520 S.) — 4. Schattenbilder u. Lichtbilder. (496 S.) — 5. Erzählende Werke. (494 S.)

Engelhorn's Romanbibliothek. Bd 989/90.

Urbanitzky, Grete von: Mirjams Sohn. Roman. Stuttgart: J. Engelhorn's Nachf. 1926. (284 S.) kl. 8° = Engelhorn's Romanbibliothek. Bd 989/90. b 2. —; Lw. b 3. 50

Esche-Verlag in Berlin (SW 48, Wilhelmstr. 143).

Blutwille.

Die Vernichtungspropaganda gegen das deutsche Volk. Berlin SW 48 [Wilhelmstr. 143]: Esche-Verlag 1925. (78 S.) 8° = Blutwille. Preis nicht mitgeteilt.

Wrochem, Alfred von: Das Dawes-Abkommen. Berlin SW 48, Wilhelmstr. 143: Esche-Verlag 1925. (1 Taf.) 85×54 cm. gr. 8° In Umschl. —. 80; als Wandplakat p —. 50

Evangelischer Verlag Hildegard Pfenningdorf in Dessau.

Biblische Lektionen für Kindergottesdienste oder Sonntagsschulen nach dem Kirchenjahr geordnet. Auf Grund d. Textplanes f. deutsche Kindergottesdienste zsgest. in Verb. mit Oberkonsist. R. Lic. Schulte von Hermann Krabbe, Pfr. Jg. 37. 1926. Dessau: Evangel. Verlag (1926). (62 S.) 16° Preis nicht mitgeteilt.

Falken-Verlag in Leipzig.

Bücher vom Deutschtum. Bd 2.

Reimesch, Fritz Heinz: Im Lande der Gottesritter. Eine Ostlandfahrt. ([Eingedr.] Bilder u. Buchschm. von Ragimund Reimesch. 1. Aufl.) Leipzig: Falken-Verlag [1926]. (101 S. mit 1 eingedr. St.) 8° = Bücher vom Deutschtum. Bd 2. 1. 80; Hlw. 2. 80

Geraer Verlagsanstalt u. Druckerei in Gera (Burgstr. 3).

Adreßbuch der Landgemeinden, enthaltend 211 Ortsgemeinden, die zur Kreisdirection Gera gehören. Mit e. Anh.: Behörden d. Stadt- u. Landkreises Gera. (Jg. 1.) 1926. Gera (Burgstr. 3): Geraer Verlagsanstalt u. Druckerei 1926. (IV, 328 S.) 8° Lw., Preis nicht mitgeteilt.

Gersbach & Sohn Verlag in Berlin.

Der Hund. Unabhängige Zeitschrift f. prakt. u. wissenschaftl. Kynologie mit d. Beilage: Abrichtung u. Führung unserer Hunde. Schriftl.: Dr. med. vet. R. Schäume, J. Berta u. Konrad Most. Jg. [1.] 1926. 24 Nrn. Nr 1. Jan. (30 S. mit Abb.) Berlin: Gersbach & Sohn (1926). 4° Monatl. 1. 80

Gewerbebund Brandenburg in Berlin (D 27, Holzmarktstr. 34).

Schriften des Gewerbebundes Brandenburg. Nr 2.

Zimmermann, Walter, Syndikus d. Gewerbebundes: Führer durch das Steuerrecht. Das Wichtigste aus den Reichsteuergesetzen f. d. Praxis von Handel, Handwerk u. Gewerbe zsgest. Berlin D 27, Holzmarktstr. 34: Gewerbebund Brandenburg 1925. (39 S.) gr. 8° = Schriften des Gewerbebundes Brandenburg. Nr 2. —. 50

Oskar Günther in Klotzsche.

Jabianke, Paul, Pastor: Was muß die deutsche Gemeinschaftsbewegung festhalten? Eine Prüfungsfrage zum 50jähr. Gedenktage ihrer ersten Anregung. Dresden-Klotzsche: O. Günther 1925. (122 S.) 8° 2. —

Vortisch, Hermann: Von Blumen, Menschen und Engeln. Legenden. Ill. [Abb.] von Bertha Heller. Dresden-Klotzsche: O. Günther 1925. (75 S.) kl. 8° 2. —; Lw. 2. 80

Hamburger Adreßbuch-Verlag in Hamburg.

[Komm.: Carl Fr. Fleischer, Leipzig.]

Hamburger Adreßbuch. Schriftl.: Dir. Gustav C. H. Wulff. (Jg. 140.) 1926. ([2 Bde.] Bd 1—2.) Hamburg: Hamburger Adreßbuch-Verlag ([Komm.: Carl Fr. Fleischer, Leipzig] 1926). (12, XXIV, XLVIII, 80, 56, 1256, 628, 120; 827, 120, 108, VIII, 231, 150, 10, 60 S. mit Fig., mehr. Theaterpl., 1 farb. Plan mit Kt. auf d. Rückf. u. 8 S. Text mit 2 Pl.) 4°

Hlw., Preis nicht mitgeteilt.

[Angebunden:] Altonaer Adreßbuch. 1926.

Hermann Hillger Verlag in Berlin.

Deutsche Jugendbücherei. Nr 217, 218, 219/21.

Arnim, Achim v.: Der tolle Invalide auf dem Fort Matonneau. Das farb. Umschlagb. d. Ausg. A zeichn. F. Müller-Münster. Berlin: H. Hillger [1926]. (31 S.) 8° = Deutsche Jugendbücherei. Nr 217.

Ausg. A mit farb. Umschl. —. 20; Ausg. B mit farb. Umschl. —. 30; Ausg. C mit einf. Titelf. —. 15

Hermann Hillger Verlag in Berlin ferner:

Deutsche Jugendbücherei ferner:

Freitag, Gustav: 1813. Das farb. Umschlagb. d. Ausg. A zeichn. B. Tank. Berlin: H. Hillger [1926]. (32 S.) 8° = Deutsche Jugendbücherei. Nr 218. Ausg. A mit farb. Umschl. —. 20; Ausg. B mit farb. Umschl. —. 30; Ausg. C mit einf. Titelf. —. 15

Freitag, Gustav: Jugo. Das farb. Umschlagb. d. Ausg. A zeichn. B. Tank. Berlin: H. Hillger [1926]. (93 S.) 8° = Deutsche Jugendbücherei. Nr 219/21. Ausg. A mit farb. Umschl. —. 60; Ausg. B mit farb. Umschl. —. 90; Ausg. C mit einf. Titelf. —. 45

Reimar Hobbing in Berlin.

Deutschland unter dem Dawes-Plan. Die Reparationsleistung im 1. Planjahre. Die Berichte d. Generalagenten vom 30. Mai u. 30. Nov. 1925 nebst Sonderberichten d. Kommissare u. Treuhänder. Tl 1. Bericht vom 30. Mai 1925. Tl 2. Bericht vom 30. Nov. 1925. Berlin: Reimar Hobbing [1926]. (100, 216 S. mit Fig., 4 Taf.) gr. 8° 6. 40

Carl Hoym Nachf. Louis Cahmley in Hamburg.

Erweiterte Exekutive (März/April 1925). Thesen und Resolutionen. (Hamburg:) C. Hoym Nachf. (1925). (124 S.) kl. 8° —. 80

J. Kauffmann Buchhandlung in Frankfurt (Main).

[Hebr. u. Brautur.] **Hirsch, Samson Raphael, Rabb.:** Horob. Versuche über Jissoëls Pflichten in der Zerstreuung, zunächst für Jissoëls denkende Jünglinge und Jungfrauen. 6. Aufl. Frankfurt a. M.: J. Kauffmann 1925. (XIV, 519 S.) gr. 8° Lw. 12. —

Carl Koch, Verlag in Nürnberg.

Koch's Deutsche Schulausgaben. Bd 83.

Bismarck [Otto Fürst von]: Briefe. Ausgew., zsgest. u. hrsg. von Dr. Max Stoll. Nürnberg: C. Koch Verl. (1925). (79 S.) kl. 8° = Koch's Deutsche Schulausgaben. Bd 83. —. 90

Koch's Schülerbücherei zur Deutschkunde. Bd 17.

Schmöger, Friedrich, Dr.: München in alter und neuer Zeit. Hrsg. Nürnberg: C. Koch Verl. [1926]. (95 S. mit Abb.) kl. 8° = Koch's Schülerbücherei zur Deutschkunde. Bd 17. —. 80

R. Löwit Verlag in Wien.

Morel, Jean Baptiste: Der Mann, den die Wange juckt. Roman. (1. —5. Tsd.) Wien: R. Löwit [1926]. (217 S.) kl. 8° 2. 50; geb. 3. 50

E. S. Mittler & Sohn in Berlin.

Nautischer Funkdienst. Zsstellg aller f. d. Nautiker wicht. Angaben üb. d. Funkwesen, z. Handgebr. auf d. Brücke. 1925. Nachtr. 2—5. Berlin: E. S. Mittler & Sohn in Komm. (1925). gr. 8° Preis nicht mitgeteilt.

2. Für d. Zeit vom 1. Jan. 1925 bis 15. Febr. 1925. (25 Bl.)
3. Für d. Zeit vom 16. Febr. bis 1. April 1925. (21 Bl.)
4. Für d. Zeit vom 1. April 1925 bis 1. Juni 1925. (23 Bl.)
5. Für d. Zeit vom 1. Juni 1925 bis 15. Aug. 1925. (23 S.)

Mignon-Verlag G. m. b. H. in Dresden-A.

Kleine Detektiv-Romane. Nr 307.

Terzin, Gero [d. i. Georg Lewin]: Der Spiegel im Auge. Detektiv-Roman. Dresden-A.: Mignon-Verlag [1926]. (48 S.) 16° = Kleine Detektiv-Romane. Nr 307. —. 20

Der neue Excentric-Club. S. 409, 410.

Horst, William: Der heilige Hirsch der Cheviot Hills. Dresden-A.: Mignon-Verlag [1926]. (24 S.) kl. 8° = Der neue Excentric-Club. S. 409. —. 15

Weyermoor, Joe: Von Eisbären gestellt. Dresden-A.: Mignon-Verlag [1926]. (24 S.) kl. 8° = Der neue Excentric-Club. S. 410. —. 15

Jack Nelson vom Eric-Trac-Eric. S. 25, 26. (Dresden-A.: Mignon-Verlag 1926.) 4° Je —. 25

25. **Manderson, Bert:** Der Schatten auf dem Meer. (16 S.)
26. **Brooke, C. J.:** Der Panzermensch. (16 S.)

Dr. Hans Preiß in Berlin.

Internationales Arbeitsamt. Studien und Berichte. (Bureau international du travail. Études et documents.) Reihe M. (Sozialversicherung.) Nr 1—4.

Grundprobleme der Sozialversicherung. Genf: (Internat. Arbeitsamt [; Umschlagt. aufgest.]) Berlin: Dr. H. Preiß in Komm. 1925. (XXXI, 160 S.) gr. 8° = Internationales Arbeitsamt. Studien u. Berichte. Reihe M, Nr 1. 2. 40, Fr. 3. — Auch in engl. u. franz. Sprache erschienen.

Dr. Hans Preiß in Berlin ferner:

Die Krankenversicherung. Eine rechtsvergleichende Darst. Genf: (Internat. Arbeitsamt [; Umschlagt. aufgest.]) Berlin: Dr. H. Preiß in Komm. 1925. (171 S.) gr. 8° = Internationales Arbeitsamt. Studien u. Berichte. Reihe M., Nr 4. 2. —, Schw. Fr. 2. 50

Auch in engl. u. franz. Sprache erschienen.

La Réparation des accidents du travail. Analyse comparative des législations nationales. Genève: (Bureau international du travail [; Umschlagt. aufgest.]) Berlin: Dr. H. Preiß in Komm. 1925. (709 S.) gr. 8° = Bureau international du travail. Études et documents. Serie M, No 2. 12. —, Fr. 15. —

La Réparation des maladies professionnelles. Analyse comparative des législations nationales. Genève: (Bureau international du travail [; Umschlagt. aufgest.]) Berlin: Dr. H. Preiß in Komm. 1925. (75 S.) gr. 8° = Bureau international du travail. Études et documents. Serie M, No 3. 1. —, Schw. Fr. 1. 25

Richard Radschek in Berlin-Weißensee (Parkstr. 14).

Radschek, Richard: Neue Theorie der Meeresflut. Ein Beitr. zur physikal. Geographie. Berlin-Weißensee, Parkstr. 14: R. Radschek (1925). (64 S.) kl. 8° 1. —

Philipp Reclam jun. in Leipzig.

Reclams Universal-Bibliothek. Nr 6605—6616.

Freitag: Bilder aus der deutschen Vergangenheit.

Freitag, Gustav: Bürger und Bauer im achtzehnten Jahrhundert. Leipzig: Ph. Reclam jun. [1926]. (90 S.) kl. 8° = Freitag: Bilder aus der deutschen Vergangenheit = Reclams Universal-Bibliothek. Nr 6612. b —, 40

Freitag, Gustav: Die Erhebung von 1813. Leipzig: Ph. Reclam jun. [1926]. (68 S.) kl. 8° = Freitag: Bilder aus der deutschen Vergangenheit = Reclams Universal-Bibliothek. Nr 6615. b —, 40

Freitag, Gustav: Aus den Kreuzzügen. Aus der Hohenstaufenzeit. Leipzig: Ph. Reclam jun. [1926]. (110 S.) kl. 8° = Freitag: Bilder aus der deutschen Vergangenheit = Reclams Universal-Bibliothek. Nr 6607. b —, 40

Freitag, Gustav: Der Dreißigjährige Krieg. Leipzig: Ph. Reclam jun. [1926]. (90 S.) kl. 8° = Freitag: Bilder aus der deutschen Vergangenheit = Reclams Universal-Bibliothek. Nr 6611. b —, 40

Freitag, Gustav: Doktor Luther. Leipzig: Ph. Reclam jun. [1926]. (78 S.) kl. 8° = Freitag: Bilder aus der deutschen Vergangenheit = Reclams Universal-Bibliothek. Nr 6609. b —, 40

Freitag, Gustav: Aus der Römerzeit. Leipzig: Ph. Reclam jun. [1926]. (88 S.) kl. 8° = Freitag: Bilder aus der deutschen Vergangenheit = Reclams Universal-Bibliothek. Nr 6605. b —, 40

Freitag, Gustav: Aus dem Staat Friedrichs des Großen. Leipzig: Ph. Reclam jun. [1926]. (81 S.) kl. 8° = Freitag: Bilder aus der deutschen Vergangenheit = Reclams Universal-Bibliothek. Nr 6614. b —, 40

Freitag, Gustav: Die Stillen im Lande. Leipzig: Ph. Reclam jun. [1926]. (81 S.) kl. 8° = Freitag: Bilder aus der deutschen Vergangenheit = Reclams Universal-Bibliothek. Nr 6613. b —, 40

Freitag, Gustav: Aus den Straßen einer Stadt. Aus deutschen Dörfern. Leipzig: Ph. Reclam jun. [1926]. (92 S.) kl. 8° = Freitag: Bilder aus der deutschen Vergangenheit = Reclams Universal-Bibliothek. Nr 6608. b —, 40

Freitag, Gustav: Der deutsche Teufel. Seelenkämpfe eines Jünglings. Leipzig: Ph. Reclam jun. [1926]. (73 S.) kl. 8° = Freitag: Bilder aus der deutschen Vergangenheit = Reclams Universal-Bibliothek. Nr 6610. b —, 40

Freitag, Gustav: Aus der Wanderzeit. Leipzig: Ph. Reclam jun. [1926]. (90 S.) kl. 8° = Freitag: Bilder aus der deutschen Vergangenheit = Reclams Universal-Bibliothek. Nr 6606. b —, 40

Freitag, Gustav: Die Journalisten. Lustsp. in 4 Aufz. Bühneneinrichtg mit 1 Rollenbeil. (Bühnenauszg.) Leipzig: Ph. Reclam jun. [1926]. (103 S.) kl. 8° = Reclams Universal-Bibliothek. Nr 6616. b —, 40

Dietrich Reimer (Ernst Bohsen) A.-G. in Berlin.

Kiebusch, Albert, Dr. Dir.: Bilder aus der märkischen Vorzeit. Für Freunde d. heim. Altertumskunde insbes. f. d. Jugend u. ihre Lehrer. 4., unveränd. (Umschlagt.: erw.) Aufl. (5. u. 6. Tsd.) Mit 71 Abb. u. 1 [eingedr.] Zeitf. Berlin: D. Reimer 1925. (91 S.) gr. 8° Kart. 3. 50

Dietrich Reimer (Ernst Bohsen) A.-G. in Berlin ferner:

Reck geb. von Grumbkow, Ina: Auf einsamen Marschen im Norden von Deutsch-Ostafrika. Reiseskizzen. Mit 4 [eingedr.] Federzeichn. Berlin: D. Reimer 1925. (125 S.) gr. 8° 4. —

O. R. Reiland in Leipzig.

Jacobi, Ernst, Dr., Prof.: Grundriss des Wechsel- und Scheckrechts. Mit e. Anh. über d. wirtschaftl. Bedeutg von Wechsel u. Scheck von Dr. rer. pol. u. Dipl.-Kaufm. Hanns Linhardt. Leipzig: O. R. Reiland 1926. (167 S.) 8° n.n. 4. 50

Rob. Rohde G. m. b. H. in Berlin W. 35 (Lützowstr. 87).

Teltower Kreis-Kalender. Jg. 23. 1926. Berlin W. 35, Lützowstr. 87: R. Rohde [1925]. (151 S. mit Abb., Wandfal., 1 farb. Rt.) gr. 8° Preis nicht mitgeteilt.

Emil Roth in Gießen.

Hessisches Lesebuch. Hrsg. von e. Arbeitsgemeinschaft hess. Schulmänner. Neubearb. 1925. A, 5. Gießen: E. Roth [1926]. gr. 8° A, 5. Die weite Welt. (7. u. 8. Schulj.) (XV, 460 S. mit Abb., 1 Titelf.) (Hw., n.n. 4. 50

Ernst Rowohlt Verlag in Berlin.

Balzac, Honoré de: Künstler und Narren. Novellen. (Gambara. Le Chef-d'oeuvre inconnu. Massimilla Doni. Übers. von Heinrich Eduard Jacob. Les Proscrits. Übers. von Hete Maass.) Berlin: E. Rowohlt [1926]. (308 S.) 16° 2. —

Balzac, Honoré de: Honorine. Novellen. (Honorine. Übers. von Paul Mayer. Les Maranas. Le Réquisitionnaire. Facinocane. Une Passion dans le désert. L'Élixir de longue vie. Übers. von Max Krell. Adieu. Un Drame au bord de la mer. Übers. von Hugo Kaatz.) Berlin: E. Rowohlt [1926]. (390 S.) 16° 2. —

Fr. Wilh. Ruhfus in Dortmund.

Haslunde, Heinrich: Aus Eulenspiegels Geschlecht. Ein Schelmen- u. Bürgerroman. Dortmund: Fr. Wilh. Ruhfus [1926]. (138 S.) 8° 3. —

L. Säger, Verlag in Frankfurt a. M.

Durchführungs-Verordnung zum Aufwertungsgesetz vom 29. November 1925 nebst Tabellen über Barwert von am 1. Januar 1932 fälligen Aufwertungsforderungen. Frankfurt a. M.: L. Säger 1925. (51 S.) kl. 8° 2. —

Gesetz über Depot- und Depositen-Geschäfte vom 26. Juni 1925. Frankfurt a. M.: L. Säger 1925. (8 S.) 8° 1. —

Schauspiel-Verlag, G. m. b. H. in Leipzig.

Zech, Paul: Das trunkene Schiff. Eine szen. Ballade. Leipzig: Schauspiel-Verlag [1926]. (148 S.) 8° 3. —; Lw. 4. 50

L. Schottlaender & Co., G. m. b. H. in Berlin.

Wie soll die Ausbildung des Textilangestellten erfolgen? Das Problem unseres lautm. Nachwuchses u. f. Lösg durch d. große Preisausschreiben d. »Konfektionär«. Berlin: L. Schottlaender & Co. (1926). (113 S.) gr. 8° Preis nicht mitgeteilt.

Hermann Schroedel Verlag in Halle.

(Jacob, Karl), [Karl] Piepker, [Erich] Schattkowsky: Schroedels Rechenhefte für die Niederlausitz. Ausg. A in 7 Heften. Bearb. auf Grund d. minist. Richtlinien vom 15. Okt. 1922. H. 1. 2. Halle a. S.: H. Schroedel 1926. 8° u. gr. 8° —, 55
1. (1. Schulj.) (40 S. mit Abb.) gr. 8° —, 55
2. (2. Schulj.) (63 S. mit Abb.) 8° —, 55

(Jacob, Karl), [Karl] Piepker, [Erich] Schattkowsky: Schroedels Rechenhefte für die Provinz Sachsen. Ausg. A in 7 Heften. Bearb. auf Grund d. ministeriellen Richtlinien vom 15. Okt. 1922. H. 1. 2. Halle a. S.: H. Schroedel 1926. 8° u. gr. 8° —, 55
1. (1. Schulj.) (40 S. mit Abb.) gr. 8° —, 55
2. (2. Schulj.) (63 S. mit Abb.) 8° —, 55

E. Scriba's Buchh. in Friedberg.

Leuchtgens, Heinrich, Dr. rer. pol.: Die deutsche Teuerung und ihre Behebung. Tatsachen u. Lösungsversuche zur deutschen Preiskrise bei ihrem Stande im Herbst 1925. Friedberg: E. Scriba 1926. (75 S.) gr. 8° 2. —

Otto Senff, Nachf., Johannes Hartung in Schönebeck.

Veröffentlichungen der Gesellschaft für Vorgeschichte und Heimatkunde des Kreises Calbe. H. 1. Schönebeck a. Elbe: O. Senffs Nachf. J. Hartung in Komm. 1925. 4°

Mennung, Albert, Prof. Dr.: Über die Vorstufen der prähistorischen Wissenschaft im Altertum und Mittelalter. Schönebeck a. Elbe: O. Senffs Nachf. J. Hartung in Komm. 1925. (IV, 53 S., mehr. Taf.) 4° = Veröffentlichungen d. Gesellschaft f. Vorgeschichte u. Heimatkunde d. Kreises Calbe. H. 1. b 3. —
Aus: Zeitschrift zum 50jähr. Bestehen d. Realgymnasiums zu Schönebeck a. E.



Julius Springer in Berlin.

Peters, Hans, Dr. jur. Reg. Assess. Priv. Doz.: Grenzen der kommunalen Selbstverwaltung in Preussen. Ein Beitr. zur Lehre vom Verhältnis d. Gemeinden zu Staat und Reich. Berlin: Julius Springer 1926. (X, 272 S.) gr. 8° 12. —

Otto Stollberg, Druckerei u. Verlagsanstalt, G. m. b. H. & Co., Komm. Ges. in Berlin.

Sokoloff, N.: Der Todesweg des Zaren. Dargest. von dem Untersuchungsrichter. Berlin: O. Stollberg (1925). (199 S.) gr. 8° Hlw. 5. —

Unter fremden Völkern. Eine neue Völkerkunde. Hrsg. von Wilhelm Doegen in Verb. mit . . . Berlin: O. Stollberg (1925). (383 S. mit mehr. Doppeltaf.) gr. 8° Hlw. 12. —

Ullstein A.G. in Berlin.

Deutsche Lebensbilder.

Altman, Georg: Ludwig Devrient. Leben u. Werke e. Künstlers. Mit 8 Taf. Berlin: Ullstein (A.G.) 1926. (275 S.) 8° = Deutsche Lebensbilder. 5. —; Zw. 7. 50

Seilborn, Ernst: E. L. A. Hoffmann. Der Künstler u. die Kunst. Mit 8 Taf. Berlin: Ullstein (A.G.) 1926. (202 S.) 8° = Deutsche Lebensbilder. 4. —; Zw. 6. —

Verein für das Deutschtum im Ausland Wirtschaftsunternehmen G. m. b. H. in Dresden-A. (Wilsdruffer Str. 16).

Boehm, Max Hildebert, Dr.: Grenzdeutsch — Großdeutsch. Vortr., anläßl. d. Hauptauskunftstagung d. B. D. A. im Nov. 1924. Dresden-A. (Wilsdruffer Str. 16): Verein f. d. Deutschtum im Auslande 1925. (11 S.) 8° [Umschlagt.] — 25

Der Merkur. Schüler-Kalender d. B. D. A. Hrsg. von Stud. R. Wilhelm Kumpf. 1926. Dresden-A. 1, Wilsdruffer Str. 16: Verein f. d. Deutschtum im Auslande [1925]. (200 S., mehr. Taf.) H. 8° Zw. 1. —

Müller, Eberhard Wolfgang: Bayern. Ein siebenbürgisch Schausp. 3 Aufz. (Die Buchausstattg [Abb.] besorgte Heinz Ludwig.) Dresden-A., Wilsdruffer Str. 16: Verein f. d. Deutschtum im Auslande [1925]. (38 S.) 8° 1. 50; Rollenex. je — 30; Aufführungsrecht dazu 10. —

Spranger, Eduard, Univ. Prof. Dr.: Über Erziehung zum deutschen Volksbewußtsein. (Vortr. anläßl. d. Hauptauskunftstagung d. B. D. A. im Nov. 1924.) Dresden-A., Wilsdruffer Str. 16: Verein f. d. Deutschtum im Auslande [1925]. (13 S.) 8° [Umschlagt.] — 25

Deutscher Volks-Kalender. 1926. (Umschlagzeichn. u. eingedr.) Federzeichn. von Kunstmaler Anton Wetzl. Dresden-A. (Wilsdruffer Str. 16): Verein f. d. Deutschtum im Auslande (1926). (155 S. mit 1 eingedr. Kt., 1 farb. Tittelb.) 8° 1. 50

Verlag »Offene Worte« in Charlottenburg.

Bode, Oberst a. D.: Abd el Krim's Freiheitskampf gegen Franzosen und Spanier. Charlottenburg: Verlag »Offene Worte« 1926. (95 S., 2 Kt., 3 Pausen.) gr. 8° Preis nicht mitgeteilt.

Wiktorin, Oberstlt.: Die Heere Europas. Ein militärpolit. Handb. Charlottenburg: Verlag »Offene Worte« 1926. (128 S., 1 Tab.) gr. 8° Preis nicht mitgeteilt.

Verlag der Schönheit in Dresden.

Bücherei der Schönheit. Bd 6.

Seig, (Jossel) Michael: Die Kultur-Bewegung. Ein Buch f. Unwissende u. Wissende. 2. vollst. umgearb., wesentl. verm. Aufl. Dresden: Verlag d. Schönheit 1925. (138 S., mehr. Taf.) gr. 8° = Bücherei d. Schönheit. Bd 6. 3. —; geb. 4. —

Die Filmhefte der Schönheit. Filmheft 2.

Schönheit im Film. Helena. Die Leuchte Afriens. Die Grazien in Kunst u. Leben. Licht-Lust-Leben. Dresden: Verlag d. Schönheit [1926]. (S. 41—88 mit Abb.) gr. 8° [Umschlagt.] = Die Filmhefte der Schönheit. Filmheft 2. 1. —

Verlagshaus für Volksliteratur u. Kunst, G. m. b. H., in Berlin.

Coreley-Romane. Bd 150.

Trott, Magda: Das Opfer einer Frau. Orig. Roman. Berlin: Verlagshaus f. Volksliteratur u. Kunst [1926]. (96 S.) 16° = Coreley-Romane. Bd 150. — 30

Roman-Perlen. Bd 572.

Rode, Karl: Durch Leid zur Freud! Orig. Roman. Berlin: Verlagshaus f. Volksliteratur u. Kunst [1926]. (64 S.) 16° = Roman-Perlen. Bd 572. — 20

Wilhelm Biolet in Stuttgart.

Notvest, Felix: Tüchtige junge Kaufleute gesucht! Wege zum Aufstieg im Geschäftsleben. 6., verb. u. stark verm. Aufl. (41.—43. Tsd.) Stuttgart: W. Biolet 1926. (VII, 246 S.) H. 8° Zw. 4. —

Fortsetzungen

von Lieferungswerken und Zeitschriften.

Julius Beltz in Langensalza.

Der Wegweiser für Schulverwaltung und Schulaufsicht. Zeitschrift d. Landesverbandes d. Schulräte Preußens. Hrsg. von Rotermund u. Dr. Gottfried Schmidt. Jg. [7.] 1926 (6 Hefte.) H. 1. (Jan.) (16 S.) Langensalza: J. Beltz (1926). gr. 8° Das Heft — 50

Zeitschrift für Berufs- und Fachschulwesen. Früher Zeitschrift für gewerblichen Unterricht. Hrsg.: Deutscher Verband d. Reichsvereine hauptamtl. Lehrkräfte an Berufs- u. Fachschulen. Schriftl.: Ewald Baar-Berlin. [Nebst] Fachtechn. Beil. Jg. 41. 1926. H. 1. Jan. (24, 9 S. mit Abb.) Langensalza: Julius Beltz (1926). 4° Viertelj. 2. —

Z-I-Funk. Rundfunk-Mitteilgn d. Zentralinstituts f. Erziehung u. Unterricht u. d. deutschen Welle. (Verantw.: Prof. Dr. Felix) Lampe. Jg. 2. [1926.] 12 Nrn. Nr 1. (40 S. mit Abb.) Langensalza: Julius Beltz [1926]. gr. 8° Jährl. 3. —; Einzelnr — 25

Pädagogisches Zentralblatt. Hrsg. vom Zentralinstitut f. Erziehg u. Unterricht. (Gesamt-Schriftl.: Geh. Oberreg. R. Prof. Dr. Pal-lat. Schriftl. d. Mitteilungen aus d. Zentralinst. u. d. Pädag. Rundschau: Dr. Otto Bobertag.) Jg. 6. 1926. (12 Hefte.) H. 1. (2, 76 S. mit Abb.) Langensalza: J. Beltz (1926). gr. 8° Viertelj. 4. 50; Einzelnr. 1. 50

Georg D. W. Callweg in München.

Der Baumeister. Monatshefte f. Architektur u. Baupraxis. Hrsg.: Prof. Dr. Ing. e. h. Hermann Jansen u. Stadtbauamt. a. D. S. Langenberger. Jg. 24. 1926. 12 Hefte. H. 1. Jan. (24, 8 S. mit Abb., 10 Taf.) München: G. D. W. Callweg (1926). 2° Viertelj. b n.n. 5. —

Alexander Dunder, Verlag in Weimar.

Die Sonne. Monatschrift f. nord. Weltanschauung u. Lebensgestaltung. Jg. 3. 1926. (12 Hefte.) H. 1. Hartung. (Jan.) (48 S.) Weimar: A. Dunder (1926). gr. 8° Viertelj. 3. 50; Einzelh. 1. 25

Eulen-Verlag A.-G. in Leipzig.

(Bonjond du Terrail [Pierre Alexis de]:) Rocambol, der Fürst der Kataomben [Rocambole]. Großer Liebes-Roman. [100 Hefte.] H. 59. 60. (S. 1857—1920 mit Abb.) (Leipzig: Eulen-Verlag [1926].) 8° Je — 20

Gärtnerische Verlagsgesellschaft in Berlin SW 48 (Friedrichstr. 16).

Der Blumen- und Pflanzenbau. (Verantw. K. Fachmann. Schriftl. O. Goetz.) Hrsg.: Reichsverband d. Deutschen Gartenbauers, Berlin. Jg. 41. 1926. (26 Hefte.) H. 1. Jan. (16 S. mit Abb.) (Berlin SW. 48 [Friedrichstr. 16]: Gärtnerische Verlagsgesellschaft 1926.) 4° Monatl. 1. —

Walter de Gruyter & Co. in Berlin.

Hoppe-Seyler's Zeitschrift für physiologische Chemie, unter Mitw. von . . . hrsg. von A. Kossel, Prof. Bd 151, H. 1/3. Mit 3 Fig. im Text. (166 S.) Berlin: W. de Gruyter & Co. 1926. gr. 8° Der Bd n.n. 15. —

Institut für Internationales Recht an der Universität in Kiel (Dänische Str. 15).

Niemeyers Zeitschrift für Internationales Recht. Begr. von F. Böhm. Hrsg. in Verbindg mit . . . von Th. Niemeyer. Bd 35, H. 1/4. (314 S.) Kiel, Dänische Str. 15: Institut f. Internat. Rech. an d. Univ. Kiel 1925—1926. gr. 8° Preis nicht mitgeteilt.

M. Krayn in Berlin.

Automobil- und flugtechnische Zeitschrift Der Motorwagen. Organ d. Automobil- u. flugtechn. Gesellschaft E. V. u. Mitteilungen des Reichsverbandes der Automobilindustrie. Hrsg.: R. Conrad. Jg. 29. 1926. 36 Hefte. H. 1. Jan. (20 S. mit Abb.) Berlin: M. Krayn (1926). Viertelj. b n.n. 5. —; Einzelh. b n.n. — 75

Wilh. Langguth in Ehlingen (Neckar).

Die Unternehmung. Zeitschrift f. Betriebswirtschaft u. Steuer. Schriftl.: Dr. H. Gerwig. Jg. 2. 1926. 12 Hefte. H. 1. Jan. (48 S.) Ehlingen a. N.: W. Langguth (1926). gr. 8° Viertelj. 3. —; Einzelh. 1. 50

R. Oldenbourg in München.

Weltpolitik und Weltwirtschaft. Hrsg.: Alfred Ball u. Arthur Dix. Bd 2. 1926. (12 Hefte.) H. 1. Jan. (40 S.) Münchens R. Oldenbourg (1926). gr. 8° Viertelj. 5. —

Hermann Schroedel in Halle.

Die Mittelschule. Zeitschrift für das gesamte mittlere Schulwesen. Hrsg. vom Preuß. Verein f. d. mittlere Schulwesen. G. B. Schriftl. Friedrich Kircher. Jg. 40. 1926. (52 Nrn) Nr 1. (Jan. 12 S.) Halle (Saale): H. Schroedel (1926). 4°
Monatl. n.n. 1. —; Einzelnr n.n. —. 25

Reich- und Heimat-Verlag in Köln.

[Ausliefg: Buchdr. Hoeves in Essen, Schwanenkamp-Str. 81.]

Reich und Heimat. Mitteilgn d. Reichs- u. Heimatbundes Deutscher Katholiken G. B. (Schriftl.: Prof. Dr. [Benedikt] Schmittmann n.) Jg. 2. 1926. Nr 1/2. (28 S.) Köln (: Reich- u. Heimat-Verlag; Ausliefg: Buchdr. Hoeves in Essen [Schwanenkampstr. 81] 1926). 4°
Das Heft —. 60

Jg 1 erschien u. b. T.: Reich- u. Heimatblätter.

L. Schwann, Druckerei u. Verlag in Düsseldorf.

Das gesamte deutsche und preussische Gesetzgebungs-Material. Die Gesetze u. Verordnungen sowie d. Ausführungs-Anweisungen, Erlasse, Verfügungen usw. d. preuß. u. deutschen Zentralbehörden. Jg. 1925. S. 13. (S. 1313—1440, 8 S.) Düsseldorf: L. Schwann (1926). gr. 8°
n.n. 4. —

Julius Springer in Berlin.

Zeitschrift für urologische Chirurgie. Zugleich Forts. d. Folia urologica. Hrsg. von W. Baetzner, v. Blum, Th. Cohn [u. a.]. Geleitet von A. von Lichtenberg u. F. Voelcker. Bd 19, H. 1/2. Mit 20 Textabb. (126, 152 S.) Berlin: Julius Springer 1926. gr. 8°
n.n. 21. 60

Zeitschrift für Forst- und Jagdwesen. Begr. von Bernhard Dandelman n. Hrsg. unter Mitarb. d. Professoren d. forstl. Hochschulen zu Eberswalde u. Münden, sowie nach amtl. Mitteilgn von Prof. L. Schilling. Jg. 58. 1926. (12 Hefte.) S. 1. Jan. (66 S., 1 Taf.) Berlin: Julius Springer 1926. gr. 8°
Viertelj. n.n. 5. 40

Verlag: Die Deutsche Zuckerindustrie in Berlin SW. 11

(Dessauer Str. 18).

Die deutsche Zuckerindustrie. Wochenblatt f. Landwirtschaft, Fabrikation u. Handel. Begr. von Wilh. Herbertz f. Schriftl.: Dr. Albert Bartens. 51. 1926. (52 Nrn.) Nr 1. Jan. (24, 8 S.) Berlin SW. 11, Dessauer Str. 18: Verlag: Die deutsche Zuckerindustrie (1926). 4°
Monatl. 2. —

Verlag Glückauf G. m. b. H. in Essen (Ruhr).

Glückauf. Berg- u. hüttenmänn. Zeitschrift. Schriftl.: Bergassess. W. Beeckmann; f. d. wirtschaftl. Tl: Dr. E. Jüngst. Jg. 62. 1926. (52 Nrn.) Nr 1. Jan. (36 S. mit Abb., 1 farb. Kt.) Essen: Verlag Glückauf (1926). 4°
Viertelj. b n.n. 6. —; Einzelnr b n.n. 1. —

Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, Kommanditgesellschaft, in Regensburg.

Musica sacra. Monatsschrift f. Kirchenmusik u. Liturgie. Unter Mitw. von . . . hrsg. von Prof. D. Dr. Karl Weinmann, Kirchenmusiksch. Dir. Jg. 56. (1926.) 12 Hefte. H. 1. (Jan.) (30 S.) Regensburg: Verlag J. Kösel & F. Pustet (1926). gr. 8°
Jährl. 8. —

Verzeichnis von Neuigkeiten,

die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

* = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil.
T = Teuerungszuschlag.

J. J. Arnd in Leipzig. 764
Maschinen-Konstrukteur. Der praktische. Jahrg. 1916. Viertelj. 4.—

Art. Institut Orell Büssli, Verlag in Zürich. 778
Rundschau. Neue Schweizer. Hrsg.: M. Rydmer. Jährlich 17.60; Einzelheft 1.60.

J. P. Bachem, G. m. b. H. in Köln.

773

Sennes: Der gute Gerhard von Köln. Erzählg. aus dem 10. Jahrh. 3.—; geb. 4.50.
Mathar: Sieben neue Novellenbände. Je 1.40; Zwbd. je 2.30.
1. Postmeister Denot.
2. Der Schuß ins Schwarze.
3. Jan van Werth hält Hochzeit.
4. Der Pestchirurg.
5. Erlöschendes Licht.
6. Citoyen Belleged.
7. Der Überfall an der Ulrepforte.
*Matthiesen: Das Totenbuch. Geheimnisvolle Geschichten. 3.50; Zwbd. etwa 5.80.

Friedrich Bohnenberger in Stuttgart.

775

Wegel: Weg zum Glück. Prachtausgabe. Neue Ausg. Zwbd. 33.50.

Oscar Brandstetter in Leipzig.

Kunstdruckbeilage X

*Säuberlich: Dbral-Wörterbuch.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart und Berlin.

780

*Haller: Die Epochen der deutschen Geschichte. 15.—17. Tauf. 5.—; Zwbd. 7.50; Hdrbd. 12.—.

Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung in Hamburg-Großborstel.

783

Popert: Hamburg u. der Hundekampf. 2.—.

Deutsches Druck- u. Verlagshaus G. m. b. H. (Haftebeil) in Berlin.

Nr. 18, S. 714—19

Blusen-Album der Linda-Mode. Frühjahr-Sommer 1926. —.60.
Kinder-Album der Linda-Mode. Frühjahr-Sommer 1926. —.80.
Kleider-Album der Linda-Mode. Frühjahr-Sommer 1926. 1.—.
Mäntel- u. Kostüme-Album der Linda-Mode. Frühjahr-Sommer 1926. —.80.
Moden-Album, Grosses, der Linda-Mode. Frühjahr-Sommer 1926. 2.—.
Wäsche-Album der Linda-Mode. —.75.

Gebrüder Enoch, Verlag in Hamburg.

U 1

Goel: Wanderbriefe an eine Frau. Pappbd. 4.—; Zwbd. 5.—.
Jahrbuch, Amtliches, des Winterports. Hrsg. v. E. Peege. 7. Jahrg. 1926. Zwbd. 6.—.

Jugendführungsverlag, G. m. b. H. in Düsseldorf.

776

Wagner: Romfahrt Deutscher Jugend. 4.—.

Martinusbuchhandlung Sebastian Sonntag in Illertissen.

770

Tiara und Schlüssel. 1.50.

E. C. Reinhold & Söhne G. m. b. H. in Dresden.

775

Wiedemann: Wie ich meinen Kleinen die bibl. Geschichten erzähle? 24. Aufl. (137.—144. Tauf.) 3.—.

H. Oldenbourg in München u. Berlin.

Kunstdruckbeilage IX

*Durstine: Reklame, die lohnt!
König: Reklame-Psychologie. 3. Aufl. Zwbd. 6.40.
*Paneth: Geschichte der Reklame.

Phönix Illustrationsdruck und Verlag G. m. b. H. in Berlin.

Kunstdruckbeilage V

Gebrauchsgraphik. Monatsschrift zur Förderung künstl. Reklame. Hrsg. v. G. R. Frenzel. Viertelj. 10.—; Einzelheft 4.—.

August Scherl G. m. b. H. in Berlin.

773

Meyer-Förster: Alt-Heidelberg. 246.—265. Tauf. 1.—; geb. 2.—.

L. Schwann in Düsseldorf.

U 4

Zeitschrift des Rheinischen Vereins f. Denkmalpflege u. Heimatschutz.
Klaphed: Eine Kunstreise auf dem Rhein von Mainz bis zur holländischen Grenze.
2. Tl.: Von Koblenz bis Bonn. 6.—.
*3. Tl.: Von Bonn bis zur holländischen Grenze.



- Steup & Bernhard, G. m. b. H., Verlag in Berlin.** 776
Bernhard: Volkswirtschaftliche Aufsätze. Ein Lehr- u. Lesebuch f. den volkswirtschaftl. Unterricht. Geb. 3.75.
- Universal-Edition A.-G. in Wien.** 781
Jahre, 25, neue Musik. Jahrbuch 1926 der Universal-Edition. Hrsg. v. S. Heinsheimer u. P. Stefan. Kart. 4.—
- Verlag Am andern Ufer in Dresden (Buchholz-Friedewald).** 780
*Braden, S. v.: Die Prügelstrafe in der Erziehung. 3.—; geb. 4.—
- Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.**
Kunst-Druckbeilage IV
Schriften zur Buchwerbung.
*Balzer: Das Vortragswesen.
*Anthon: Verkaufsgespräche im Sortiment.
*Meincke: Das Sonderfenster des Buchhändlers. 2. Aufl.
*Schumann: Das Sonderfenster des Kunsthändlers.
*Wittke: Das Buch als Werbemittel.
- Verlag »Reklame-Praxis« in Stuttgart-Cannstatt.**
Kunst-Druckbeilage VIII
Reklame-Praxis. 2. Jahrg. 24.—; halbj. 14.—; Probeheft 2.50.

Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels.

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig)

Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen.

Band. = Bandoneon.	Mandqu. = Mandolinquartett.
Frch. = Frauenchor.	Mch. = Männerchor.
gCh. = gemischter Chor.	S = Sopran.
Ges. = Gesang.	SO = Salonorchester.
Mdlne = Mandoline.	St. = Stimme.
Mandch. = Mandolinchor.	Z. = Zither.

Baltischer Musikverlag in Stettin.

- Siede, L., Fatima. Orientalisches Intermezzo für Orch. *M* 2.—, für SO. *M* 1.80, für Pfte. *M* 1.50.

Bärenreiter-Verlag in Augsburg.

- Lechner, L., Neue teutsche Lieder mit fünf und vier Stimmen. 1582. Hrsg. von E. F. Schmid. 1926. Part. qu. 8°. *M* 8.—. Lwbd. *M* 10.—, Hldrbd. *M* 15.—.

Anton J. Benjamin in Leipzig.

- Petrás, O., Op. 225. Schleswig-Holstein. Defiliermarsch bearb. von L. Weninger, für gr. Orch. *M* 2.25, für kl. Orch. *M* 2.—, für SO. *M* 1.50, für Viol. 1, Vobl., Vcello. und Pfte. *M* 1.—.
Kalinikov, B., Chanson triste. Für Pfte. *M* —.40.

C. Boysen in Hamburg.

- Kruse, K., Das junge Lied. Neue schlichte Lieder im Volkston für 1 und mehrstg. Gesang mit angedeuteter Lautenbegl. 1924. 2 Hefte. 8°. Je *M* —.50. — Auswahl mit Lautenbegl. vers. durch G. Dreyer. 1925. *M* 1.—.

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

- Bach, J. S., Kantate No. 69. Lobe den Herren meine Seele, bearb. von M. Seiffert. Orgst. *M* 1.50, Cemb.-St. *M* 3.—.
— Kantate No. 133. Ich freue mich in dir, bearb. von M. Seiffert. Org.-St. *M* 1.50, Cemb.-St. *M* 3.—.
Händel, G. F., Orgelkonzert No. 14. Bearb. von M. Seiffert. Org.-Cemb. *M* 3.—, Viol. 1, 2, Vla., Vcello.-B. je *M* —.40, Ob. 1/2, Fag. je *M* —.30.
— Orchesterkonzert. Doppelchöriges. No. 27. Bearb. von M. Seiffert. Cemb. 1/2. *M* 3.—, Viol. 1, 2, Vla., Vcello.-B. je *M* —.80, Ob. 1/2, Fag. 1/2 je *M* —.60.
— Orchesterkonzert. Doppelchöriges. No. 28, bearb. von M. Seiffert. Viol. 1, 2, Vla., Vcello.-B. je *M* —.80, Org.-Cemb. *M* 3.—, 6 Harmst. je *M* —.60.

Aug. Cranz G. m. b. H. in Leipzig.

- Eilenberg, R., Op. 172. Herzblättchen. Salonstück für Blasmus. *M* 3.30.
— Op. 225. Der lustige Hirt. Charakterstück für Blasmus. *M* 3.30.
Gillet, E., Mädchen und Soldaten. Charakterstück für Blasmus. *M* 3.90.

Dieterich'sche Verlagsbuchh. in Leipzig.

- Reisse, E., und H. Wahls, Deutsches Wanderliederbuch. 8. verm. Aufl. 1926. (Lieder mit Melodien.) 8°. *M* 1.—.

Otto Halbreiter in München.

- Noelte, O., Op. 9. Drei Lieder für Ges. mit Pfte. *M* 2.—.

Rob. Rühle in Berlin.

- Lindemann, O., Hier Schlager — wer dort? Modernes Polp. für Orch. *M* 4.—.

B. Schott's Söhne in Mainz.

- Hindemith, P., Op. 38. Konzert für Orch. Part. 8°. *M* 4.—.

Albert Stahl in Berlin.

- May, E., Prinzesschens Traum. Intermezzo für SO. bearb. von A. Altendorf. *M* 1.80.

Verlagsanstalt Deutscher Tonkünstler in Berlin.

- Anders, E., Op. 29. Vier schlichte Duette für 2 Singst. mit Pfte. *M* 3.—.
— Op. 45. Suite für Solovioline gmoll. *M* 2.50.
Händel, G. F., Händel-Alb. Sammlung mittelschwerer Klavierstücke. Hrsg. von M. Eussert. *M* 1.50.
Klingler, K., 6 Lieder für Ges. mit Pfte. *M* 4.—.
Raff, J., Op. 85, 3. Cavatina für Viol. und Pfte. bearb. von H. v. Dameck. *M* —.50.
Rode, P., Op. 10. Air variée. Andante mit Variat. in Gdur. Neu-ausg. von H. v. Dameck. *M* —.50.
Spohr, L., Op. 55. Violinkonzert No. 9. Ausg. mit den Spohrschen Originalbez. und mit Bez. von H. v. Dameck. *M* 1.50.
Weber, K. M. v., Op. 65. Aufforderung zum Tanz für Pfte. Durchges. von H. Burghausen. *M* —.60.
— Op. 72. Polacca brillante für Pfte. Durchges. von H. Burghausen. *M* —.60.

Volkvereins-Verlag in M.-Gladbach.

- Gerstberger, K., Sechs Kinderlieder aus Des Knaben Wunderhorn als Kanon für 3 Sopr. Stimmen vertont. *M* 1.50.
Hatzfeld, J., Resonet. Alte deutsche Weihnachtslieder im Satze zu 4 gem. St. Part. *M* 2.50, Ch.-St. je *M* —.70.
Lemacher, H., Weihnachtsmesse für gCh. Part. *M* 2.50, St. je *M* —.70.
Rüdinger, G., Op. 61. Ein Hirtenspiel in Liedern. Für gCh. mit Begl. von Fl., Viol., Kb., Pfte. od. Org. Part. *M* 1.50, St. je *M* —.25.

W. Webels Theaterverlag in Steele a. d. Ruhr.

- Braune, R., Das ist eine feine Erfindung. Lustiger Votr. für Ges. mit Pfte. bearb. von Steindorf. *M* 1.50.
— Frühmorgens, wenn das Werk beginnt. Lustiger Votr. für Ges. mit Pfte. bearb. von Steindorf. *M* 1.50.
— Für mich gibts keinen Frühling mehr. Lustiger Votr. für Ges. mit Pfte. bearb. von Steindorf. *M* 1.50.
— Der Rosenkavalier. Lustiger Vortrag für Ges. mit Pfte. *M* 1.50.
Croé, B., Die lieben Verwandten. Lustiger Votr. mit Pfte.-Begl. *M* 1.50.
Geller, L., Die Bremer Stadtmusikanten. Volksstück und Singsp. in 3 Aufz. Daraus Klav.ausz. *M* 15.—. Textbd. 8°. *M* 2.50.
— Gebrüder Simmel mit dem Radiosimmel. Urkomisches Gesangsduett für 2 Herren. *M* 2.—.
— Der Graf von Olala. Opfte. Daraus: Der Kellermeister von Rudesheim. Für Ges. mit Pfte. *M* 1.80. Klav.ausz. *M* 20.—. Textb. 8°. *M* 2.50.
Hell, E., Op. 39. Klemm und Klamm vom Strassendam. Ulkige Duoszene mit Ges. und Pfte.-Begl. *M* 3.50.
— Op. 40. Friedolin Wolkenkicker. Dramatische Soloszene mit Pfte.-Begl. *M* 2.—.
— Op. 41. Ein Viertelstündchen Anstandskursus. Komische Duoszene für 1 Herrn und 1 Dame. *M* 3.50.
— Op. 42. Moppel auf Brautschau. Humorist. Soloszene für Ges. mit Pfte. *M* 2.—.
— Op. 43. Moppel als Pantoffelheld. Humorist. Soloszene mit Pfte.-Begl. *M* 2.—.
— Op. 44. Der lange Franz und der kleine Hans. Lustiges Duett für 2 Herren mit Pfte.-Begl. *M* 2.50.
— Op. 45. Moppel auf Wanderschaft. Lustige Soloszene mit Pfte.-Begl. *M* 2.—.
— Op. 46. Moppel als Frauenrechtlerin. Ulkige Soloszene mit Pfte.-Begl. *M* 2.—.
— Op. 47. Die Hof-Musik von Pappenheim. Lustiger Quartett-Vortrag mit Pfte.-Begl. *M* 3.50.
— Op. 48. Moppel im Kientopp. Lustige Soloszene mit Pfte.-Begl. *M* 2.—.

- Hell, E., Op. 49. Emil mit der kalten Hand. Ulkiger Vortrag für Ges. mit Pfte. *M* 2.—.
- Op. 50. Lindenwirtin du junge. Singsp. in 2 Aufz. Daraus Klav.-ausz. *M* 7.50. Textb. 8°. *M* 2.—.
- Op. 51. Moppel als Nachtwächter. Lustige Soloszene. *M* 2.—.
- Op. 52. Moppel als Dienstmann. Lustige Soloszene mit Pfte.-Begl. *M* 2.—.
- Op. 53. Moppel als Heiratsvermittler. Lustige Soloszene mit Pfte.-Begl. *M* 2.—.
- Op. 54. Der Wilderer vom Drachenstein. Singsp. Daraus Klav.-ausz. *M* 5.—. Textb. 8°. *M* 1.50.
- Op. 55. Drei verliebte Nulpen. Komisches Terzett für 3 Herren. *M* 3.50.
- Op. 57. Zwei lustige Racker. Heiteres Damen-Duett mit Pfte.-Begl. *M* 2.50.
- Op. 58. Stadtfraulein und Landpomeranze. Lustige Duoszene mit Ges. für 2 Damen. *M* 3.50.
- Op. 59. Zigarrenfritze und Blumenmarie. Lustige Duoszene für 1 Herrn und 1 Dame. *M* 3.50.
- Op. 60. Ein Liebesständchen um Mitternacht. Urkomische Duoszene mit Ges. für 2 Herren. *M* 3.50.
- Op. 61. Hase, Wadenspeck und Flupp vom Fussballklub. Urkomische Trioszene mit Ges. für 3 Herren. *M* 3.50.
- Op. 62. Drei fidele Kneipkumpane. Posse mit Ges. für 3 Herren. *M* 3.50.
- Op. 67. Der lustige Weihnachtsonkel. Heiterer Vortrag für 1 Herrn. *M* 2.50.
- Op. 67a. Klein Elschens Weihnachtstraum. Melodramatischer Vortrag mit Pfte.-Begl. *M* 2.50.
- Die Lore am Tore. Singsp. in 1 Akt. Daraus Klav.-ausz. *M* 6.—. Textb. 8°. *M* 1.50.
- Jehring, J., Op. 175. Schauke dich, mein Feinsleibchen du. Spiel-duett für 1 Herrn und 1 Dame. *M* 3.—.
- Bajazzo, du lachender Tor. Vortrag mit Pfte.-Begl. *M* 2.50.
- Schare, F., Schlagende Wetter. Melodramatischer Vortrag a. d. Bergmannsleben. *M* 1.80.
- Seidel, W. u. Jehring, J., O selige, goldene Jugendzeit. Optte. in 3 Akten. Daraus Klav.-ausz. *M* 20.—. Textb. 8°. *M* 2.50.
- Vogel, M., Der fahrende Zigeuner. Lied und Charaktervortrag für Ges. mit Pfte. *M* 1.80.
- Der Goldfisch vom Königsee. Optte. in 3 Akten. Daraus Klav.-ausz. *M* 20.—. Textb. 8°. *M* 2.50.
- Der Herzenspendikel Tike-Tak. Heiteres Duett für 1 Herrn und 1 Dame. *M* 3.—.
- Im Liebespavillon. Optte. in 3 Akten. Daraus Klav.-ausz. bearb. von Goldmann. *M* 20.—. Textb. 8°. *M* 2.50.
- Der kleine Amor in der Mausefalle. Opttenschwank. Daraus Klav.-ausz. *M* 7.50. Textb. 8°. *M* 1.50.
- Das Mädel vom Neckarstrand. Optte. Daraus: Hurra! Die Studenten kommen. Studentenmarsch für Ges. mit Pfte. *M* 2.—. Klav.-ausz. *M* 20.—. Textb. 8°. *M* 2.50. — Schwarzbaunes Mädel vom Neckarstrand. Für Ges. mit Pfte. *M* 2.—.
- Der Maler von Florenz. Optte. in 3 Akten. Daraus Klav.-ausz. bearb. von Goldmann. *M* 20.—. Textb. 8°. *M* 2.50.
- Minna ach, du bist so offenherzig! Lustiger Vortrag mit Pfte.-Begl. *M* 1.50.
- Die reizenden Blumenmädchen. Ein heiteres Spiel mit Ges. und Tanz für 4 Damen. *M* 3.50.
- So lang noch lebt dein Mütterlein. Herziges Lied für Ges. mit Pfte. *M* 1.80.
- Zigeuners Abschied. Lied und Charaktervortrag für Ges. mit Pfte. *M* 1.80.
- Webels, W., Zirkusloge No. 8. Dramatischer Vortrag mit Pfte.-Begl. *M* 2.50.
- Zehr, Th., Ach, der Radio ist so schön. Lustiger Vortrag für Ges. mit Pfte. *M* 1.50.
- Alles Übung, alles Routine. Lustiger Vortrag mit Pfte.-Begl. *M* 1.50.
- Der Spielteufel. Vortrag mit Pfte.-Begl. *M* 1.80.

B. Anzeigen-Teil.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.



AMALTHEA-VERLAG

Wir sind jetzt von Wien III, Seidlgasse 8
in unser eigenes Verlagshaus

Wien IV, Argentinierstraße 28

übersiedelt. Gleichzeitig ist auch unsere
Fernsprechnummer in 52-0-18 geändert.

Wien, Mitte Januar 1926

AMALTHEA-VERLAG

(Inh. Dr. H. Studer)

B. E. G.

1. Die „Deutsche Buch-Einkaufs-Gemeinschaft e. V.“ firmiert künftig:

„Bücher-Bund e. V.“

und zwar in Folge eines Vergleiches in Sachen D. B. G. gegen
B. E. G. wegen Namensverwechslungsmöglichkeit.

2. Auf vielfachen Wunsch haben wir uns entschlossen:

- bis zum 1. 4. 26 vom Eintrittsgeld jedes neugeworbenen Mitgliedes der betr. Ausgabestelle 75 Pf. zur Deckung der Werbekosten zu belassen. Es sind also künftig nur 25 Pf. an uns abzuführen;
- vom 1. 2. 26 ab bis auf Weiteres den Rabatt von 30% auf 35% zu erhöhen für diejenigen Ausgabestellen, die wenigstens 50 Mitglieder geworden haben, und zwar für alle Bestellungen vom Tage der Anmeldung des 50. Mitgliedes ab;
- den Ausgabestellen auf Wunsch je 25 Mitglieds- und Kartothekkarten in Vorrat zu geben. Dieser Bestand wird je nach Anmeldung neuer Mitglieder und Ueberweisung des Eintrittsgeldes (siehe 2a) von uns ergänzt werden;
- für Schaufensterausstellungen Bücher auf kurze Zeit in Kommission zu geben.

3. Eine neue Bücherliste ist in Arbeit; die Bücher-Titel werden Mitte Februar im Börsenblatt bekanntgegeben.

4. Unsere Zeitschrift soll von Nr. 2 ab aktueller und interessanter gestaltet werden. Heft 2 wird daher etwas später erscheinen.

5. Unser Postcheckkonto ist: Buch-Einkaufs-Zentrale G. m. b. H., Berlin 28 502.

Buch-Einkaufs-Zentrale G. m. b. H.
Berlin W 62, Burggrafenstr. 4.



Aus dem Verlag von Reimar Hobbing, Berlin,
erwarben wir die Zeitschrift

Der praktische Maschinen-Konstrukteur

Zeitschrift für Konstruktion und Betrieb

Begründet im Jahre 1868 von **W. H. Umland**, Mittweida

Alle 14 Tage erscheint ein Doppelheft

Preis pro Quartal M. 4.—

Auslandspreis M. 5.— postfrei

Der Tradition des Blattes getreu werden wir dem im Betriebe und am Brett stehenden Ingenieur und Techniker ein Vermittler sein für die Erfahrungen, die mit den Anwendungen der Theorie in der Praxis gemacht werden. Wir werden berichten über rationelle Arbeitsmethoden, wirtschaftliche Betriebsführung und praktische Erfindungen im In- und Auslande.

Interessenten sind vor allem: Maschinenfabriken, Konstruktions- und Betriebsingenieure, Werkmeister, Techniker, Technische Lehranstalten usw.

Probenummern stellen wir gern kostenfrei zur Verfügung.



Leipzig, im Januar 1926.

J. J. Arnd.

Hans Schoetz & Co., G. m. b. H., Verlagsbuchhandlung
Berlin W 57, Bülowstr. 14¹

Nach Ausscheiden u. völliger Abfindung des Herrn Arthur Parrhysius hat sich die Verlagsbhdg. Schoetz & Parrhysius, Berlin SW 11, Großbeerenstraße 87, umgewandelt in die Firma

Hans Schoetz & Co., G. m. b. H.
Verlagsbuchhandlung
Berlin W 57, Bülowstr. 14¹

Fernruf: Kurfürst 602 / Geschäftszeit 10—4, Sonnabends 10—2

Wie bisher

Bankverbindung: Deutsche Bank, Dep.-Kasse O, Berlin, Belle-Alliance-Platz 15 / Wegelin & Co. in St. Gallen (Schweiz) / Kreditanstalt der Deutschen in Prag, Krakauerstraße 11 / Wiener Bankverein in Wien I, Schottengasse 6 / Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 113412 / Kommissionär in Leipzig mit Auslieferungslager: Carl Emil Krug, Leipzig, Kohlgrabenstr. 20 Filialbureau Paul Stern, Leipzig, Grassistr. 26 (Nur für Lieferanten)

Die bisherige Firma wird gelöscht. Der neue Verlag hat sämtliche Rechte und Verbindlichkeiten übernommen und führt die Verlagstätigkeit und Verlagsrichtung in derselben Weise, aber auf breiterer finanzieller Grundlage als zuvor fort. Die alleinigen Inhaber und Geschäftsführer der Gesellschaft sind die Verlagsbuchhändler Hans Schoetz, Otto Großmann und Paul Stern. Jeder ist einzeln zur Vertretung der Firma mit rechtsverbindlicher Kraft befugt.

Gleichzeitig wird der Gesellschaft ein wissenschaftliches Antiquariat als Unterabteilung angegliedert unter der Firma

Hans Schoetz & Co., G. m. b. H.
Wissenschaftliches Antiquariat
Berlin W 57, Bülowstr. 14¹

Auch übernahm sie ein Auslieferungslager des Pontos-Verlags, Freiburg-Berlin, und des wissenschaftlichen Verlages Richter & Co., Neapel. Weitere Kommissionen werden angenommen.

Wir erwarben aus dem Verlage Schwetschke & Sohn, Berlin,
die Restauflage von

Aus der Chronik der Herzogin von Dino, späteren Herzogin von Talleyrand und Sagan 1840—1862.
Herausgegeben mit Anmerkungen und biographischem Index versehen von der Fürstin Anton Radziwill geborene von Castellane. Einzig autorisierte Übersetzung von Freiherr von Cramm, Wirtl. Geh. Rat.

Sehr hübsch Ganzleinen gebd. Preis M. 9.— ord., M. 6.— bar und 11/10. Exemplare einmalig auf beiefütem **Verlangzetteln** bestellt, mit 50% für M. 4.50. Die Bestände des ausgezeichneten Werkes, welches in der Regel als vergriffen galt und häufig antiquarisch gesucht wurde, sind nur sehr gering.



Gsellius'sche Buchh., Berlin W 8, Mohrenstr. 52

Nach freundschaftlichem Übereinkommen mit der Fa. **Hamburger Kartenvertriebsstelle und Kartenverlag Meissner & Christiansen, Hamburg 1**, übernahm ich wiederum in meinen Verlag

Christiansens Kreis- und Handkarten

Maßstab 1:100 000, in Fünfstärkdruck.

Bisher erschienen:

Kreiskarten von:

Usedom-Wollin
Greifswald
Grimmen
Franzburg
Demmin

Handkarten von:

Rostock und Umgebung
Schwerin i. Mecklenbg.
und Umgebung
Lübeck und Umgebung

ord. M. 1.—

Auslieferung durch:

Bernhard Hermann & G. E. Schulze, Leipzig.

Paul Christiansen,
Verlag, Wolgast i. Pomm.

Wird bestätigt: Hamburger Kartenvertriebsstelle und Kartenverlag
Meissner & Christiansen. *Dr. Christiansen.*

Dem Gesamtbuchhandel zur gest. Kenntnisnahme, daß mein seit 1920 bestehendes Geschäft jetzt auch in das Adressbuch des Deutschen Buchhandels aufgenommen ist und Herr Carl Emil Krug in Leipzig meine Vertretung übernommen hat.

Buchhandlung
„**Schlump-Antiquariat**“
Inh. **F. ten Cate,**
H a m b u r g 13.

Durch Kauf ist in unseren Verlag
übergegangen:

Die Dürer-Bibel

Das Neue Testament mit Holzschnitten Albrecht Dürers.

Bisher Einhorn-Verlag, Dachau.*)

Berlin, den 19. Januar 1926.

**Preußische
Hauptbibelgesellschaft.**

*) Wird bestätigt:
W. Blumtritt
i. Fa. Einhorn-Verlag.

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstbuch, Zeitschrift usw.) sofort an die Deutsche Bucherei des Börsenvereins, Straße des 18. Oktober 89 zur Aufnahme in die Bibliographie.

Lieferungsbedingungen.

Wir erlauben uns darauf hinzuweisen, daß wir der Spesenverminderung halber in Zukunft Bestellungen von Firmen, die nicht der VAG angeschlossen sind bzw. bei uns kein Konto haben, **bis zum Fakturenbetrag von RM 20** — unter Postnachnahme bzw. bar durch Kommiss. erledigen.

Auf diese dreimal erscheinende Anzeige werden wir uns bei eintretend. Differenzen berufen.

Hamburg.

Gebrüder Enoch Verlag.

Fürs Adressbuch!

Unsere neue Anschrift:

Herlet & Hetzel, G. m. b. H.,
Verlagsbuchhandlung

Berlin W 15,

Hohenzollerndamm 207.

Telephon: Oliva 1566.

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhaber-Gesuche und -Anträge.**

Verkaufsanträge.

Seltenes Angebot!

**Alte angesehene
Buchhandlung
in Berlin**

mit großem, wert-
vollem Bücherlager,
ist wegen hohen Alters
des Besitzers billig
zu verkaufen.

Die Firma befindet sich
seit 50 Jahren
in demselben Hause
und verfügt über einen
großen, modernen Laden
mit Nebenräumen und
Lagerkeller zusammen
ca. 150 qm groß.

In den letzten 20 Jahren vor
dem Kriege betrug der durch-
schnittliche Umsatz über
135000 M. pro Jahr.

Es bietet sich hier eine
selten günstige Gelegenheit
sich den Besitz einer hochwer-
tigen, alten Firma von gutem
Ruf zu sichern, welche, nach-
dem die jetzige allgemeine
Wirtschaftskrise vorüber ist,
auch ferner seinen Besitzer gut
ernähren wird.

Preis 42000 M. Herren,
welche mindestens 25000 M.
bar anzahlen können und sich
dortüber ausweisen können,
erfahren das Nähere unter
64 d. d. Geschäftsst. d. B. u. V.

**Buch- u. Kunsthand-
lung in Hamburg**

mit kompletter Ladenein-
richtung und erstklassigem
Lager wird aus Gesund-
heitsgründen verkauft. Die
Lage ist eine gute, so dass
das Unternehmen noch weiter
ausgebaut werden kann.
Interessenten mit etwa
7500 M. Kapital erfahren
Näheres auf Anfrage unter
Nr. 119.

Leipzig. Carl Fr. Fleischer.

**In Köln steht
kleine, aber ent-
wicklungsfähige
Buchhandlung**

zum Verkauf. Die gün-
stige Lage des Geschäftes
und die Möglichkeit, es
bedeutend ausbauen zu
können, wenn sich ihm ein
Inhaber ausschliesslich
widmet, machen die Kauf-
gelegenheit für einen jungen
Fachmann m. etwa Rm. 10—
15000.— Kapital zu einer
beachtenswerten.
Zuschriften u. „Nr. 116“ an

Carl Fr. Fleischer,
Leipzig.

Verlagsrechte mit Platten der
einzig existierenden, in allen
Schulen eingeübten Karte von
Niederbayern, von Kreis-
schulinspektor Fischer, zu verkaufen.
31 Zinkplatten für 4 Blätter.
Größe der Platten zirka 76:103 cm.
Druck erfolgt durch Umdruck auf Stein.
Angebote an **F. P. Attenkofer-
sche Buchh., Landshut**, erbeten.

Kaufgesuche.

**Buchhandlung in leb-
hafter Stadt**

bald zu kaufen gesucht.
In Betracht kommt nur
solides, entwicklungsfähiges
Unternehmen, wenn auch
derselbe kleinen Umfanges.
Provinz Hannover und
Norddeutschland bevorzugt.
Übernahme gleich oder
später. Größere Barmittel
verfügbar. Zuschriften unter
„Ernsthaft“ an

Carl Fr. Fleischer,
Leipzig.

**Rentabler und
ausbaufähiger
Verlag**

mit größerem Jahresumsatz
baldigst zu kaufen gesucht,
gegebenenfalls tätige Be-
teiligung. Es kommen neben
Firmen in Berlin nur solche
in Frage, die sich nach
dort verlegen lassen. Größ.
Kapital steht zur Ver-
fügung.
Gefl. Anerbieten unter
„Berlin“.

Leipzig.

Carl Fr. Fleischer.

Fertige Bücher.

Bachem-Bücher



Unsere neuen Bücher
tragen seit 1925
das nebenstehende
Verlagszeichen als
Wertmarke.

J. P. Bachem / Köln



Säk'sche Glässiger
von L. Volgt. Illustriert von W. Kosch
Sächsisches Allerlei
von H. Bauer. Ill. v. H. Stubenrauch
Jeder Band kart. 2 Mk., geb. 3 Mk.
Verlag A. Bergmann, Leipzig

Ein Brotartikel ist =

**Sund,
Neue Heilwege**
zur biologischen Behandlung
der
Tuberkulose

Preis ordinär M. 0.80
Rabatt 40% u. 11/10

Albert Zutavern Verlag
Pforzheim.

**Zur Karnevalszeit
für heitere Abende
Besser un Salz
Plus der Balz**

von
Julius Rinzer (gen. Richard)

Heitere Gedichte in Pfälzer
Mundart

Neu erschienen in 9 Abteilgn.
200 Seiten stark
M 3.— kart., M 4.25 Leinen geb.
Rabatt einzeln mit 35%,
ab 10 mit 40%.

A. Bender's Buchh. u. Verlag
Mannheim, O 4, 16.

Rudolf Mosse-Code

„Die Nachfrage nach Ihrem Code ist in letzter Zeit so bedeutend gestiegen,
dass wir uns entschlossen haben, ständig ein größeres Lager
davon zu unterhalten.“ ... schreibt eine Buchhandlung in Rio.
Spesen-Ersparnis bis zu 90%.

Preis der Hand- und Taschen-Ausgabe je R.-M. 42.—, netto bar
R.-M. 31.50. Den Partiepreis (117 0 Exemplare für R.-M. 315.—)
auch gemischt.

Rudolf Mosse Abteilung Adress-
Bücher u. Codes **Berlin SW 19**
Postcheckkonto: Berlin 76517. — Telegrammadresse: Dramosse.

Hegemann-Fridericus

Großes kritisches Werk über ihn. Mk. 13.—, geb. Mk. 15.—
Jakob Wassermann: „Das ganze Buch, das ich in einem Zug
und von Seite zu Seite erstaunter las, gehört zu den allerbedeu-
tendsten Publikationen.“ **VERLAG J. HEGNER, HELLERAU**

In meinem Verlag ist erschienen:

Wiedenfeld, Kurt, Geheimer Legationsrat, Professor Dr., Leipzig,
Lenin und sein Werk. 136 Seiten. 1923. Brosch. M. 1.—
gebunden M. 2.—

Vom gleichen Verfasser erschien bei mir:

— Das Dawes-Gutachten nach den Londoner Beschlüssen und die
deutsche Gesetzgebung. 2. Aufl. 1925. Preis M. 1.—

Leipzig.

Alfred Lorenz, Abtlg. Verlag.

Mitte Februar erscheint Heft 1 des 26. Jahrganges der Vertriebszeitschrift

Blätter für Bücherfreunde

Literarische Neuigkeiten

32 Seiten Groß-Oktav :: Illustriert :: In farbigem Umschlag :: je R.-M. —,15 —,14 —,13 —,12 —,10

Abteilung Kataloge und Vertriebsmittel. Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig

„Die gangbaren Bücher“

Neuaufnahmen der Barsortimente

Koehler & Volckmar A.-G. & Co.

Koch, Neff & Oetinger, G. m. b. H. & Co.

Leipzig Nr. 8.

Januar 1926 Stuttgart

(Nach Erscheinen des Nachtrags z. Lager-Katalog)

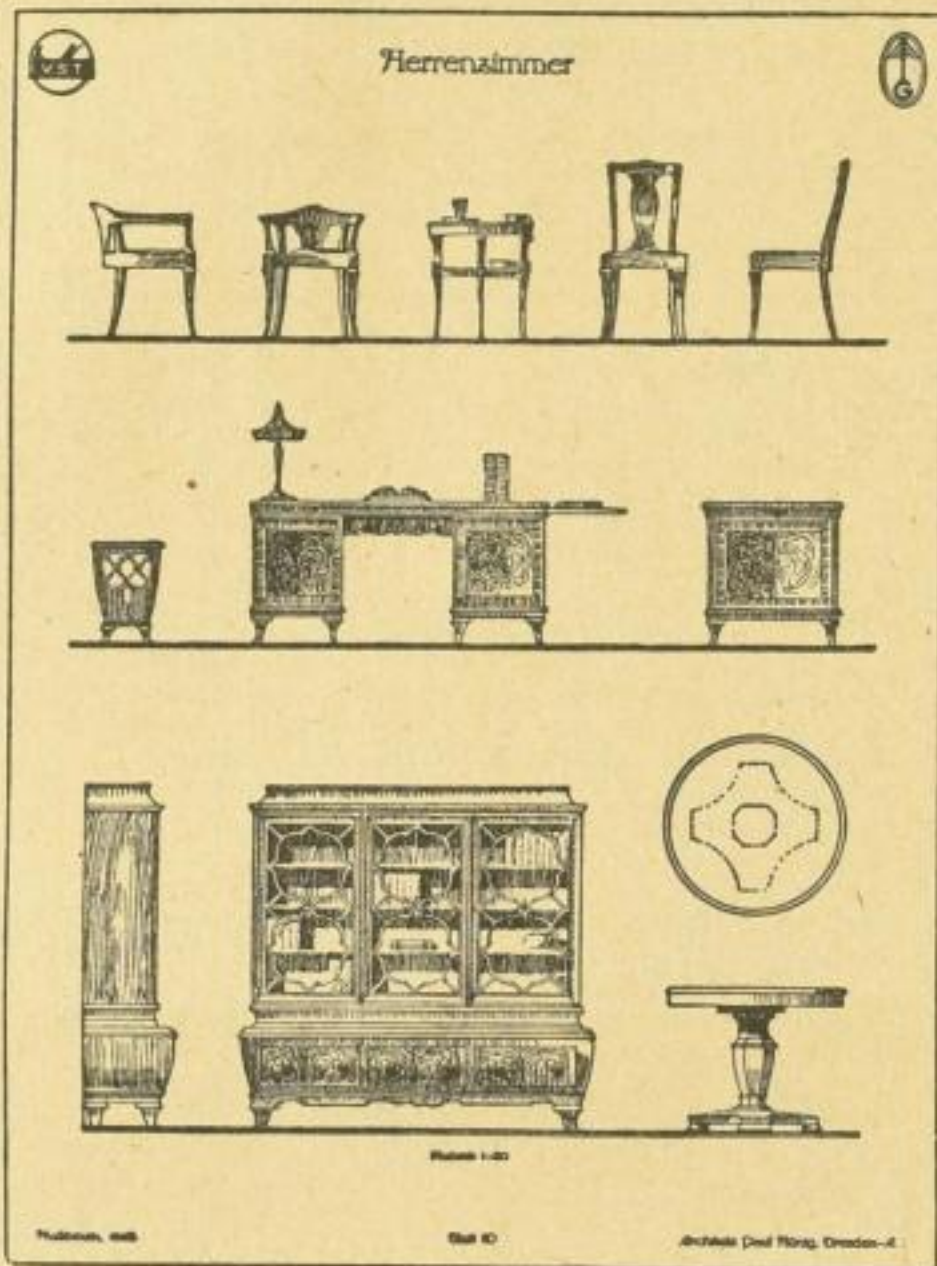
Verlag			Laden-Preis
H. Beyer & S., L.	S L	Bang, P. F., Deutsche Wirtschaftsziele. 25	OL 6.30
K. G. Lutz, St.	S L	Bürker, K., Die Lebensvorgänge des menschlichen Körpers. Mit Abbildungen und Tafeln	Br 7.50
Ad. Sponholtz V., H.	S L	Dill, L., Die kleine Stadt. Tragödie e. Mannes von Geschmack	OL 6.50
Al. Duncker, W.	S L	Edda, Die. Aus dem Altisländischen übertragen und erläutert von Otto Hauser. Mit Sternkarten	OL 8.—
Schreiter, B.	S L	Freitag, G., Die Ahnen. I. Ingo und Ingraban	OHL 1.85
— —	S L	— — — — —	OL 2.75
— —	S L	— Die verlorene Handschrift	OHL 1.85
— —	S L	— — — — —	OL 2.75
— —	S L	— Soll und Haben	OHL 1.85
— —	S L	— — — — —	OL 2.75
Grieben-Verl., B.		Griebens Reiseführer.	
Franckh V., St.	S L	72. Semmering, Der, und seine Umgebung. 26	OK 1.75
— —	S L	Günther, Hanns, u. R. Hell, Antenne u. Erde. Anleit. z. Bau v. Innen-, Hoch- u. Rahmenantennen, von Blitz- u. Apparateschutz	OL 9.50
— —	S L	— u. H. Kröneke, Der Amateursender. Anleit. z. Bau u. Betrieb klein. Röhrensender für Telegraphie u. Telephonie. M. 157 Bild.	OHL 9.50
E. H. Moritz, St.		Handwerkerbibliothek. Illustr.	
J. Bensheimer, M.	S L	12. Seeger, P., Allgemeine Elektrotechnik. 26	OHL 7.—
Hesse & B. V., L.	S L	Haussmann, Fr., Grundlegung des Rechts der Unternehmenszusammenfassungen. 26	OPp 8.—
J. Bensheimer, M.	S L	Hessler, Rud., Der Selbstfahrer. Handbuch zur Führung u. Wartung des Kraftwagens. Mit 2 Taf. u. 136 Abbildungen. 26 OL	8.—
H. Hillger V., B.	S L	Hoeniger, H., u. Cahn, Handelsrechtliche Gesetze ausserhalb des HGB. Grosse Ausgabe. 3. Auflage. 26	O 15.—
H. Meusser, B.	L	Jugendbücherei, Deutsche. Ausg. A m. farb. Umschl. Jede Nr. Br 218. Freitag, G., Die Erhebung 1813. 219/21. — Ingo.	—20
G. Siemens, B.	L	Kantorowicz, A., u. W. Balters, Zahnärztliche Technik. I. Vor-	
Insel-Verl., L.	S L	klinische Technik. (Fortsetzung festhalten!)	Br 3.50
M. Jänecke, L.	S L	Korn, A., Die Konstitution der chemischen Atome. 26	OL 9.—
Insel-Verl., L.	S L	Leitzmann, Alb., Wölfig. Amad. Mozart. Berichte der Zeitgenossen u. Briefe, gesamm. u. erläutert. Mit 16 Bildtafeln. 26	OL 10.—
Maien-Verl., O.	S L	Lucas, Lor., Die Akkumulatoren u. die galvan. Elemente. 3. A. 25 St. Br.	5.80
R.C.Schmidt&Co.,B.	S L	Mollitor, Heinv., Die Fabrikation der Soda. 25	O 13.10
	S L	Nostitz, Hel., Aus d. alt. Europa. Mensch. u. Städte. Neuwohl. Ausg.	OL 7.—
	S L	Prellwitz, G., Drude. Bd. III. Flammenzeichen	OL 6.—
	L	Radio-Reihe. Mit Abbildungen.	
	L	1. Reichenbach, H., Was ist Radio?	OHL 1.80
	L	2. Braunbeck, W., Der Radio-Empfänger	OHL 1.80
	L	3. Herrmann, J., Utopie u. Wirklichkeit in d. Radiotechn. OHL	1.80
	L	4. Hörig, H., Radio-Lexikon	OHL 1.80
	L	5. Pahl, F., Die Eisenbahn-Telephonie	OHL 2.—
	L	6. Streich, O., Die Prüfung des Funkfreundes	OHL 2.—
	L	7. Riemenschneider, K., Der Antennenbau	OL 4.—
	L	8. Pahl, R., Der Johnsen-Rahbeck-Effekt u. s. Verwend. OHL	2.—
W.deGruyter&Co.,B	S L	Sammlung Göschen je	1.50
		118. Kieckers, E., Histor. griech. Grammatik. II. Formenlehre.	
		917. Boehm, Fr., Versicherungsmathematik. II.	
		919. Albrecht, Rich., Tragbare Akkumulatoren.	
		920. Hoheisel, G., Gewöhnliche Differentialgleichungen.	
		929. Schirmer, Alfr., Deutsche Wortkunde.	
		934/935. Dibelius, M., Geschichte d. urchristl. Literatur I. II.	
Hesse & B. V., L.	S L	Schiller, Fr. v., Sämtl. Werke. Kleine Ausg. 9 Tle. in 4 Bdn. Holzfrei	OL 18.—
Deutsche V.-A., St.	S L	Schmidtbonn, W., Die Geschichten von den unberührten Frauen	OL 5.50
Insel-Verl., L.	S L	Schulze-Maizler, Fr., Mystische Dichtung aus sieb. Jahrhundert. OHL	9.—
Leop. Weiss, B.	L	Sponhelmer, Jul., Das kaufmännische Revisionswesen in Deutschland. Darstellung und Kritik. 25	OL 9.80
Deutsche V.-A., St.	S L	Stegemann, H., Das Trugbild von Versailles. Weltgeschichtliche Zusammenhänge und strateg. Perspektiven	OL 12.—
Greiner & Pf., St.	S L	Steinmüller, P., Der goldene Ring. Das Buch von der Ehe	OL 3.80
J. Engelhorn Nf., St.	S L	— — — — —	St. Br. 2.—
Ph. Reclam, L.	S L	Urbanitzky, Grete, Mirjams Sohn. (Engelh. Romanbibl. 39. 1/2) OL	3.50
Verl. Ullstein, B.	S L	Weber, K. J., Demokritos. Hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen. Reclamband. 7 Teile in 1 Bande	OL 4.—
F. Bruckmann, M.	S L	Wolff, Ludw., Kopf hoch, Charly. Roman	OL 4.50
Reuther & R., B.	S L	Wölfelin, H., Renaissance u. Barock. Untersuch. üb. Wesen u. Entsteh. des Barockstils in Italien. Bearb. v. H. Rose. 4. A. 26 OL	15.50
Drei Masken-V., B.	L	Ziehen, Th., Die Geisteskrankheiten des Kindesalters, einschl. des Schwachsinn und der psychopath. Konstitut. 2. A. 26 etwa	32.—
Birnbaach	S L	Am Rhein beim Wein. 45 ausgew. Rheinlied., hrsg. v. H. Krome. Ges. u. Kl. O	4.—
	S L	Volkslied, Das deutsche. Auswahl der schönsten Heimatlieder (Cl. Schmalstich) II. (Ges. u. Kl.)	OHL 7.50



Verlag
Friedrich Max Gutewort
Dresden-A. 24



Zur tätigen Verwendung empfohlen:



Das Bürgerheim

Neuzeitliche Wohnungseinrichtungen
in einfacher u. reicher Ausstattung. Heraus-
gegeben v. Verband Sächs. Tischlermeister

48 Tafeln im Format 28x37 cm darunter
4 Perspektiven in feinstem Farbendruck
enthaltend:

**Herren-, Wohn-, Speise-,
Schlafzimmer und Küchen**



Preis Mark 10.—



In den hier gebotenen Entwürfen ist neben der künstlerischen
Form vor allem Rücksicht darauf genommen, daß die Schön-
heit des Materials zur Geltung kommt, die Entwürfe leicht
ausführbar sind und besonders auch den heutigen wirtschaft-
lichen Verhältnissen entsprechen.

Auslieferung: Gustav Brauns, Leipzig

BONGS
GOLDENE KLASSIKER-BIBLIOTHEK



Zum 100. Geburtstag

von

J. V. Scheffel

am 16. Februar

*

Gesammelte Werke

herausgegeben von

Prof. Dr. Karl Siegen

6 Teile in 3 Bänden

Jeder Band Ganzlein. M. 4.80, Mod. Liebhaber-Halbfranz M. 8.—
Neue Halbfranzausgabe mit Goldschnitt M. 10.—

Inhalt:

Lebensbild / Der Trompeter von Säckingen / Bergpsalmen / Wald-
einsamkeit / Frau Aventure / Gaudamus / Ekkehard / Hugideo / Junt-
perus / Episteln / Reisebilder, hinterlassene Versdichtungen.

*

Einzelausgaben

Ekkehard

Halblein. M. 3.—, Ganzlein. M. 4.—
Halbleder M. 7.50

*

**Der Trompeter von
Säckingen**

Halblein. M. 3.—, Ganzlein. M. 4.—
Halbleder M. 6.50



DEUTSCHES VERLAGSHAUS BONG & Co.
BERLIN - LEIPZIG



Zu E. T. A. Hoffmanns 150. Geburtstag

bieten wir an

Der Sandmann Die Brautwahl

von

E. T. A. Hoffmann

Mit einer Würdigung Hoffmanns,
Einbandzeichnung und Bildern
von Robert Stuhlmann

208 Seiten Groß-8°. In Halbleinen
gebunden Rm. 4.—

Den zwei köstlichen Erzählungen Hoffmanns, die von originellen Zeichnungen begleitet sind, geht eine feinsinnige Würdigung des Lebens und Schaffens E. T. A. Hoffmanns voraus, die in ihrer Prägnanz und Verständlichkeit zum besten gehört, was über diesen Dichter geschrieben wurde. Der Verlag hat dem Buch eine äußerst geschmackvolle Ausstattung zuteil werden lassen, sodas es schon rein äußerlich gesehen ein Genus ist, das Buch in die Hand zu nehmen.
Frankfurter Oder-Zeitung.

35% und 11/10

Z

**Hanseatische Verlagsanstalt
Hamburg-Berlin**

Rundfunk und Reclam

Berlin: Figaros Hochzeit (Univ.-Bibl. Nr. 2655). La Traviata (Univ.-Bibl. Nr. 4357).

**Berlin: Außerdem Bücher-
besprechung am Dienstag, den
2. Februar, 6.30 Uhr nachm.**

Reclams Roman-Reihe:

L. Couperus: Iskander. G. Hirschfeld: Der Mann im Morgendämmer. R. Huch: Hans der Träumer. H. von Hülse: Der Kelch und die Brüder. H. von Hülse: Nickel List. E. Lucka: Am Sternbrunnen.

Auslieferung: Paul Bette Nachf., Berlin SW 68, Charlottenstr. 86. Tel. Dönhoff 8054.

Dortmund: Fidelio (Univ.-Bibl. Nr. 2555). Figaros Hochzeit (Univ.-Bibl. Nr. 2655). Minna von Barnhelm (Univ.-Bibl. Nr. 10). Vorlesung aus Stieler: Winteridyll (Univ.-Bibl. Nr. 6278, auch geb.).

Elberfeld: Fidelio (Univ.-Bibl. Nr. 2555). Figaros Hochzeit (Univ.-Bibl. Nr. 2655). Die Laune des Verliebten (Univ.-Bibl. Nr. 108).

Frankfurt a. M. und Kassel: Die Zauberflöte (Univ.-Bibl. Nr. 2620).

Auslieferung in Frankfurt a. M.: Gustav Behler, Gr. Hirschgraben 21. Tel. Hanja 8111.

Königsberg: Figaros Hochzeit (Univ.-Bibl. Nr. 2655). Die Sühne (Univ.-Bibl. Nr. 157).

Auslieferung: Gräfe & Unzer, Königsberg, gegenüber der Universität. Tel. 363.

Leipzig und Dresden: Die lustigen Weiber von Windsor (Univ.-Bibl. Nr. 4982). Figaros Hochzeit (Univ.-Bibl. Nr. 2655). Preciosa (Univ.-Bibl. Nr. 130).

Auslieferung in Dresden: Wodni, Lindedke & Ködel, Plotenhauerstraße 55. Tel. 34 273.

München: Fidelio (Univ.-Bibl. Nr. 2555). Cristan und Ifolde (Univ.-Bibl. Nr. 5638). Zar und Zimmermann (Univ.-Bibl. Nr. 2549).

Auslieferung: Münchener Kommissionsbuchhandlung E. G. m. b. H., München, Schellingstr. 41. Tel. 27 759.

Münster: Fidelio (Univ.-Bibl. Nr. 2555). Zar und Zimmermann (Univ.-Bibl. Nr. 2549). Figaros Hochzeit (Univ.-Bibl. Nr. 2655).

Nürnberg: Fidelio (Univ.-Bibl. Nr. 2555).

Auslieferung: Buchhandlung Korn & Berg, Nürnberg, Hauptmarkt 9. Tel. 1662.

Stettin: Figaros Hochzeit (Univ.-Bibl. Nr. 2655).

Vorrätig bei Arthur Schuster, Stettin, Coewestr. 7b.

Stuttgart: Preciosa (Univ.-Bibl. Nr. 130). Figaros Hochzeit (Univ.-Bibl. Nr. 2655). Das Versprechen hinterm Herd (Univ.-Bibl. Nr. 2422, dazu Klavierauszug Mk. 1.50 ord.).

Auslieferung: Koch, Neff & Oefinger, G. m. b. H. & Co., Stuttgart, Graf-Eberhard-Bau. Tel. 25 641, 25 642, und Umbreit & Co., Stuttgart, Calwerstr. 33. Tel. 23 938, 23 939.

Wien: Die Walküre (Univ.-Bibl. Nr. 5642).

Auslieferung für Österreich: Frieße & Lang, Wien I, Bräunerstr. 3. Tel. 76 211.

Der Radio-Textbuch-Käufer kommt jede Woche wieder. Er muß nicht immer nur ein Textbuch kaufen.

Philipp Reclam iun. Leipzig

U n s e r n e u e r R o m a n

HANS LEIP
GODEKES KNECHT

Roman / Buchausstattung von F. H. Ehmcke
Ganzleinen M. 9.— / Halbleder M. 15.—

Börries Freiherr von Münchhausen schreibt: Vorzüglich ist die Schilderung der Umwelt der Seeräuberwelt. Vorzüglich ist die Darstellung der wilden äußeren Vorgänge, ganz vorzüglich ist die Sprache. — Ich empfehle das prachtvolle Buch allen, die ein Buch lieben, das man nicht nur einmal durchfliegen will. Ein Buch, das ein Denkmal des Schrifttums ist, wie wir deren wenige neuere haben!

August Hinrichs, der bekannte norddeutsche Dichter schreibt: Ein außerordentliches Buch, die Sprache prachtvoll kühn und innig zart, die Handlung mit dichterischem Instinkt gestaltet, die Menschen glühend lebendig — — man folgt ihnen berauscht durch Blut und Tränen, durch diesen einzigartigen, wilden und schönen Sommer ihres Daseins. Das Buch ist prachtvoll und dieser Leip ist ein ganzer Kerl — ein Teufelskerl, der wirklich einmal ein Dichter ist.



Vorzugsbedingungen



GRETHLEIN & CO. / LEIPZIG / ZÜRICH

Ein neuer Dolchstoßprozess

Durch den Prozeß
den Ritter von Lama,
der Verfasser des großen Werkes

Papst und Kurie

gegen Dr Döhring und die gesamte Redaktion der Täglichen
Kundschau angestrengt hat, wird die Affäre

Michaelis

nunmehr die gesamte Öffentlichkeit
beschäftigen. Zu diesem Zwecke geben wir
die Lieferung I des Geschichtswerkes, die u. a.
das den Gegenstand des Prozesses bildende Kapitel

„Enthüllungen“

enthält, gesondert in unserer Sammlung

„Tiara und Schlüssel“

heraus. Diese Sonderausgabe enthält auch einen Anhang über das bisherige
Ergebnis der Pressepolemiken. Das Interesse an dem Prozeß ist schon jetzt ein
außerordentlich reges, sodaß der Absatz bei Ausstellen der Broschüre von selbst läuft.

Zugkräft. Umschlagstreifen! Ord. M. 1.50. Siehe Bestellzettel!

②

Verlag der Martinusbuchhdlg., Mertissen, Bay.

Encyclopädie der Kriminalistik

[Z] Goeben erschienen! [Z]

Ministerialdirektor Dr. Erich Wulffen

Kriminalpsychologie

Ein Handbuch für Juristen, Justiz-, Verwaltungs- und
Polizeibeamte, Ärzte, Pädagogen und Gebildete aller Stände

1. — 4. Tausend. 480 S. Lexikonformat, geb. RM. 24.—, in Ganzleinen RM. 32.—

Regierungsdirektor Dr. Weiß, Leiter der Berliner Kriminalpolizei, urteilt über dieses Werk: „Die Bedeutung dieser Kriminalpsychologie im einzelnen und erschöpfend zu würdigen, ist an dieser Stelle nicht möglich. Wulffen selbst nennt in der Einleitung das Werk, das eine Art zusammenfassender Neubearbeitung seiner früheren kriminalpsychologischen Arbeiten darstellt, seine „Lebensarbeit“. Es bietet in der Tat eine solche Fülle wissenschaftlicher Erkenntnisse, daß ein volles Menschenleben, und zwar das Leben eines besonderen begnadeten Menschen, zur Bewältigung dieses gewaltigen Stoffgebietes notwendig ist. Ohne Übertreibung wird man Wulfens Lebensarbeit als Standardwerk, als „die“ Kriminalpsychologie der Gegenwart ansprechen dürfen, eine Zierde nicht nur der deutschen kriminalistischen Literatur, sondern der kriminalistischen Weltliteratur.“

Vorzugsbedingungen siehe Bestellzettel

Dr. P. Langenscheidt, Verlag, Berlin W 57, Winterefeldtstr. 36

Wittig, Leben Jesu

2 Bände in Leinen gebunden Preis M. 15.— ord.

ist aus unseren früheren Barsortimentsbezügen zunächst noch lieferbar.

Da der Verlag bekanntlich das Werk zurückgezogen hat und keine Exemplare mehr abgibt, können wir — soweit unsere restlichen Vorräte reichen — Bestellungen noch zum Original-Verlegerpreise ausführen, und zwar:

einzeln mit 35%

10 Expl. mit 40%

Koehler & Volkmann A.-G. & Co., Barsortiment, Leipzig

UNSERE VORSCHLÄGE FÜR DAS OSTERFEST!

I. Für die geistigen Dingen zugewandte Dame. II. Für den abgespannten berufsmüden Herrn. III. Für Buben und Mädels mit lebendiger Phantasie. IV. Kleine Geschenke für unsere Freunde und Bekannten.

I.

Wilhelm Matthiessen
Das Totenbuch

Geheimnisvolle Geschichten
In eigenartigem Ganzleinenbd. v. Rolf Roselieb
Geheftet M. 3.50, gebunden etwa M. 5.80

Wilhelm Matthiessen hat dichterische Einfälle von fast beängstigendem Reichtum. In diesen eigenartigen, zu tiefst packenden Novellen um den Tod zeigt er uns prachtvolle Gestaltungskraft und letzte philosophische Tiefe. Die Grotteske und das Tragische münden und wurzeln bei ihm letztlich in der Metaphysik.



II.

E. Phillips
Der fremde Prinz

Ein Roman aus Japans Gegenwart
In Ganzleinenband von Hubert Wüst
Geheftet M. 5.—, gebunden M. 7.50

Der atemlos spannende, in der Handlung vorwärtspeitschende Roman bringt eigenartig und sehr nachdenklich stimmende Indiskretionen zu den japanischen Machtbestrebungen in der Welt. Er gibt uns einen merkwürdigen Einblick in die eigenartige Denkweise der Ostasiaten, deren politische Rolle in der Welt in den nächsten Jahren vielleicht noch verhängnisvoll in die Erscheinung treten wird.

III.

Gerhard Hennes
Der gute Gerhard von Köln

Erzählung
aus dem zehnten Jahrhundert
Mit Bildern von Fritz Bergen
Geheftet M. 3.—, gebunden M. 4.50

Als altes rheinisches Sagengut ist die Geschichte des guten Gerhard viel zu wenig bekannt. Gerade in der heutigen Zeit, wo wir einsehen, dass Kenntnis der Heimat, ihrer Geschichte und Sage eine wichtige Voraussetzung der Heimatliebe ist, wird daher das Buch viel Anteilnahme erwecken.

IV.

Sieben neue Novellenbände

von

Ludwig Mathar

In Leinenbänden von Hans W. Brockmann †
Geheftet je M. 1.40, gebunden M. 2.30

Bd. Nr.

- I. **Postmeister Henot.** Zwei Erzählungen aus alter Zeit.
- II. **Der Schuss ins Schwarze.** Zwei Erzählgn. aus alter Zeit.
- III. **Jan van Werth hält Hochzeit.** Drei Erzählgn. a. alt. Zeit.
- IV. **Der Pestchirurg.** Erzählung aus alter Zeit.
- V. **Erlöschendes Licht.** Drei Erzählungen aus alter Zeit.
- VI. **Citoven Bellegeck.** Zwei Erzählungen aus alter Zeit.
- VII. **Der Überfall an d. Ulrepforte.** Drei Erzählgn. a. alt. Zeit.

☐

Wir liefern bar mit 35% Rabatt, 10 Stück mit 40% Rabatt

VERLAG J.P.BACHEM · G.M.B.H. · KÖLN

№. 3

Die Gartenlaube

Aus dem Inhalt:

Ida Boy-Ed: Gestern und morgen. Romanfortsetzung.
Ernst Niemann: Das Posthorn tönt durchs stille Land. Mit 5 farbigen Bildern von Prof. H. Gradl.
Gertrud Lent: San Rossore, das heilige Erröten. Novelle.

Das Fuggerhaus in Augsburg. Mit 7 Abbildungen.
Zuleika und das Wunderwasser. Arabische Skizze.
Dr. med. A. Kühner: Neue Makrototf. Die Lebensweisheit eines Neunzigjährigen. (Schluß.)

Hans Dominik: Das drahtlose Bild. Mit 6 Abbildungen. Das Telefon im Zuge. Mit 3 Abbildungen.

★

Mehrfarbiges Titelbild: Fritz Erler, Die Rose.

★

Beilagen: Bilderbogen der Zeit. Mit 7 photographischen Abbildungen. / „Die Welt der Frau“ Mit 5 Modeabbildungen und 3 Musterzeichnungen. / Kindergartenlaube. / Rätseldecke.

★

Durch seine interessanten abgeschlossenen Beiträge eignet sich „Die Gartenlaube“ auch zum Einzelverkauf. Wir empfehlen regelmäßigen Aushang.

★

Ernst Keil's Nachf. (Aug. Scherl) G.m.b.H.
Leipzig

1926

Sie beraten gut
wenn Sie für
Vereinsaufführungen

Alt-Heidelberg

von
W. Meyer-Förster

empfehlen



Preis 1 M., gebunden 2 M.
mit 35% Rabatt. Partia 11/10
246. bis 265. Tausend

Ⓜ

AUGUST SCHERL G.M.B.H., BERLIN SW 68
Auslieferung für Wien, Budapest und Prag bei der Literaria A.-G.



Zu Görres' 150. Geburtstage

bieten wir an

Johann Josef Görres

Eine Auswahl seiner nationalen Schriften

von

Dr. Hans A. Münster

196 Seiten 8° / Mit einem Bildnis Görres

In Leinen gebunden Rm. 3.50

Aus dem Inhalt:

Über den Fall Deutschlands und die Bedingungen seiner Wiedergeburt 1810 / (Nach Büchers Rheinübergang) / Aufforderung an die Männer und Jünglinge des Mittelrheins zum freiwilligen Kampfe für das alte gemeinsame deutsche Vaterland / Die Verhältnisse der Rheinländer zu Frankreich / (Über das Elsass) / Preußen und sein Heer / (Vom Landsturm) / (Von der Wehrhaftigkeit) / (Napoleon über Deutschland) / (Eines deutschen Stammes Recht und Pflicht) / (Wider das deutsche Erbübel der Uneinigkeit) Über das Parteiwesen in Religionsangelegenheiten „Deutschland will eine Verfassung haben!“ / Die künftige deutsche Verfassung / (Forderung an den deutschen Reichstagsabgeordneten) / Auf Rat weiß, zur Tat eil! / (Die harte Klage der Völker) / Übergabe von Paris / (Vor dem zweiten Pariser Frieden) / (Zur Einverleibung der Rheinlande in Preußen) / (An den Kronprinzen von Preußen) / Adresse der Stadt Coblenz vom 18. Oktober 1812 / (Gegen den Schwefelstank) / (An den König von Preußen) / Deutschland und die Revolution / (Aus der Verbannung).

35% und 11/10

Ⓜ

Hanseatische Verlagsanstalt
Hamburg-Berlin

2

DIE MARKGRÄFIN von Bayreuth. Mit 18 Abbildungen.

„Der Geist des Großen Königs schwebt über dieser ersten geschlossenen und durch viele Bildnisse belebten Biographie aus Gleichen-Rußwurms Feder“. Leinen M 8.50

CÄSAR BORGIA von Rafael Sabatini. Mit 17 Abbildungen

„Mit glühender Phantasie, in glänzendem Stil kämpft Sabatini für Cäsar Borgia, indem er ihn nur aus seiner eigenen Zeit und ihrer Moral heraus erklärt“. Lein. M 10.50

DIE FAMILIE BORGIA von G. Portigliotti. Mit 14 Abb.

„Hier leuchtet ein Forscher in diese dunkelste Epoche des römischen Papsttums, der zugleich Historiker und Arzt ist und ein glänzender Schriftsteller“. Leinen M 7.50

MARIE ROHAN von Louis Batiffol. Mit 8 Abbildungen.

„Warum schreibt man Abenteuer-Romane, wenn solche phantastische Leben in Wirklichkeit gelebt worden sind, wie das dieser erstaunlichen Frau“. Halbleinen M 8.—

MIRABEAU. Biographie v. L. Barthou. Mit 9 Abbildungen.

„Mirabeaus abenteuerlicher Lebenslauf, aber auch seine kühnen Staatstheorien fesseln den Leser des gewaltigen Buches bis zur letzten Seite“. Gebunden M 7.50

JOSEPH FOUCHÉ. Erinnerungen. Mit 21 Bildern.

„Diese lange Zeit umstrittenen Erinnerungen des Polizeiministers Napoleons I. ergänzen Emil Ludwigs Napoleon durch ihre rücksichtslosen Enthüllungen.“ Lein. M 8.50

MARIE ANTOINETTE v. Frau v. Campan. Mit 24 Abb.

„Das leichtfertige Leben am Hof Ludwigs XVI., das Grollen der drohenden Revolution und den grassen Sturz erlebte die Hofdame aus nächster Nähe. Leinen M 7.50

ROBESPIERRE von Hans v. Hentig. Mit 12 Abbildungen.

„Nur mit den Mitteln der scharfsinnigsten psychologischen Analyse war ein so geschlossenes Bild dieses Tugendbolds und hundertfachen Mörders möglich“. Leinen M 7.—

LISELOTTE VON DER PFALZ von G. Aretz.

„Trotz der Verschrobenheit ihrer Zeit und inmitten des Pariser Hoflebens gut deutsch geblieben, kann Liselotte für uns ein Symbol werden“. Mit 24 Abb. Hlein. M 7.50

DIE ERINNERUNGEN AN BEETHOVEN

In 2 Bänden herausgegeben von Friedrich Kerst. Mit 25 Abbildungen.

„... müßte Allgemeingut der Gebildeten werden als bestes Lebensbild des gewaltigsten deutschen Musikers und lebendiges Zeitgemälde“ In Leinen M 15.—

JULIUS HOFFMANN STUTTGART

Vorsugsangebot auf dem Bestellzettel!



**NEUE
NOTEN**

dient zur Einführung neuer Musikwerke beim Publikum und hilft den Absatz fördern.

Das am 20. Februar erscheinende Heft trifft außer den Interessenten, die das Musiksortiment bisher bedacht hat, alle Musiklehrer und Musiklehrerinnen und alle Komponisten in Deutschland, da es an diese von uns aus direkt verschickt wird.

VERLAG
DES BÖRSENVEREINS DER
DEUTSCHEN BUCHHÄNDLER
ZU LEIPZIG
Werbezeitschrift „NEUE NOTEN“

Soeben erschien die 24. Auflage
(137.-144. Tausend) von

**Wie ich meinen Kleinen
die biblischen Geschichten
erzähle?**

Für Väter, Mütter und Erzieherinnen,
Lehrer und Lehrerinnen und überhaupt
alle, die es mit der Erziehung der Kleinen
zu tun haben. Zugleich ist es ein Buch
für die Kleinen selbst.

Von

Franz Wiedemann

— Neue Bearbeitung —

Mit Bildern von J. Schnorr von Carolsfeld

M. 3.— mit 35 und 13/12

Ⓩ

E. C. Meinhold & Söhne G. m. b. H. / Dresden

Wieder neu erschienen:

**Wekel,
Weg zum Glück**

Prachtausgabe

Teil I 640 Spaltenseiten

Teil II 628 Spaltenseiten

32 Vollbilder in Duplex

12 Vierfarbendrucktafeln

Format 33:24 1/2 cm holz-

freies Papier, Fadenheftung

Reicher Ganzleinenband

Ordinär Rm. 33.50 (porto- und verpackungsfrei)

Bei Einzelbezug 50% Rabatt,

bei größeren Bezügen erhöhte

Rabatte nach Vereinbarung.

Ⓩ

**Friedrich Bohnenberger / Verlag
Stuttgart.**

ROMFAHRT DEUTSCHER JUGEND

DURCH DEN KATH. JUGENDVERBAND HERAUSGEGEBEN
VON
GEORG WAGNER

In eindruckstarken und lebendigen Bildern und Berichten erzählt das Buch von der Pilgerfahrt deutscher Jugend nach Rom zum Heiligen Jahre, von den heiligen Stätten Roms und Italiens, von der Fahrt durch die Gaue des Landes und von den Städten, durch die die Pilgerfahrt führte, Siena, Assisi, Florenz, Venedig.

Das Werk wurde in vornehmer Antiqua gedruckt und ist mit zwanzig Kunstdruckbildern ausgestattet.

ord. 4.— netto 2.65

JUGENDFÜHRUNGSVERLAG DÜSSELDORF
AUSLIEFERUNG NUR CARL FR. FLEISCHER

(Z)

BESTELLZETTEL BEILIEGEND.

DEUTSCHES LAND

Ein Blatt für Heim und Reise

die vornehme illustrierte Zeitschrift darf in keinem Geschäft fehlen!

... eine Zeitschrift vornehmsten Stiles nach Inhalt und Ausstattung. Jeder rechte Wanderfreund wird seine helle Freude an ihr empfinden. Das ganze große und schöne deutsche Vaterland wandelt beim Durchblättern der Hefte an uns vorüber. Ganz unübertroffen und einzig schön ist der stimmungsvolle Bildschmuck, ihm reiht sich der fein empfundene Text würdig an. Sächs. Jugendwanderdienst

Verlangen Sie ein Probeheft und überzeugen Sie sich!

Einzelheft M. 1.—

Jahresbezug (12 Hefte) M. 10.—
Wir liefern mit 40% Rabatt

HELINGSCHER VERLAGSANSTALT / LEIPZIG

Steup & Bernhard, Verlag, S.m.b.H., Berlin

In unserem Verlage erscheint soeben:

Volkswirtschaftliche Aufsätze

Ein Lehr- und Lesebuch
für den volkswirtschaftlichen Unterricht

von

Dr. phil. Dorothea Bernhard.

Preis gebunden M. 3.75, Rabatt 25% nur fest.

Wir bitten bei gebotenem Anlaß um tätige Verwendung für die absatzfähige Neuerscheinung. Auslieferung für den Buchhandel nur durch Carl Fr. Fleischer, Leipzig.

(Z)

(Z)

Der Eisenhändler

(Z)

Taschen- und Handbuch für den Eisen-,
Metall-, Eisenwaren- u. Werkzeughandel

≡ Ausgabe 1926 ≡

Das einzige Werk dieser Art mit einem alles umfassenden Inhalt. Besonders wertvoll geworden durch Neuaufnahme der D. I-Normen. Ca. 700 Seiten, über 2500 Abbildungen.

Das Buch ist elegant und dauerhaft in Ganzleinen gebunden.

Seit 20 Jahren bestens bewährt und eingeführt. Jeder Fachmann ist Käufer.

Hervorragender Geschenkartikel!

Preis: Mark 8.— ord., Mark 5.60 bar.

Kundenprospekte bis zu 20 Stück gratis u. franko, größere Anzahl gegen billigste Berechnung.

Otto Hoffmanns Verlag
Bunzlau

Ein Grundwerk jeder modernen Bibliothek!

Kurz vor Weihnachten erschien

GERHART HAUPTMANN

Ausgewählte Werke in 6 Bänden

Mit einem Bildnis des Dichters. 3020 Seiten

In Ganzleinen mit reicher Rückenvergoldung 33 RM

Inhalt:

1. BAND: Vor Sonnenaufgang / Das Friedensfest / Einsame Menschen / Die Weber
Kollege Crampton / Der Biberpelz
2. BAND: Hanneles Himmelfahrt / Florian Geyer / Elga / Die versunkene Glocke
Fuhrmann Henschel
3. BAND: Schluck und Jau / Michael Kramer / Der rote Hahn / Der arme Heinrich
Rose Bernd
4. BAND: Die Jungfern vom Bischofsberg / Und Pippa tanzt / Gabriel Schillings
Flucht / Kaiser Karls Geißel / Grifelda / Die Ratten
5. BAND: Der Narr in Christo Emanuel Quint / Der Ketzer von Soana
6. BAND: Anna / Atlantis

Die große Auflagenziffer der Gesamtausgabe Hauptmanns beweist, daß die Volksausgabe längst fällig war. Nun ist sie da und ist zu begrüßen, denn Hauptmann ist unter den Lebenden sicher der Dichter der größten Volkstümlichkeit. Die Auswahl war nicht leicht zu treffen. Ein Blick auf den Inhalt lobt den Zusammensteller. Nun ist der strömende Reichtum Hauptmanns auch für den weniger Bemittelten zu fassen, er kann die gewaltige Strecke vom krassen Naturalistendrama bis zu dem Wohllaut des „Ketzers“ gehen. Solide Ausstattung und klarer Druck bezeugen, daß der Verlag darauf bedacht war, unter der Wohlfeilheit nicht die Qualität leiden zu lassen. Wer mit uns in Hauptmann den tiefen, saftvollen Verkörperer deutschen Wesens sieht, wird der neuen Ausgabe viele begierige Hände wünschen.

Frankfurter Zeitung

Ausführliche Prospekte kostenlos

□ Z

S. Fischer · Verlag · Berlin

Auslieferung: Leipzig-Reudnitz, Rathausstraße 42

NEUE SCHWEIZER RUNDSCHAU

NOUVELLE REVUE SUISSE

Herausgeber Dr. Max Rychner

Unter diesem Titel erscheint künftig die Zeitschrift „WISSEN UND LEBEN“, mit dem Titel zugleich Erscheinungsweise und Kleid ändernd. Die Hefte kommen von nun an einmal monatlich heraus, jedoch in stark erweitertem Umfang (über 100 Seiten) und mit Beilagen zu jeder Nummer.

Die Änderungen erstrecken sich insofern auch auf den Inhalt der Zeitschrift, als sie sich, ohne ihre geistige Haltung und ihre kulturellen Ziele zu ändern, auf eine breitere Basis stellt, indem sie mehr als bisher auch die bildende Kunst berücksichtigt und ständig größere Proben aus der modernen erzählenden Literatur bringt. Durch die Erweiterung der Hefte wird es besonders Ihnen, sehr geehrter Herr Sortimenter, leichter fallen, die Abonnentenzahl und den Einzelverkauf zu vergrößern, denn die umfänglicheren und reichhaltigeren Hefte bieten dem Käufer inhaltlich wie „quantitativ“ weit mehr als früher. Daß die Neue Schweizer Rundschau nach wie vor als die führende kulturelle und literarische Zeitschrift der Schweiz angesprochen werden muß, brauchen wir gewiß nicht besonders zu betonen.

Machen Sie den Versuch, sich nachdrücklich für die Zeitschrift zu verwenden! Schreiben Sie uns, damit wir Sie dabei unterstützen können. Vergessen Sie nicht, daß Ihnen die Neue Schweizer Rundschau die denkbar beste Kundschaft zuführt.

Einzelhefte (über 100 Seiten) Mark 1.60

Jahresabonnement (12 Hefte) Mark 17.60

Ⓜ

ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI
VERLAG ZÜRICH

Lebenslinien

Eine Selbstbiographie von Wilhelm Ostwald, dem großen Gelehrten und
Begründer der Farbenlehre u. Formenlehre
 Erster Teil

Der Preis des gebundenen, gut ausgestatteten Werkes mit einem Bildnis des Verfassers beträgt M.7.—, in Hlbbd. M.9.50

Statt jeder weiteren Empfehlung einige Pressestimmen:

Das Leipziger Tageblatt sagt: »Die Bücher selber sprechen zu lassen, sofern sie etwas zu sagen haben, scheint uns der beste Weg, um sie zum Leser zu bringen« und bringt in vielen Spalten interessante Auszüge aus den »Lebenslinien« wieder.

Münchener Zeitung: Der grosse Ordner der Wissenschaft ordnet hier mit Meisterhand seine eigenen Jugenderlebnisse, und zwar mit so hinreissender Anmut und Frische, dass man dem Autor seine 72 Jahre durchaus nicht zutrauen möchte.

Die »Neue Freie Presse«, Wien, schreibt: »Wilhelm Ostwald hat seine Selbstbiographie herausgegeben. Sogleich verschlang ich sie vom ersten bis zum letzten Worte und bringt in mehreren Spalten eine ausführliche Würdigung der »Lebenslinien« Ostwalds.

Bayerische Zeitung: Die Gipfelhöhe spürt der Erfahrene auf jeder Seite und der Feinschmecker »geniesst« bereits auf der zweiten Seite die Ueberschriften der Inhaltsangabe, die schon an sich einen höchst ausdrucksvollen, ja spannenden Roman in kondensiertester Form geben.

Magdeburger Tageszeitung: Das Buch ist wie geschaffen für ein Weihnachtsgeschenk an unsere deutsche Jugend. Hoffentlich lässt der zweite Teil der »Lebenslinien« nicht mehr allzulange auf sich warten.

Pasewalker Anzeiger: — — — mit grosser Freude wird daher der Volksfreund das neue Buch von Wilhelm Ostwald begrüssen, und diese ursesunde, urdeutsche, tief-fröhliche und tiefernste Geistesfrucht enthält soviel gespeicherte Sonnenenergie, dass jeder aufgeweckte Mensch davon hingerissen, erquickt und gekräftigt sein wird. Möchten es recht viele in die Hand bekommen.

Sächsische Staatszeitung: Der Schöpfer der physikalischen Chemie und Erforscher des Farbenproblems schildert in seiner sachlichen, schmucklosen, aber von seiner Persönlichkeit durchbluteten und wohigefügten Art seinen Werdegang. Für die Schüler und Verehrer des grossen Forschers, für alle, die aus seinem Lebenswerk Bereicherung gewonnen haben, ist dieses Buch eine wertvolle Gabe.

General-Anzeiger für Stettin und die Provinz Pommern: Ein ausgezeichnetes Buch. Strotzend von Lebensmut, Lebensfrische, Arbeitskraft. Deutsches Volk, siehe einen deiner grossen Gelehrten! Siehe seine Entwicklung aus kleinen Verhältnissen, seinen Aufstieg, sein Familienleben, seinen Erfolg, siehe vor allem seine rastlose Arbeit. Unwillkürlich drängt sich beim Lesen ein Vergleich mit Kugelgens Jugenderinnerungen auf. Ein anziehendes, offenes, freies Bekenntnis.

Kölnische Zeitung: Einfach, klar und knapp, lebendig und nicht ohne Laune, so schreibt und so redet froh und glanzvoll der weltberühmte Nobelpreisträger Wilhelm Ostwald. Die Chemie geht uns in den Kopf hinein wie mit der Schaufel, so sagten wohl seine Hörer. So steht er vor uns, ein lebendiger Bürge für den unverlierbaren Adel deutscher Geistesmacht.

Schwäbische Chronik, Stuttgart: Sonnige Heiterkeit auf jeder Seite. Unsere Jugend kann daraus lernen, wie man ein tüchtiger Mann und glücklicher Mensch werden kann.

Allensteiner Zeitung: Es ist auch das Hohelied des Buches. Wie ein roter Faden zieht sich durch das ganze Leben, das hier geschildert wird, der ungeheure Einfluss, den es durch das gedruckte Wort erfährt. Aus Büchern, nicht durch persönliche Belehrung hat der arme Böttchersohn die erste Anleitung zu der wissenschaftlichen Laufbahn erhalten, die ihn hernach zu deren höchsten Gipfeln führen sollte. Aus Büchern hat er in einer sterilen Umgebung alle die verschiedenartigen Anregungen empfangen, welche sich stufenweise in seiner vielseitigen späteren Tätigkeit ausgewirkt haben. Und umgekehrt sind es hernach wieder Bücher, die er schrieb, gewesen, welche den Boden bereitet haben, auf dem sich sein Wirken entfaltet hat, und durch welchen er fortdauernd weiter gewirkt hat, lange nachdem er den persönlichen Unterricht aufgegeben hatte.

Lübecker General-Anzeiger: Ein prachtvolles Buch! Lebendig, in jedem Bilde aus seinem Leben gleich packend, erzählt ein Meister auf dem Gebiete der physikalischen Chemie sein Werden und Wirken. Es sollten vor allem Schüler der letzten Klassen der höheren Schulen und junge Studenten lesen, aber auch der Erwachsene wird das Buch nicht aus der Hand legen ohne ein Gefühl der Dankbarkeit für die gennussreichen Stunden beim Lesen.

Oletzkoer Zeitung: Das klar und anschaulich geschriebene Buch ist nicht nur für Fachgenossen interessant. Der Chemiker und der Physiker wird natürlich am meisten davon halten. Aber auch der Historiker wird gern zuhören, wenn Ostwald über das geistige Leben seiner baltischen Heimat berichtet. Die »Lebenslinien« sind der deutschen Jugend gewidmet. Ihr sei das Buch empfohlen. Sie lernt daraus, dass hochgesteckte Jugendträume und freudige Pflichterfüllung die geheimen, erfrischenden Triebkräfte grosser Taten sind.

Färber-Woche, Hildesheim: Das Buch, das er uns geschenkt hat, wird alsbald einen dauernden Platz neben dem Besten einnehmen, das das deutsche Schrifttum besitzt.

Das Buch gehöret nur ins Schaufenster, um es schnell zu verkaufen. Wir liefern gern ein Bild Geheimrat Ostwalds als Schaufenster-Plakat für Sie, die sich für das Werk verwenden wollen.

Fortsetzungsliste anlegen! (Band II folgt etwa im Mai)

Z

Auslieferung auch bei Carl Cnobloch, Leipzig

Verlag von Alasing & Co. G. m. b. H. • Berlin W 9, Linkestraße 38
 Fernsprecher: Kurfürst 9116, 9136, 9137 • Telegrammadresse: Autoklasing Berlin • Postscheck-Konto: Berlin Nr. 12103



Demnächst erscheint

das 15. bis 17. Tausend:

Die Epochen der deutschen Geschichte

Von

Johannes Haller

Gehftet Rm. 5.—, in Ganzleinen Rm. 7.50, in Halbleder Rm. 12.—

... Ich kann mir kein Buch vorstellen, das in gleicher Weise auf Grund gediegenster Sachkenntnis den Gang der deutschen Geschichte mit Verzicht auf die Einzelheiten lichtvoll in schöner Fassung zur Erscheinung brächte und historisch-politische Erkenntnis ebenso zu fördern vermöchte. Das Ziel ist, die entscheidenden Wendepunkte festzustellen und die Ursachen des Verlaufs zu ergründen ...

Forschungen zur brandenburgischen und preussischen Geschichte

Ⓢ Wir bitten, das bedeutende Werk auf keinem Lager fehlen zu lassen Ⓢ

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin

Anfang März liegt zum Versand bereit:

Verlags- Katalog 1926

enthaltend eine Auswahl der Verlagswerke aller Gebiete sowie sämtliche Neuerscheinungen des Jahres 1925 (über 4000 Titel) nebst systematischem Schlagwortregister

Ausgabe A für Buchhändler
Ausgabe C für das Publikum

Preis M. —.75

Dem Sortiment liefere ich die Ausgabe A ebenso wie Ausgabe C zum Weitervertrieb mit M. —.50

Ich bitte um postwendende Angabe Ihres Bedarfes, da ich mir bei verspäteten Bestellungen Kürzungen vorbehalten müsste.

B. G. Teubner, Leipzig

Anfang Februar erscheint:

DIE PRÜGELSTRAFE IN DER ERZIEHUNG

Soziologische,
psychologische und pädagogische
Untersuchungen

von

Dr. phil. Helmut von Bracken

Umfang ca. 200 Seiten

Preis geh. 3 M., geb. 4 M.

Ⓢ

Alle Lehrer und Erzieher sind Käufer.

VERLAG AM ANDEREN UFER
DRESDEN (BUCHHOLZ-FRIEDEWALD)

1901

Universal-Edition

1926

Am 25. Januar wird ausgeliefert:

25 JAHRE NEUE MUSIK

Jahrbuch 1926 der Universal-Edition

Herausgegeben von

Hans Heinsheimer und **Paul Stefan**Buchsdruck von **Carry Hauser**

Umfang 320 Seiten

Das Jahrbuch, anlässlich des 25 jährigen Bestehens des Verlages und an der Schwelle zum zweiten Viertel dieses Jahrhunderts erscheinend, versucht in 25 Aufsätzen einen Rückblick über die Entwicklung der Musik in den vergangenen 25 Jahren zu geben, ihre gegenwärtige Situation klarzustellen und Ausblicke auf die kommende Entwicklung zu bieten.

Es ist ein Werk geschaffen worden, das tatsächlich alle Zweige der Musik unserer Tage in Darstellungen führender Persönlichkeiten umfaßt und das für jeden Musiker und Musikfreund eine willkommene Grundlage zur Erkenntnis der musikalischen Situation unserer Zeit bietet.

Aus dem Inhalt:

Arnold Schönberg, Gesinnung oder Erkenntnis? / Hans Mersmann, Die Musik des 20. Jahrhunderts / Paul Bekker, Busoni / Ernst Krenek, Musik in der Gegenwart / Heinrich Kaminski, Revolution oder Evolution? / Erwin Stein, Mahler, Reger, Strauß und Schönberg / Egon Wellesz, Die Oper und diese Zeit / Kurt Weill, Bekenntnis zur Oper / Franz Ludwig Hörth, Der Wendepunkt der Opernregie / Oskar Ble, Der Tanz / R. St. Hoffmann, Die Operette / Paul v. Klenau, Aufgabe des Dirigenten / Walter Braunsfels, Aufgaben der Schule / Erwin Felber, Die Musikwissenschaft / Franz Moissl, Die Kirchenmusik / Ernst Schoen, Musik und Technik / Max Graf, Musikkritik / Paul A. Pisk, Musikalische Volksbildung / Paul Stefan, Vor 25 Jahren / Adolf Weißmann, Nation und Rasse in der Musik / Alban Berg, Verbindliche Antwort / Josef Matthias Hauer, Wende der Musik? / Francesco Malipiero, Ein Brief / Louis Gruenberg, Vom Jazz und anderen Dingen / Wilhelm Altmann, Opernstatistik

25 Initialen / Drei ganzseitige Kreidezeichnungen

Preis (kartoniert, mit buntem Umschlag) Mark 4.—**2 Exemplare zur Probe mit 40%. Normalrabatt 30%**

Ⓜ

UNIVERSAL - EDITION A.G.

WIEN

LEIPZIG

NEW-YORK



Zum 60. Geburtstage
ROMAIN ROLLANDS
am 29. Januar 1926
erscheint in einigen
Tagen

Ein Buch von Weltbedeutung:
LIBER AMICORUM
ROMAIN ROLLAND

Ein festlicher Band
von rund 400 Seiten mit Beiträgen aus allen Erdteilen
Briefen / Erinnerungen / Aufsätzen / Zeichnungen

Ins Werk gesetzt von
Maxim Gorki / Georges Duhamel / Stefan Zweig
Drucklegung durch Emil Roniger
In den Sprachen der Originalbeiträge


Weit über 100 Mitarbeiter, alles Namen von bestem Klang, wie z. B. Jane Addams, Hermann Bahr, Georges Brandes, Charles Baudouin, Ernst Robert Curtius, Albert Einstein, Waldo Frank, Mahatma Gandhi, Verner von Heidenstam, Panait Istrati, Ellen Key, Annette Kolb, Ken yin yu, Selma Lagerlöf, Vernon Lee, Frans Masereel, T. G. Masaryk, Kalidas Nag, Fridtjof Nansen, Arthur Schnitzler, Upton Sinclair, Richard Strauß (Komposition), Rabindranath Tagore, Ernst Toller, Miguel de Unamuno, Fritz von Unruh, Charles Vildrac, H. G. Wells, Sei-Ko Yoshimura, Israel Zangwill

Ein wahrhaft einzigartiges Werk



In stattlichem Halbpergamentband M. 15.—; Fr. 19.—
100 numerierte Vorzugsexemplare in Halbleder M. 20.—; Fr. 25.—
Bei Bestellungen bis zum 15. Februar 1926: 40% und 11/10

ROTAPFEL-VERLAG ZÜRICH / LEIPZIG

1901  1926

In unserem Verlage erscheint

am 1. Februar eine

Denkschrift

über den

Schundkampf

von

grundlegender Bedeutung

für die gesamte Bekämpfung
von Schmutz und Schund in
Wort und Bild unter dem

Titel:

H a m b u r g
u n d d e r
S c h u n d k a m p f

Herausgegeben vom

Ausschuß beim Jugendamt Hamburg zum Kampf gegen
Schund und Schmutz in Wort und Bild

im Einvernehmen mit dem

Landesjugendamt Hamburg

und der

Hamburgischen Oberschulbehörde

verfaßt von

dem bekannten Verfasser des „Helmut Haringa“

Dr. jur. Hermann M. Popert

Richter am Amtsgericht Hamburg

Durch die Arbeit des Bildungsausschusses im Reichstag ist die Frage des Schundkampfes in ein Stadium getreten, welches allen auch nur entfernt interessierten Kreisen gebietet, sich eingehender über den Stand der Dinge zu unterrichten.

Dr. Poperts Denkschrift ist das gegebene Buch hierfür und wird infolgedessen überall gefordert werden.

Auch Sie haben unter Ihrer Kundenschaft die Käufer für das Buch.

Preis des 8 Bogen starken Werkes nur 2.— Rm.

Rabatt 35%, ab 20 Stück 40%.

Bestellschein beiliegend.

Bestellen Sie noch heute, da über einen Teil der Auflage bereits verfügt ist.

Ⓛ

**Deutsche
Dichter-Gedächtnis-Stiftung
Hamburg - Großbockstel**

Angeborene Bücher

Oskar Flemming in Stassfurt:
Heise-Herbst, Lehrbuch d. Berg-
baukunde. 2 Bde. 1923.
Pro Bd. Mk. 5.—

W. Uhde, Henry Rousseau
Orig. geb. ord. 5.50,
netto 2.— u. 9/8.

**Der Buchladen
Kurfürstendamm**
Berlin W. 15.

Ferdinand Schöningh, Osnabrück:
Gegen Gebot.

Bartsch, le peintre-grav. 21 Bde.
Orig.-Ausg.

The Burlington Magazine 1911—
1923. Hftbde.

Zur Lagerergänzung billigstes Angebot:

Soergel, Dichtung u. Dichter
d. Zeit. II. 20.—

Bauer, Weib u. Liebe. 18.—

— Wie bist du Weib. 15.—

Scherr, Kultur- und Sitten-
geschichte. 75.—

mit 50%.

Roda-Roda, Welthumor
mit 55%.

Verlagsneu. Lieferg. direkt
ohne Nachn.-Spesen oder
bar v. Leipzig.

Bestellungen erbeten u.
199 an d. Geschäftsstelle
des Börsenvereins.

Walter G. Mühlau in Kiel:

Burger, Handb. d. Kunstwissen-
schaft. Sämtl. Lieferungen, so-
weit erschienen.

Nationaler Verlag L. Kutschera in
Wien VII/1:

Kraemer, der Mensch u. d. Erde.
10 Bde. Orig.-Gzldr. Tadellos!

Glänzendes Angebot für Reisebuchhandlungen:

50 Einbanddecken Scherr,
Germania. Halbfranz mit
Titel. M. 200.— loco
Hamburg.

Angebote direkt an

Buchh. Reinhard Müller,
Hamburg 24.

Theodor Schulze in Hannover,
Breitestr. 6:

1 Brunet, Manuel du Libr. 4 vol.
Lampert, Leben d. Binnengewäs-
ser. Lfg. 1—20 kplt. Neu.

Gefundte Bücher.

* vor dem Titel = Angebote
direkt erbeten.

Johs. Storm in Bremen:

*Marées-Drucke: Sappho. Mögl.
Japan-Ausg.

Anton Folk G. m. b. H. in W.-
Neustadt:

Jauker, dtische. Gesch. Lfg. 2.

Kolbe, Einführg. i. d. Elektro-
technik. I.

Märchen d. Weltliteratur. Hftb. z.

Praunegger, Gewarberecht. Lfg. I.

Schmidt, Wund. d. Schneeschuhs.

Weingart, Kriminaltaktik.

Muret-Sanders. Gr. Ausg. Dtsch.-
englisch. 2.

Ramann, Bodenkunde.

Strakosch-Grossmann, Gesch. d.
Deutschen.

Halacsy, Flora von Nieder-Österr.

Bühler, Waldbau. 2.

Baugarten u. Poland, hellenist.
u. römische Kultur.

Lenau, sämtl. Werke.

Spengler, Untergang. I. Geb.

Brentano, Godwi.

Bauernfeld, Werke.

Nestroy, Werke.

Vetters, d. geologischen Verhält-
nisse der näheren Umgebung
Wiens.

Glaserapp, Richard Wagner.

Hofmannsthal, Friede von St.-
Germain.

Krebs, Länderkunde.

Chamberlain. Alles.

Bode, — Goethe. Alles.

Westermann, Atlas.

Andree, Atlas.

Süvern, Kunstseide.

Becker, Kunstseide.

Hüber, Gesch. Österreichs. Bd. I.

Dostojewsky, — C. F. Meyer, —

Ganghofer, — Hauptmann, —

Strindberg, — Thoma. Alles.

Koch, Handbücher d. Wohnungs-
kultur usw.

Herbert Bittner — Libreria Ant.
in Rom:

*Fiorillo, Gesch. d. Malerei.

*Kunstgeschichtl. Anzeigen. Kplt.

*Morelli, kunsthist. Betrachtgn.

*Oldenburg, vlaem. Malerei.

*Pernice-Winter, d. Hildesheimer
Silberfund.

*Seydlitz, Rembrandt-Verzeichnis.

Th. Krisehe Univ.-Bh., Erlangen:

*Wette, Religion, ihr Wesen.

*Aristoteles, mechan. Probleme.

*Schmid, K. A., Gesch. d. Erziehg.

*Schmidt, K., Gesch. d. Pädagog.

Carl Emil Krug in Leipzig:

Fischer, Kuno, Hegels Leben.

Krauss & Cie. in Aarau:

Stumpf, K. F., die Reichskanzler,
vornehmlich des 10., 11. u. 12.
Jahrhund. Wagner, Innsbruck
1865—83.

W. Keller & Co. in Stuttgart:

*Lehmann-Neumann, Atlas und
Grundriss d. Bakteriologie.
(Lehmanns med. Hand-Atlant.)
Angebote direkt erbeten.

Max Steinebach in München:

*Bölsche, Haeckel.

- Paul Gottschalk in Berlin:**
 *Abh. d. k. k. geogr. G. Wien. 9.
 *Allg. Literaturztg. f. d. kath. Deutschl. 20 a. def.
 *Arb. a. d. Neurol. Inst. Wien. 11. 19 a. def.
 *Archival. Zeitschr. 3—5.
 *Arch. d. Buchdruckerkunst. 3, 7 a. def.
 *Asien. 4, 6, 7, 12 a. def.
 *Astron. Arb. d. k. k. Gradmessungsbüros. Wien. 7, 15, 16.
 *Ber. üb. d. Fortschr. d. Anat. u. Physiol. 1867/8 a. def.
 *Biblioth. hist. nat. 2, 3 a. def.
 *— orient. 1 a. def.
 *Blätter f. lit. Unterhalt. 1857, II. 1848—1853, I; 1857, II; 1858, I; 1859 a. def.
 *Buletinul Societ. de Stiinte din Bucarest, Rom. 1—9, 24 a. d.
 *Casopsis pro pestov. math. 22, 23.
 *Chem. Zeitschr. 7—14.
 *Denkschr. d. allg. schweiz. Ges. f. d. ges. Naturwiss. I, Abt. 2 auch def.
 *Dtsche. Revue. 7—9, 13, 14, 19, 20, 26, 31, 46, 47.
 *Dtschs. Handelsarch. 1905, II; 1906; 1912; 1917; 1921—24.
 *Eberhard, Philos. Mag. 1—4.
 *Ethische Kultur. 13, 15 a. def.
 *Frau. Hrsg. v. H. Lange. Kplt.
 *Gegenw. 41 u. ff.
 *Geogr. Jahrb. 11 u. ff.
 *Glückselige. Halle. 5 a. def.
 *Handelsmus. 8 a. def.
 *Hess. Blätt. f. Volkskde. 18—20.
 *Jahrb. d. Hamb. wiss. Anstalt. 14 a. def.
 *— d. kgl. preuss. Kunstsamml. Amtl. Ber. 37.
 *— f. Wiss. u. Leben. 3.
 *Jahresber. üb. d. Fortschr. der physik. Wiss. 30.
 *Kunst u. Kunsthandw. 1 a. def.
 *Lpz. Literaturzeitg. 1811; 1812, I; 1824, I; 1828, II; 1829, II; 1830; 1831; 1833 a. def.
 *Mitt. d. Afrik. Ges. in Deutschl. 5 a. def.
 *— d. schles. Ges. f. Volkskunde. 1, 13—16, 18, 22—25.
 *— d. Altertumsver. in Plauen. 4 a. def.
 *Monatsh. d. Comeniusges. 18 ff.
 *Monatsschr. f. schöne Lit. 1, 7 auch def.
 *Nation. 2.
 *Neue Zeitschr. f. Gesch. d. germ. Völker. 1 a. def.
 *Neues Arch. f. Philol. u. Päd. 1, 2 a. def.
 *Oesterr. Literaturbl. 1, 22, 24—29.
 *Petterm. Mitt. 48, 51, 52, 54, 56 a. def. Erg.-H. 118, 120, 121, 123, 125—131, 133—166, 168—171, 173—176, 178, 179, 181, 182, 184 u. ff. b. z. 1920.
 *Reichsgesetzbl. 1921—23.
 *Repert. d. kl. Philol. 2 a. def.
 *Sozialpol. Centrbl. Braun. 1 a. d.
- Paul Gottschalk in Berlin fern:**
 *Staatsarch. 19, 23, 24, 57 a. def; 58—66 kplt.
 *Stat. d. Hamb. Staat. 19, 21 a. d.
 *Stat. Jahrb. f. d. Dtsche. Reich. 1888.
 *Theater. Wien. Kplt.
 *Tijdschrift voor Wijsbegeerte. 13, 14 a. def.
 *Tijdschrift f. Mat. och Fys. 5 a. def.
 *Upsala. Nova acta. Ser. III, 17—20; IV, 1—4.
 *Vierteljahrsh. z. Stat. d. Dtschn. Reichs. 1—10, 12.
 *Wiss. Mitt. a. Bosn. u. d. Herzeg. 9—11.
 *Zeitschr. f. Anat. u. Entwicklung. 1876/77.
 *— f. d. Wiss. d. Spr. 2—4 a. def.
 *— f. gesch. Rechtsw. 15 a. def.
- W. Junk in Berlin W. 15:**
 Früh-Schröter, Moore d. Schweiz. Coleopterol. Hefte. Alles.
 Simonkai, Flora Transsylv. Handwörterb. d. Naturwiss. Hfz. Schreiber, Herpetologia. 2. Aufl. Tümpel, Geradflügler. 2. Aufl. Ascherson-Gräbner, Synopsis der Flora. Kplt. u. Teile.
 Heyne, exotische Käfer.
 Hollrungs Jahresbericht. Kplt. u. einzelne Bde.
- C. Ludwig in Neisse:**
 *Möller, Lehrb. d. Kirchengesch.
 *Widmann-Fischer, Weltgesch.
 *Pastor, Papstgeschichte.
 *Scheeben, Mysterien d. Christent.
 *Jung, 10 Gebote f. Kanzelredner.
 *Nadler, Literaturgeschichte.
 *Buschan, Völkerkunde.
 *Hergenröther, Kirchengeschichte.
 *Springer, Kunstgesch.
 *Knackfuss, Kunstgesch.
- L. Franz & Co. in Leipzig-Li. 40:**
 Angebote mögl. direkt!
 Die Naturwissenschaften. Jg. 1 (1913) Nr. 4, 7, 8, 21, 23—26, 30, 36, 39—40, 44—45, 47 od. kplt.; Jg. 3 (1915) Nr. 2—3, 11, 19 Tit. u. Inh.-Verz.; Jg. 4 (1916) Nr. 8, 32, 34, 39, 46—47, 50; Jg. 7—9, 11—12 kplt.
- Polytechnische Buchh. A. Seydel in Berlin:**
 *Braunkohle. Vollständig.
 *Petroleum. Vollständig.
 *Zeitschr. f. Elektrochemie. Jg. 1914—24.
 *Die Wärme. Jg. 15, 16, 19, 22, 23.
 *Schlesinger-H., Unfallverhütung.
 *Orlich, Analyse v. Wechselström. Biegeleisen, Wasserrohrleitungen.
 *Optik. Alles.
 *Arch. f. Elektrotechnik. Bd. 4/7.
 *Cubäus, d. Ganze d. Kürschnerei.
- Verlag der Schönheit, Abt.: Sortiment in Dresden:**
 Kraemer, Weltalt u. Menschheit 5 Bde. Hldr. Antiqu. oder neu. Preisangabe erbeten.
- Lehmann's med. Bh. Max Staedke in München SW. 2:**
 *Virchows Archiv. Bd. 203/235.
 *Münch. med. Wochenschrift 1917 Nr. 27/52.
 *Jahresk. f. ärztl. Fortb. 1922, H. 3.
 *Bruns' Beiträge. Bd. 1/3. 5.
 *Hippokrates, v. Fuchs.
 *Burgeff, Anzucht trop. Orchid.
- Heinrichshofen in Magdeburg kauft ständig: Magdeburg. Stadtansichten. — alte Drucke**
- A. Blencke & Co., Hamburg 36:**
 *Makower, Handelsgesetz. Bd. 3.
 *Fehr, Streifz. d. d. engl. Literat.
- Benedict Lachmann, Berlin W. 30:**
 *Reclam. Nr. 530. 2671.
- Paul Ehlert in Sorau, N.-L.:**
 *Andreae, über die Anlage von Springbahnen u. Bau von Turnierhindernissen.
 *v. Rosenberg, zusammengewürfelte Gedanken.
- Dr. Hellersberg in Charlottenburg 2:**
 *Maimon, Sal., Kategorien d. Aristoteles. 1794.
 *— Vers. ein. neuen Logik. 1794.
 *— Transcendentalphilos. 1790.
 *— Alles von ihm u. über ihn.
 *Platon, Opera, ed. Stephanus.
 *Aristoteles, Akademie-Ausg.
 *Bolzano, Wissenschaftl. Neudruck. 1914/15.
 *Grotius, Epistolae. 1687.
 *Baumgarten, Metaphysik.
 *Hegel, Phänomenologie. 1841 od. 1832.
 *Wolff, Chr., Ontologia.
 *Bonitz, Kategorien d. Aristoteles. 1853.
 *Arnauld, Oeuvres philos. 1843.
 *Bolzano, was ist Philosophie? 1849.
 *Brentano, Franz, Psychologie d. Aristoteles.
 *— Bedeutg. d. Seienden nach Aristoteles.
 *Cohen, Infinitesimalmethode.
 *Acta eruditorum. Jg. 6. (1695.)
 *C. L. Reinhold, — J. F. Fries, — B. Bolzano, — C. G. Bardili, — A. G. Baumgarten. Alles.
 *Borinski, Poetik d. Renaissance.
 *Hammacher, System d. Marxism.
- Dirks Paulun in Hamburg 36:**
 Lastyrie, l'architecture religieuse en France à l'époque gothique. — do. à l'époque romane.
 Zucker, moderne Theater und Lichtspielh.
 Ztschr. f. Geschichte d. Architektur. Kplt. u. einz.
 Architektur. Alles, dauernd!
- H. Mayer, Stuttgart, Calwerstr. 13:**
 *Storck, Musikgeschichte.
 *Landauer, Shakespeare.
 *Ritters Ortslexikon.
 *Bibliothek d. Unterhaltg. u. des Wissens.
- Gustav Pock G. m. b. H., Leipzig:**
 (R) Choulant, Hdb. d. Bücherkde.
 (R) Witzschel, Sag. a. Thüring. 2.
 (R) Salz, böhm. Industrie.
 (R) Formularb. f. Rechtsanwälte.
 (L) Otto, Sprichwörter.
 (L) La Messaline fr. Trib. 1700.
 (L) Kühn, Zoologie.
 (L) Heinroth, Seelenleben. 1818.
 (L) Strümpell, neurol. Wandfln.
 (L) Hansian-B., chem. Krieg.
 (L) Hielscher, Deutschland.
 (U) Entscheid. d. k. k. oberst. Gerichtshofs. N. F. Bd. 1—20.
 (U) — do. Zivilsachen. Bd. 1—11. N. F. 1—19.
 (U) —, Gewerbegerichtl. Bd. 1/19.
 (U) — d. k. k. obersten Gerichtshofs. Bd. 1—3.
 (U) Erfinder-Ztg., Dt., 1914—24.
 (U) Erkenntnisse d. ob. Verfassungsgerichtshofs. Bd. 1—4.
 (U) — d. k. k. Verwaltungsg. Hofes. Bd. 1/2.
 (U) Euphorion. Bd. 1—7.
 (U) Europa. Chronik. Kplt.
 (U) Zeitschr. f. Deutschl. Welt-handel. Kplt.
 (V) Kleyer, Integralrechng. I.
 (V) Krainger, Cipriani.
 (V) Höfer, indische Ged.
 (V) Hoff, Atome i. Raum.
 (V) Hoffmann, Act. lab. chem. Nürnberg 1719, — Opusc. phys.-med. 1725.
 (V) Hoffmann, theoph. Personennam.
 (V) Hoffmann, Düngerbibel, — Wirtschaftsfutterstoffe, — Düngemittel.
 (V) Holstenius, Cod. regul. Monasticar. 1759.
 (V) Höner, hussit. Bew. in Böhm.
 (V) Horn, gew. Diff.-Gleich., — part. Diff.-Gleich.
 (V) Hosius, Epist., edd. Hipler-Zakrewski.
 (V) Hostetern, Zinobar. 1711.
 (V) Hrozny, Spr. d. Hethiter.
 (V) Huber, Casus Enucleati 1712.
 (V) Hubrecht, Phylogeneese.
 (V) Hugel, Polyeder.
 (V) Hugo, jurist. Encyklop. 1817.
 (W) Simmersbach, Kokschemie.
 (W) Schwering, Elementar-Math.
 (W) Teutzel, Saxonica numismat.
 (W) Mossl-Ansichten, Karten etc.
 (W) Spies(s)-Bildnisse.
- Jos. Thiele in Münster i/W.:**
 Baumbach, Brüllaria.
 Bergstadt. II. Jahrgang.
 Günther, Sagensch. d. Harzlandes.
 Hager, pharm. Praxis. Erg.-Bd.
 Hegi, Flora. I.
 Küpper, Kath. Emmerich.
 Lohmeyer, Geschichte v. Ost- u. Westpreussen.
 Treitschke, Gesch. d. 19. Jahrh.
 Weber, Demokrit.
 Stuss im Jus.
- A. Roesebeck in Wien VII:**
 *Goethe. (Tempel.) 15 Bde. Hldr.

Karl W. Hiersemann in Leipzig:
 Herder, Ideen zur Philosophie 1924.
 Dickson, History of the theory of numbers. 1919/20.
 Bauingenieur. Jg. 1 (1920).
 Jahrb. d. drahtlos. Telegraphie. Bd. 16—17. (1920—21.)
 Motorwagen. Jg. 24. 1921.
 Grosvenor, Constantinopel. 2 vol. 1895.
 Byzantin. Zeitschr. V. 1896.
 Glück, niederl. Gemälde.
 Lexis, Theorie d. Bevölkerungs- u. Moralstatistik.
 Budge, assyr. sculptures.
 Djemal Pascha, alte Denkm. aus Syrien.
 Overbeck, antike Schriftquellen etc. 1868.
 Diels, Vorsokratiker.
 Katalog der Achenbach-Ausstellg. z. Düsseldorf. 1905.
 Jahrb. d. K. Deutsch. Archäol. Instituts. Bd. 29. 1914.
 Leukothea, Slg. v. Briefen etc. 1825.
 Parthey-Binder, Itiner. Ant. Augusti et Hieros. Berlin 1848.
 Ströhl, herald. Atlas. 1899.
 Flögel, Gesch. d. Grotesk-Kom. Grosshzgl. Landesmus. Darmstadt. Darmst. 1908.
 Walther, Sammlgn. v. Gegenst. d. Altert. d. Kst. etc. i. Grossherz. Mus. Darmstadt. Darmst. 1844.
 Pitra, Juris eccles. Graecos hist. et monum. Roma 1808. 2 vol.
 Bonafidius, Juris orientalis libri III. Paris 1573.
 Juris graeco-romani tam canonici quam civil. tomi duo. 2 Bde. Francof. 1596.
Tabakliteratur.
 Alles über Bremer Kaufmannsleben.
 Herkner, Zukunft Dtsch.-Oesterr.
 Kaysers Bücherlex. Sachreg. 1838.
 Klopp, Kg. Friedrich II. v. Preussen. 1860.
 Kutschmann, Meisterwerke saracenischnormann. Kunst. 1900.
 Laugel u. Spindler, Tracht u. Sitten i. Elsass. 1908.
 Londorp, Acta publica. 1661.
 Moser, Staatshistorie Deutschlks. unt. Kais. Karl VII. 17. 43—44.
 Neubürger, Russl. u. Kais. Alexander III. 1895.
 Nicolai, Ornament. d. it. Kst. 1881.
 Podewils, Ber. üb. d. Wiener Hof. 1850.
 Proelss, Gesch. d. neueren Dramas. 3 Bde. in 1. 1881—83.
 Ranft, Leben u. Taten d. Grafen Moritz v. Sachsen. 1746.
 Röscher, Kunst d. dramat. Darstellg. 3 Bde. 1841—46.
 Steiger, d. heil. Bernhard v. Clairvaux. 1908.
 Strack, Zentral- u. Kuppelkirch. d. Renaissance in Italien. 1882.

Karl W. Hiersemann in Leipzig
 ferner:
 Strantz, Gesch. d. dtshn. Adels. 1845.
 Strickler, Aktensamml. z. schwz. Ref.-Geschichte. 1878. 5 Bde.
 Savigny, System d. heut. römisch. Rechts. 1847—49.
 Hübner, Hist. du droit naturel. 1757.
 Klanck, Instit. juris nat. 1670.
 Zeitschr. d. Vereins dt. Ingen. Jg. 1—8.
 Wochenblatt, Musikal. Jg. 32—34.
 Zeitschrift, Koloniale. Jg. 4.
 Zeitschr. f. Innendekoration. Jg. 1—2 u. 17.
 Zeitschr. f. Gesch. d. Krieges. Bd. 72—74.
 Espérandieu, Bas-reliefs de la Gaule Romaine. Bd. V.
 Landesjahrbuch. Bd. XI. 1882.
 Ompeda, Lit. d. Völkerrechts. 1785.
 Triepel, Völkerrecht u. Landesrecht. 1899.
 Zitelmann, int. Privatrecht.
 Gerhard, Delineatio juris natural. 1712.
 Gundlach, Bibl. familiar. nobil. 1897.
 Zeitschr. f. Bücherfreunde. Jg. 3. Heft 7. 10.
 Ryff, G., Spiegel d. Gesundheit. Frankfurt 1574. — Angeb.: Nostradamus, Ber., wie man ein Leib jung etc. 1572.
 Aelianus, Naturgesch. (Dtsche. Uebers.)
 Sundervall, Tierarten Aristoteles'. Dtsch. Ausg.
 Ortsgesetzblatt, Dresdn. Jg. 1904, 1906, 18 u. ff.
 Ztschr., Byzantin. Bd. 14 u. ff.
 Vierteljahrsschr., Hist. Bd. 13 ff.
 Voellius et Justellus, Bibliotheca juris canonici veter. Par. 1661.
 Beverigius, Synodicon s. Pandecta canonum apostolor. et concil. ab eccles. graeca recept. 2 vol. Oxford 1677.
 Langlois, le mont Athos et ses monastères. Paris 1867.
 Ducange, Glossarium ad script. mediae et infim. graecit. 1688.
 Anast. Neudruck 1888/91.
 Assemanus, Joh. Sim., Bibliotheca juris canonici et civil. Rom. 1762—66.

Residenz-Kaufhaus, Dresden-A.:

*Croner, Prinzess Irmgard.
 *Mooser, Leb. Silbermanns. (Obd.)
 *Naundorff-Böhme, Handb. f. Gemeindevorstände. 3. Aufl. 1909.

F. Delbanco in Lüneburg:

*1 Lewandowsky, Handbuch der Neurologie. IV.
 *Alles Alte über Lüneburg. Angebote direkt erbeten.

Paul Deter in Quedlinburg:

1 Pantenius, Gesch. Russlks. Geb.

F. W. Haschke in Leipzig, Tröndlinring 3:
 *Gerh. Hauptmann, — Ernst Toller, Briefe u. Manuscripte. Für guten Käufer.
 *Heine, Schnabelewopski. 1910.
 *Lenau-Meid, Faust. Maroquin.
 *Duruy-H., röm. Kaiserr. 5 Bde.
 *Chodowiecki-Blätter u. -Werke.
 *1001 Nacht. Insel.
 *Bonnet, Christentum. 1769.
 *Piderit, Canon. 2 Bde. 1775.
 *Kopp, Alchemie. 2 Bde. 1886.
 *Beaumarchais, Gesch. d. Clavigo.
 *Gedichte e. Juden, — Phantasiën. 1775.
 *Ottmann, Casanova. 1900.
 *Bogeng, Streifz. e. Bibl. 2 Bde.
 *E. Sander, J. Schlaf u. d. Drama.
 *Rost, verm. Gedichte. 1769.
 *Graul, drei Naturalisten. 1893.
 *Struck, Kunst d. Radierens. 1909.
 *Ritter, Galvanismus. 1798.
 *— Fragm. a. d. Nachl. e. Physikers. 1810.
 *Quantz, Vers. die Flöte... 1752.
 *Mozart, Violinschule. 1756.
 *Andersen, Märchen, illustr.
 *Barbey d'Aurevilly. Alles.
 *Villiers de l'Isle-Adam. Alles.
 *Beardsley, Salome. London.
 *Bechstein, Sagen, — Märchen.
 *Panizza, Tageb. e. Hundes.
 *— unbefl. Empfängnis.
 *— Dämmerungsstücke.
 *Boccaccio, Decamerone. 1527.
 *Bosse, Radierkunst. 1719.
 *Brennglas, Berl. Volksl. Bd. I.
 *Casanova, Mémoires. Brux. 6 v.
 *Cruikshank, Omnibus. 1842.
 *Cyrano de Berg., Oeuvres. 1741.
 *Daumier, 101 Robert Macaire.
 *de Coster, Ulenspiegel. 1869.
 *Grimm, Correspondance. 16 v.
 *Flaubert-Maupassant. Kplt. Frz. Nur direkt anbieten!

F. Burchard, Elberfeld-Sonnborn:

*Annalen d. Chemie. 1—360.
 *Ullmann, Encyclopädie. 12 Bde.
 *Massot, Untersuchung.
 *Propyläen-Kunstgeschichte.
 *Alexejeff, russ. Grammat. 1901.
 *Histor.-polit. Jahresübersicht. 13. Jg. u. ff.
 *Berichte d. Chem. G. 1917—18. 1922 Nr. 9.
 *Stahl u. Eisen 1922—1925, evtl. einzelne Hefte.

Christian Berner, Esslingen a/N.:

*Niemann, Pieter Maritz.

Struppe & Winckler, Berlin W. 35:

Arch. f. civ. Praxis. 57—62 u. 90.
 Jur. Wochenschrift 1885, 1900.
 Gewerbe- u. Kaufmannsger. A. e. Reichsgesetzblatt. Vollst. u. einz. Entsch. in Zivilsachen. A. e. — in Strafsachen. A. e. — d. Hanseat. Ob.-L.-Ger. Vollst. Kriminalstatistik f. d. Dt. Reich. A. e.
 Kartellrundschaue A. e.

Maggs Bros., 34 u. 35 Conduit Street, in London W.:
 Axelrod, Philip, Dictionar. compl. romano-inglez. N. Y., Biblioteca romana. Ca. 1918.
 Axelrod, Philip, Dictionar. compl. inglese-romano. N. Y., Biblioteca romana. Ca. 1917.
 Kreisberg, A., Katalog russkikh knig. Biblioteka Imp. S. Petersburgskago Universiteta. T. 1—2. S. Petersburg 1897—1902.
 Legrand, Emile, Bibliographie ionienne. 1500—1900. T. 1—2. Paris 1910.
 Montt, Luis, Bibliografia chilena. T. 1—2. Santiago de Chile 1904—1920 v. 1, 1789—1811 v. 2, 1812—1917.
 Moreno, Gabriel René, Biblioteca boliviana. Santiago de Chile 1879—1900.
 Nordisk litteraturforteckning. av Th. Dossing (u. a.). Kristiania 1921.
 Praesent, Hans, bibliographisch. Leitfaden für Polen. Berl. 1917.
 Posada, Eduardo, Bibliografia bogotana. T. 1. Bogota 1917.
 Rolando, Carlos A., Catalogo de la Bibliografia nacional. Guayaquil 1913.
 Sanchez, Manuel Segundo, Bibliografia venezolanista. Caracas 1914.
 Statistika lietuvisku knygu spaustu uzsienuose Didziosios Lietuvos nuo 1864 iki 1900 metu. Paryziuje 1900.
 Teodorov-Balan, A., Bulgarski knigopia za sto godine. Sofija 1909.
 Trelles, Carlos M., Bibliografia cubana del siglo 20. T. 1—2. Matanzas 1916—1917.
 Trelles, Carlos M., los cientos cincuenta libros mas notables que los Cubanos han escrito Habana 1914.
 Vaissa, Emilio, Bibliografia general de Chile. T. 1. Santiago de Chile.
 Zoega, Geir T., Icelandic-English dictionary. 2nd. engl. ed. Reykjavik, Sigurthur Krist Jansson 1922.
F. Raabe's NL, Königsberg, Pr.:
 *Der gute Kamerad. Bd. 3—8.
 *Auerbachs Kinderkalender 1883, 1884, 85, 89.
 *Dtschs. Jugendalbum. Bd. 1, 4 ff.
 *Lohmeyer, Jul., dtsche. Jugend. (Deutscher Jugendschatz.) Verlag Dörr. Bd. 3. 4. 20. 22. 26 Angebote direkt!
E. Lucius in Leipzig:
 Innendekoration. Jg. 1920—24.
 Dietrich, Betriebswiss. (1914.)
H. Sperberg in Freiberg, Sa.:
 *Radfahrer-Humor. Alles Mögliche, wenn billig.

- Oskar Gerschel** in Stuttgart 226:
 *Anthropophyteia. Quellenschriften. Bd. V.
 *Aster, Erkenntnis-Theorie.
 *Boner, Edelstein, v. F. Pfeiffer.
 *Bötticher, Malerwerke d. 19. Jh.
 *Dürckheim, la méthode de la sociologie.
 *Förster-Nietzsche, Fr. Nietzsche.
 *Grimm, Mytholog. Neueste Aufl.
 *Grisebach, Tannhäuser in Rom. Nur gut erh. Ex.
 *Herders Konv.-Lex.
 *Leunis, Synopsis d. Pflanzenkunde. — Synopsis d. Tierkunde.
 *Marx, Kapital.
 *Martin, Anthropologie.
 *Matzerath, Ch. J. N. Alles von.
 *Megenberg, Buch der Natur, von Pfeiffer.
 *Meier, Grundrissbildungen d. dt. Städte.
 *Menger, Irrtümer in d. Nationalökonomie.
 *— Sozialwissenschaften.
 *Mentzer, Balthasar, Werke von.
 *Merkel, Garlieb Helwig, 1769—1850, Alles von.
 *Meurer, Stadtgrundriss.
 *Meyer, Orts- u. Verkehrslex. d. Dtschn. Reiches.
 *—, E., Gesch. d. Altertums. Kplt. u. einz.
 *—, E., Sumerier u. Semiten.
 *—, E. H., Mythologie d. German.
 *Migne, Patrologia graeca.
 *Miklosich u. Müller, Acta et dipl. graeca. 1860—90.
 *Mittelrhein in d. Vergangenheit u. Gegenwart.
 *Moll, Handboek d. bot. Mikrogr.
 *Montelius, Kultur Schwed. 1885.
 *Monumenti del Lago di Como. 1912.
 *Montesquieu, l'esprit des lois.
 *Morel, Offenbarungen Mechtildis v. Magdeburg, mhd.
 *Moritz, Magazin f. Erfahrungssachenlehre.
 *Mosse, ABC-Code. 5. Ausg.
 *Nietzsche, ges. Werke. (Kröner.)
 *Ricardo, Principles.
 *— Works.
 *Rousseau, Contrat social.
 *Schlimbach, polit. Arithmetik. 1902.
 *Strindberg, Novellen. 5 Bände. Halbleinwand.
 *— Dramen. 5 Bde. Hlwd.
 *Tschudi, Menzel. Gr. Ausg. 1906.
 *Waldmann, Leibl. Gr. Ausg.
 *Webb, industrial democracy. Neueste Aufl.
 *Wirnt v. Gravenberg, Wigalois, hg. v. Pfeiffer.
 *Zeitschr. d. internat. mus. Gesellschaft. Kplt. u. e.
- K. Beck (L. Haile)** in München:
 Ritters geogr.-stat. Lex. Mehrfach.
 Kaplan, Bau ration. Transmissionsturbinen.
 Längg, Völkerwanderung.
- Otto Harrassowitz** in Leipzig:
 Bernstein, Evangelium in harklensischer Uebersetzg. Lpzg. 1853.
 Bönneken, M., Raabes Roman: Akten d. Vogelsangs. D. 1918.
 Fichard, Frankfurt. Archiv für ält. dt. Lit. 1811—15.
 Fliess, Wilh. Raabe. Grenoble 1911.
 Grotius u. Strada, Latinitas. Loca selecta e Grotii annalib. Grundriss d. Sozialökonomik. A. e. 1915—24.
 Hartmann, Gesch. Italiens i. M.-A. Kplt., a. e.
 Henry, Notes of a twelve years voyage of discovery in the first six books of the Aeneis. 1853. Dresden.
 Mewis, der grosse Pan.
 Müller, A., Waldfrieden.
 Strada, de Bello Belgico decad. duae. Romae 1640—1647.
 Uhlmann, Kaiser Maximilian. Bd. 2. 1891.
 Urban, neue Gesch. a. d. Dollarlande.
 Walter, Geburt d. Narren.
 Weber, M., der Untertan.
 Zinkernagel, F. Hölderlins sämtl. Werke u. Briefe. Bd. 3. (Insel.)
- M. & H. Becker** in Berlin NW. 6:
 *Brehms Tierleben.
 *Strasburger, botan. Prakt.
 *Martin, Lehrb. d. Anthropol.
 *Kraus-Brugsch, spez. Pathol. u. Ther. Kplt., einz. Bde. u. Lign.
 *Monatsschrift f. Zahnheilk.
 *Correspondenzbl. f. Zahnärzte. Bd. 2.
 *Aeltere zahnärztl. Literatur.
 *Moll, ärztl. Ethik.
 *Leuckart, Parasiten.
 *Grashey, Irrtümer d. Röntgendiagn.
 *Israel, Nierenchir.
 *Payr-Küttner, Ergebn. Bd. 17. 18.
 *Sauerbruch, Chir. d. Brustorg. Bd. 2.
 *Bos, tier. Schäd. u. Nützl. f. Ackerbau.
 *Henschel, schäd. Forst- u. Obstbaum-Insekten.
 *Franz, gynäkol. Operat.
 *Assmann, Röntgendiagn.
 *Strümpell, spez. Path. u. Ther.
 *Schilling, Blutbild.
 Angebote nur direkt.
- F. Morisse** in Bremerhaven:
 *1 Drechsler-M., schwarze Magie.
 *1 Hartmann, weisse u. schwarze Magie.
 *1 Körmann-Alchäsch, schwarze Magie.
 *1 Unger, schwarze Magie.
- Albert Cohn** in Leipzig:
 *Ritters geogr. Lex. 9. A. 1910.
 *Z. f. angew. Chem. I/III, a. def.
 *Ber. d. Dt. Ch. Ges. XIII. 1880 I.
 *Bienen. Zeitschrftn., a. Stücke.
- Bernard Quaritch Ltd.** in London W. 1:
 *Centralblatt f. prakt. Augenheilkunde, hrsg. v. Hirschberg. Bd. 1 u. 2.
 *Chazari, Piscicultura en agua dulce. 1884.
 *Chiaje, Compendio di elmintografia umana. 1833.
 *Chroust, Monumenta Palaeographica. 1899.
 *Cieça de Leon, Parte Primera de la Chronica del Peru. Sevilla 1553.
 *Codex Sarravianus-Colbertinus.
 *Collectio Librorum Juris Graeco-Romani ineditorum, ed. Zacharias v. Lingenthal. 1852.
 *Congrès Ornith. International (Ornitholog. Congress). Vienna 1887. Budapest 1892.
 *Lessing, Gold u. Silber. 1907.
 *Rosenberg, Goldschmiede-Merkzeichen. 2. Aufl. 1911.
- C. Ziehlke** in Liebenwerda:
 W. v. d. Schulenburg, wendisches Volkstum.
 Kuhnhard, Wanderjahre eines Hambg. Kaufmanns.
 Nordenskjöld, Antarktis.
- Schrobsdorff'sche Hofb.**, Düsseldorf:
 Reichsadressbuch. Kplt.
- Karl Peters** in Magdeburg:
 *Xenophon, Hellenika, erl. von K. Schenk.
 *Pohlmann, griech. Geschichte.
 *Heyne, dtsche. Hausaltertümer.
 *Friedel-Mielke, Landeskunde d. Prov. Brandenbg. Bd. 3 od. kpl.
 *Mueh, Heimat d. Indogermanen.
 *Doflein, Protozoenkunde.
 *Schlemm, Wtb. z. Vorgeschichte.
 *Rollenhagen, Froschmäuser. Erstausg. 1595.
 *Generalstabswerk 1870/71 mit Kartenmaterial.
 *Haertel-Hülse, Gesch. der Stadt Magdeburg.
- Schmorl & von Seefeld Nachf.** in Hannover:
 Handbuch neuzeitlich. Wohnungskultur: Empfangs- und Wohnräume.
 Klassiker der Kunst: Gerard Dou. (Bd. 24.)
 Rauscher, vierzig Jahre aus dem Leben eines Toten. Alte dreibändige Ausgabe.
 Ritters geogr.-statist. Lexikon.
 Siméon, Recht- u. Rechtsgang. Bd. 1—3.
 Tairoff, das entfesselte Theater. (Mehrfach.)
 Ullmann, Enzyklopädie d. techn. Chemie. Neueste Aufl. Bd. 11. Gebunden.
 Wissenschaftl. Naturgeschichte od. kurz gefasster Lebensabriss von den Tieren, die im Herzogtum Bremen frei vorgefunden wurden. Von J. H. Fischbeck.
- August Reher** in Berlin NW. 7:
 *Binz, Leibesübungen des Mittelalters. 1880.
 *Frank, Lehre Galens über Leibesübungen. 1868.
 *Leibesübungen. Alles (z. B. Jahn, — GutsMuths usw.).
- Aug. Rauschenplat** in Cuxhaven:
 Brockhaus' gr. Konv.-Lex. Letzte Aufl.
- Albert Lockemann** in Hannover:
 *Ullmann, Enzyklopädie.
 *Fuchs, Sittengeschichte.
 *— erotische Kunst.
 *Wilpert, Mosaiken.
 *Alles über alte engl. Sitzmöbel.
 *Alles über alte Uhren.
- Akad. Buchh. G. Calvör Nachf.** in Göttingen:
 *Busse, Bibliogr. d. Graphologie.
 *— Graphol. u. gerichtl. Handschrift-Untersuchung.
 *— Handschrift u. Charakter.
- Herm. Hoser's Buchh.**, Stuttgart:
 *1 Entsch. d. Reichsg. in Zivilsach. Bd. 86/87. Geb.
 Angebote direkt.
- Wilhelm Rahn** in Stettin:
 *Balt. Studien. Bd. 42.
 *Knoop, Schwank u. Streich in Pommern.
 *Blavatsky, Geheimlehre.
 *Pomm. Heimat. Jahrg. 14 kplt., Jg. 13 Heft 12 u. Jg. 12 H. 12.
 *Blätter f. pomm. Volkskunde 1897 u. ff.
 *— do. Jahrg. 1—10.
 *Widmann, Sommerwandering.
 *Pomerania. Arbeit. d. Landwirtschaftskammer. 1 u. II.
 *Grothe-Hasenb., Orientteppiche.
 *Kreis Regenwalde, Ansichten a. »Sanne«.
 *Friedr. d. Gr., Portr. v. Ziesenis, gest. v. Verelst.
 *Fuchs, Renaissance. Hauptbd.
 *Salzburger Emigranten. Alles.
 *Eskuchen, hellen. Lachen.
 *Simrock, Volksb. d. 7 weis. Meist.
 *Pommernbuch 1820.
 *Dächsels Bibelwerk.
 *Beck, Hauspostille.
 *Delitzsch, bibl. Psychologie.
 *— Kapernaum.
 *Martensen, Dogmatik.
 *Tincauzer, — Tincauzen, — Tincerhausen, — Zinkerhausen, — Zinkhausen. Alles üb. dieses Geschlecht.
 *Borchert, Kolonisation in Pomm.
 *Robert-Dumesnil, Peintre-grav. franç. Kplt.
 *Gauss, Mathematiker, Porträts.
 *— do., Doktor-Dissert.
 *Gnosis u. Lucifer. Alles v. dies. Zeitschr.
- Romuald Schally** in Czernowitz:
 Vierteljahrsschr. üb. d. Fortschr. auf d. Geb. d. Chemie d. Nahrungs- u. Genussm. (Springer.) Jahrg. I—XII.

J. P. Waibel, Ant., Freiburg i. Br.:
 Biblia hebr., ed. Kittel.
 v. Chézy, Alles.
 Federer, Jungfer Therese.
 Felder, Gelehrtenlexikon.
 Fischer, Lehrb. d. Chemie für
 Pharmazeuten.
 Gesenius, hebr. Sprachl.
 Goeckingk, Alles.
 Goethe, naturw. Schrftn. Weimar.
 Golther, d. Dichtung d. M.-A.
 Grisar, Gesch. Roms.
 Grisar, Luther.
 Hebele, Kardinal Ximenes.
 Junghändel, Baukunst Spaniens.
 Klages, Grundz. d. Charakt.
 Klass. d. Kunst: Botticelli.
 Koepke, L. Tieck.
 Kuhn, Kunstgeschichte.
 Kultur d. G.: Zoologie und Ent-
 wicklungsgesch.
 Launhardt, math. Begr. d. Volksw.
 Meerwarth-Soffel, Tierbilder.
 Pastor, Gesch. d. Päpste.
 Pfister, d. amerik. Revol.
 Plato, Bd. Bipontina.
 Phetter, Grundl. d. Nationalökon.
 Prinzhorn, Bildn. d. Geisteskr.
 Propyläenkunstgesch. Einzeln.
 Rothacker, Eltg. i. d. Geisteswiss.
 Scheeben, Dogmatik.
 Schulze, die Franzosenzeit.
 Schwerin, Privatrecht.
 Silberer, Probl. d. Mystik.
 Soergel, Dichtung u. Dichter.
 Spindler, der Humorist.
 Storm, alte Gesamtausg.
 Tieck, L., Schriften.
 Tugan-Baranowsky, Alles.
 Ullstein, Weltgeschichte.
 Venedey, d. dt. Republikaner.
 v. Weech, bad. Biographien.
 Wundt, Logik. Bd. 3.
 Zentner, das Renchtal.

Ferdinand Schönigh, Osnabrück:
 *Herzog, R., alle Romane.
 *Iburg, Ansichten.
 *Staatsbürgerl. Magazin f. Schles-
 wig. Bd. 5 u. vollst.
 *Shakespeare, Werke, v. Gundolf.
 Gr. A.
 *Schmoll, heil. Elisabeth.
 *Posa, Gemäldegal. Kaiser Frdr.-
 Mus. 1913.
 *Ambraser Sammlung. 1873.
 *Struckmann, Jagd- u. Haustiere
 Niedersachsens.
 *Dehnel, Rückbl. a. m. Milit.-
 Laufbahn. 1859.
 *Harland, Gesch. d. Stadt Einbeck.
 *Scherer, Literaturgesch.
 *Engel, dtische Literaturgesch.

S. Pötzelberger in Meran (Ital.):
 Keyserling, Tageb. e. Philosoph.
 2 Bde.
 Ganz, Gesch. d. herald. Kunst in
 d. Schweiz im 12. u. 13. Jahrh.
 Brahms Tierleben. Kplt.

B. Hartmann in Elberfeld:
 *Klapp, Skekose. 1910.

W. Junk in Berlin W. 15:
 Kosmos. Reihen u. Bde.
 Chem. Zentralbl. 1870 bis heute.
 Winter's Patente d. org. Chemie.
 1877—1905.
 Kerner, Pflanzenleben. III. A.
 Migula, Syst. d. Bakterien.
 Crome, bot. Kinderfreund. I, II.
 Osiander, Epigrammata. 1814.
 Pflanzenreich. Heft 33.

Paul Parey in Berlin SW. 11:
 Rosenberg-Lipinski, der prakt.
 Ackerbau.
 Selmons, Skelettieren.
 Cronau, Jagdfasan.
 Croner, Gesch. d. agrar. Bewegg.
 Gutenberg, Forstbetriebseinricht.
 Silva-Tarouca, kein Heger, kein
 Jäger.
 Dade, statist. Handb. f. d. landw.
 Interessenvertretung.
 Seibt, dt. Landwirtschaft.
 Hassert, Verkehrsgeographie.
 Michelson-Nedderich, Gesch.
 Prout, lohnender Ackerbau.
 Keup u. Mührer, Gross- u. Klein-
 betrieb.
 Maercker, Brennereibetrieb.
 Thaer, a. d. Annalen d. Ackerbau.
 Augstin, Weidewirtschaft.

Gsellius in Berlin W. 8:
 *Stegemann, Gesch. d. Krieges.
 Bd. 4. Pappe.
 *Bardei, Gesch. d. Ländchens
 Friesack.
 *1001 Nacht. 4 Bde. Stuttg. 1838.
 *Archiv d. Pharmazie. 1901/23
 evtl. 1911/23.
 *Oncken, Weltgesch. Bd. I.
 *Moltke, milit. Werke. Kplt.
 *— do. die Schlacht. Ap.
 *Goldschmidt, Hdb. d. Handelsr.
 *Tanera, Krieg u. Frieden.
 *Reichsgerichtsentsch. in Straf-
 sachen. Bd. 51.
 *Blum, H., aus geh. Akten.
 *Wernicke, Verfassungsgesch. d.
 Kirche in Deutschland.
 *Goethe, Wke. Weimarer Ausg.
 Abtlg. I. Orgbd.

Voss' Sortiment (G. W. Sorgen-
 frey) in Leipzig:
 Bartelt, Terpene u. Campherarten.
 Bibeln, Plattdeutsche.
 Cohn, die Riechstoffe. 1924.
 Dedekind, Beitr. zur Purpurkde.
 Bd. 1—4.
 Eder, ausführl. Handbuch d. Pho-
 tographie. Bd. 4.
 Foerster, Leitfaden d. Baustoffk.
 Goethes Werke. Sophien-Ausg.
 Brosch. u. geb.
 Holleman, Lehrbuch d. anorgan.
 u. organ. Chemie.
 Isay, Kommentar z. Patentgesetz.
 Meyer, das Wasserglas.
 Moissan, le chrome et ses com-
 posés (aus: Encyclopédie chi-
 mique. 1884.)
 Universum, Das neue. Bd. 40;
 41; 42; 43.

Alpenland-Buchh. Südmark, Graz:
 *Handel-Mazz., Rosenwunder.
 *Thompson, Tiere der Wildnis:
 Zierschwanz, Domino, Monarch,
 Waab.
 *Knackfuss, Monograph.
 *Hörbiger, classical Cosmogony.
 *Österreichs deutsche Jugend vor
 1914.
 *Kunterbunt, — Lechler, — Plau-
 derstündchen, Binder. Ausg.
 vor 1914.
 *Ganghofer, Martinsklause. (I.
 Serie grün.)
 *Foerster, Pädagogik. Alles.
 *Strindberg, Gesamtausgabe.
 *Dumas, Alles. (Vorkriegs-Ausg.
 Lnbde. Franckh.)
 *Springer, Aeztin im Hause.
 *Bonsels, Eros, — Narren, —
 Menschenwege, — Biene Maja.
 *Dauthendey, Lingam. Brosch.
 *Höfer, Taschenb. f. Bergleute.
 3. Aufl.
 *Brehm, kleine Schriften. (Bibl.
 Inst. 1921.)
 *Wullstein, Chirurgie. 2 Bde.
 *Aksakoff, Animism. u. Spiritism.
 *Andrian, Altausseer.
 *Gleizès, Enthüllg. d. Christent.
 *Beethoven, Klav.-Trio. Org.
 Fogazzaro, Daniele Cortes. Br.
 *Märchen d. nordamerikan. Ind.
 Kart. (Diederichs.)
 *Fressen, Sandgräfin.
 *Braun, Lili. Alles.
 *Eulenberg, alte Bilder. Schatten-
 bilder.
 *Bonsels, Jugenderinnergn., —
 Himmelsvolk.
 *Voss, zwei Menschen.
 Angeb., direkt erb., nur antiqu.!

Julius Springer, Sort.-Abt., in Ber-
 lin W. 9:
 Abhdlgn., Wiss., d. phys.-techn.
 Reichsanstalt. Bd. IV, H. 3.
 Arnold, Gleichstrommasch. Bd. 2.
 Burchard, Unkrautsamen. 1900.
 Chun, a. d. Tiefen d. Weltmeeres.
 Eswein, Elektrizitätsversorgung.
 Fuchs, Wärmetechn. d. Gasgene-
 ratoren- u. Dampfkesselbetr.
 1913.
 Gerbel, Kraft- u. Wärmewirtsch.
 Hallinger, Bayerns Wasserkräfte.
 Heidepriem, Reinigg. d. Kessel-
 speisewassers. 1909.
 Koehn, Ausbau v. Wasserkraften.
 Kurrein, Werkzeuge.
 Mendheim, Brennöfen. 1877.
 Mentz, Schiffskessel. 1907.
 Naturwissenschaften. 1924, H. 3.
 Rohrleitungen. 1908.
 Saare, Fabr. d. Kartoffelstärke.
 Schaal, Toiletteseifen-Fabrikation.
 Schliepmann, Lichtspieltheater.
 Schmidt, Steingutbrennöfen. 1913.
 Schnabel, Metallhüttenkunde.
 Schwalbe, Chemie d. Cellulose.
 Struif, Betonpfehl »System Mast«.
 Thierbach, Fernkraftpläne. 1917.
 Trautvetter, el. Strassenbahnen.

Kataloge.

Paul Graupe

Berlin W 35

Auktion 60

8. und 9. Februar

Eine bekannte
 Sammlung Luxus-
 und Pressendrucke

Katalog auf Wunsch.

Stellenangebote.

Zu baldmöglichem Eintritt wird
 ein arbeitsfreudiger und energischer

jüngerer
 Werbefachmann

(kath.) gesucht. Bewerber müssen
 in der mündlichen und schriftlichen
Anzeigenwerbung erfahren sein
 und gute Erfolge nachweisen können.
 Neben gewandtem Auftreten und
 flüssigem Stil (kein Kischee) wird
 besonderer Wert gelegt auf organi-
 satorische Befähigung u. individuelle
 Gestaltung der Werbearbeit. Be-
 werber, die in Stenographie und
 Maschinenschreiben erfahren, werden
 bevorzugt.

Nebungen m. Zeugnisabschriften,
 Empfehlungen und Angabe der
 Gehaltsansprüche an

Weißfalisches Volksblatt N.G.,
 Baderborn.

Zum 1. April wird für ein größe-
 res kath. Sortiment und Verlags-
 geschäft Norddeutschlands ein **um-
 fichtiger, tüchtiger, gewissen-
 haft arbeitender**

kathol. Sortimenter

gesucht. Derselbe muß gute Litera-
 turkenntnisse besitzen, guter Verkäufer
 sein, Geschmack in der Schaufenster-
 decoration haben und auf Grund
 langjähriger Erfahrungen im Sor-
 timent wie Verlag befähigt sein,
 den Chef zeitweise zu vertreten. Die
 Stellung ist angenehm, dauernd u.
 gut dotiert. Ges. Bewerbungen m.
 Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr.
 einzureichen unter Nr. 209 an die
 Geschäftsstelle des V.V.

Verlagsleiter

für grosse angesehene Verlagsbuchhandlung in Leipzig gesucht.

Die betreffende Persönlichkeit muss bereits im Sortiment und Verlag an leitender Stelle gestanden haben, reiche Literaturkenntnis besitzen, **energisch, zielbewusst u. befähigt sein, einen vielseitigen Verlag selbständig zu leiten und auszubauen.**

Geboten wird eine **Lebensstellung** mit grossem Wirkungskreis und ein den Anforderungen entsprechendes Gehalt, spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen.

Nur Herren, die für **besondere Leistungen**

Gewähr bieten, haben Aussicht auf Berücksichtigung. Ausführliche Bewerbungen werden unter Nr. 170 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Stellengesuche.

Wir bitten dringend, den Stellensuchenden Lichtbilder, Original-Zeugnisse und auch Zeugnisabschriften stets wieder zurückzusenden!

! Reiseführer !

Älterer, erfahrener

Verlagsgehilfe

wünscht in die Redaktion eines größeren Reiseführerverlages einzutreten. Bereits früher auf diesem Gebiete tätig, verfügt er über **umfangreiche Kenntnisse im Personenverkehr aller europäischen Länder** und hat **alle größeren sowie die meisten kleineren deutschen Mittelgebirge selbst, z. T. wiederholt bereist, ebenso Schweiz und Tirol.**

Firmen, die für eine erfahrene Kraft auf diesem Gebiete Verwendung haben, werden gebeten. Angebote unter R. R. Nr. 216 an die Geschäftsstelle d. B.-V. einzusenden.

Zürich — Bern.

Ein wirkl. tücht., geb. jünger Buchhändler, beste Zeugn. u. verufl. sowie gesellschaftl. beste Empf. vorh., sucht i. zum

1. IV. 1926

z. veränd. 3. Jt. in ungekünd. Stellg. als Fensterdekorateur, Bestellbuchf. u. Verkäufer tätig. Angebote vermittelt Herr Ludwig Hedel, München, Schloß Nymphenburg, Kap.-Bau 3.

Tüchtiger junger Buchhändler, 26 J. alt, Obersek.-N., mit allen Arb. d. Sortim. best. vertr., i. 10 J. im Beruf, sucht Stelle als I. Gehilfe od. Bestellbuchführer in lebh. Großstadt-Sort. Auch Post. a. Filialleiter w. erw. Auch in Nebenbr.: Mus.- u. Schreibwaren. Erfahr. Rheinland-Westf. bevorzugt. Eintritt könnte bet. z. 1. Febr. od. sp. erfolgen. Frdl. Angeb. erb. u. # 201 an die Geschäftsstelle des B.-V.

19jähr. Buchhändler

möchte sich verändern und sucht Stellung zum 1. 4. 26 im Buchhandel oder Verlag. Großstadt bevorzugt, aber nicht Bedingung. Derselbe ist firm in sämtl. Sortimentzweigen, besitzt umfassende Literaturkenntnisse, gute Umgangsformen u. ist an selbständiges Arbeiten gewöhnt. Real- u. Handelsschulbildung. Erstklassige Zeugnisse vorhanden!

Gesl. Angebote erbeten unter # 213 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Berufsfreudiger u. strebs. 22jähr. Buchhändler

(Gymnasialb.) m. gründl. literar. u. guten kaufm. u. Sprachkenntn.

sucht gelegentlich einen zukunftsreichen, verantwortungsvollen Posten in e. vornehmen Verlage.

Suchender ist gelernter Sort. und seit 3 Jahren mit Erfolg in einem großen rhein. Sortiment tätig.

Erste Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung.

Gehalt bis zur Einarbeitung nach Tarif, später nach Übereinkommen. Gesl. Angebote unter H. H. # 193 an die Geschäftsst. d. B.-V. erbeten.

Für einen jungen Mann, der bei mir nach der Lehre noch ein Jahr als Gehilfe tätig war, suche ich zu mögl. baldigem Antritt eine Stelle. Ich kann den Herrn in jeder Hinsicht warm empfehlen. Sehr beschlagen in Literatur, Bestellbuch, Verkehr mit gutem Publikum, guter Schaufenster-Dekorateur, bescheidener offener Charakter. Seine Kenntnisse befähigen ihn, hohen Anforderungen zu genügen. Herren, die eine wirklich brauchbare Kraft suchen, bitte ich, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Hermann Ebbecke,

in Fa. Max Kretschmann's Buchbdlg. in Magdeburg.

Buchhändler in leitender Stellung in großstädtischem Sortiment **sucht sich zu verändern.** Betreffender ist seit 1905 in ersten Firmen des In- und Auslandes sowohl im Sortiment wie im Verlag tätig gewesen, verfügt über gründliche Kenntnisse des ges. Fachgebietes und geläufige französische, englische und italienische Sprachkenntnisse. Praktische Erfahrungen auf allgemein kaufmännischem Gebiete stehen ebenfalls zur Verfügung.

Es kommt nur eine durchaus selbständige Stellung im In- oder Auslande in Frage, die Entwicklungsmöglichkeiten bietet und entsprechend honoriert ist.

Gesl. Angebote unter H. S. # 123 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Tücht., arbeitsfreudiger gelernter Lehrmittelhändler,

in mittleren Jahren, mit allen Fachkenntnissen u. vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht zum 1. 4. anderweitig feste Stellung. Gute Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung.

Angebote unter # 200 an die Geschäftsstelle des B.-V.

BERLIN

Volontär,

24 Jahre alt, humanistisch gebildet (Abitur), mit guten Literatur- u. Sprachkenntnissen, bereits im Buchhandel tätig, sucht geeigneten Wirkungskreis in gutgeleitetem Sortiment.

Angebote unter # 218 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Anfangsstellung im Sortiment gesucht.

Primanerbildung, 1 Jahr in 1. Hause Ostdeutschl. volontiert. Moderne Buch- u. Kunststube bevorzugt. Evtl. Ausland. Spreche Englisch u. Französl. Spanische Kenntn. Anz. u. D. Nr. 216 d. d. Geschäftsst. d. B.-V.

Junger, evangelischer Sortimentler, 21 Jahre alt, in ungekündigter Stellung, sucht zum 1. IV. neuen

Wirkungskreis

Er bietet

Fachkenntnis, Belesenheit, Interesse an den literarischen, politischen und wirtschaftlichen Fragen der Zeit. Beherrscht Schreibmaschine u. Stenographie. Sprachkenntnis. Grosse, repräsentative Erscheinung. Ausserordentliche Arbeitsintensität.

Er sucht

Gute Bezahlung, Gelegenheit zur Auswirkung seiner Fähigkeiten, Einarbeitung in die Arbeit des Verlages oder redaktionelle Tätigkeit, Entwicklungsmöglichkeiten.

Er bittet

unter Nr. 214 an die Geschäftsstelle des B.-V. zu schreiben.

Junger, ehrlicher und fleißiger Gehilfe,

21 Jahre alt, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut,

sucht Stellung

zum 1. II. 26.

Gesl. Angebote erbitte an Postfach Nr. 55
Ortelsburg O. Pr.

*Zu höchsten Leistungen
befähigter Verlagsbuchhändler
mit umfassender allgemeiner
Bildung, Direktor eines nord-
deutschen Verlagsbundes in
eingetragener Stellung, sowie
größerer Verlagsverwalter in
Süddeutschland
Reizvoller Herrscher
mit sicherem Geschmack,
geschulten Werksachmann
mit neuen Ideen und wohl
vertraut mit allen Feinheiten
moderner Propaganda,
bilanzsicherer Kaufmann
Übersetzer,
Lektor, Verlags- und
Zeitschriften-Redakteur,
Literaturkritiker, außerordent-
lich belehrt, nachweisbar
befähigt für Überarbeitungen
geschichtl. u. schärferwissenschaftl.
Lehrwerke und Abhandlungen,
eingewöhnlich sprachkünf-
tig (b. Spr.) vielfach erprobt.
Von laudatorischem Willen bereit,
möchte er sein Können und
seltenes Können für die
Lösung größerer nicht all-
täglicher Aufgaben nutzbar
machen.
Nur entsprechende Anfra-
gen und Angebote an die
Fachs. Nr. unter # 212 erb.*

Vermischte Anzeigen.

Verlagsrechte lauffbar **E. Bartels**,
Berlin-Weißensee, Generalstraße

Altangesehener Verlag vor-
wiegend popul.-wiss. Richtung
und Kunstverlag hat

Reisevertretung

für folgende Gebiete ganz oder
geteilt z. vergeben: Ost-, Nord-
und Mitteldeutschland, östl. d.
Linie Hamburg — Hannover —
Fulda (außer Berlin), sowie
Tschechoslowakei, Österreich und
Schweiz. Zweimal. Bearbeitung
jährlich erwünscht. Nur ge-
wandte, fleißige, b. Sortiment
büstens eingeführte Vertreter
wollen sich unter Darlegung
ihres Arbeitsplans und Angabe
ihrer Ansprüche bewerben unter
Nr. 219 d. d. Geschäftsstelle
des Börsenvereins.

Gesucht

zur sofortigen Werbung in allen
höheren Schulen großer Orte
stellenlose Buchhändler. Es
handelt sich um einen

Schlager.

Der Kundenkreis ist vor-
bereitet, also sehr leichtes Ar-
beiten! Nur Ortsarbeit; Auf-
träge sind dem ortsansässigen
Buchhandel auszuhändigen.

Eilangebote von intelligenten
Kräften unter Nr. 184 an die
Geschäftsstelle des Börsen-
vereins erbeten.

Verlagskinder

Werte
Broschüren
Zeitschriften
druckt

Wlh. Langguth, Eßlingen a./N.
Günstige Lieferungsbedingungen.

Rührige Buchhandlung oder Ver-
lag mit gutem Vertriebsapparat ge-
sucht für bestimmten Bezirk zum
Betrieb einer

Fachzeitschrift

an Handel und Industrie. Hoher
Rabatt.
Angebote unter # 210 an die
Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

**Zu einer Anzeige
im Börsenblatt
für den Deutschen
Buchhandel ge-
hört eine Anzeige
im Börsenblatt
fürs Publikum**



Verlag des Börsenvereins der
Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Werbezeitschr. „Nimm und lies!“

Papiergroßhandlung
Fr. Adam Seidel
Leipzig-R.
Frommannstr. 4
Fernspr. 60761 u. 60762

*

Druckpapier
für
Werke u. Zeitschriften
in vielseitiger Auswahl!

**Wichtige Mitteilung
an die Herren Verleger!**

Wir geben seit einiger Zeit ein „Katholisches Familienblatt zur
Pflege guter Literatur“ heraus, das bereits in Tausenden von Exem-
plaren über Deutschland, Österreich und die Schweiz verbreitet ist.
Wenn Sie daher ein Insertionsorgan suchen, das Ihren Büchern
reissenden Absatz sichert, so gelangen Sie in allererster Linie
an das „Kath. Familienblatt“. Wir kommen Ihnen entgegen, indem
wir auf Bücher-, Zeitschriften- und Zeitungsinserate **25% Rabatt**
gewähren und Ihren Auftrag unter der Rubrik „DAS GUTE BUCH“
plazieren. Insertionschluss am 15. jeden Monats.

Kafa-Verlag, Zug (Schweiz).



Versand-Rohre für
Zeichnungen Plakate, etc. fertig
Alfred Krippner, Nachf. Leipzig Tel. 22220.

Druckarbeiten
in jeder Art und Ausführung
vom feinsten Buntdruck bis zur billigsten Massenaufgabe
liefert schnell und billig die

Buchdruckerei „Unitas“
Bühl (Baden).
Schnellpressen-, Rotations- und Setzmaschinenbetrieb.

Bons Buchhandlung und Antiquariat

Abteilung

*„Wirksame Werbung“*Königsberg-Pr., Januar 1926
Münzstraße 19*Meine Herren Verleger!**Wer Ohren hat zu hören, der höre!*

Herr Hans Breuer, der vielen Kollegen als aktiver Werbefachmann bekannt ist, bringt mir einige Anregungen. Sie sind einfach, billig, und vor allem: sie lassen sich auswerten. Ich verwirkliche sie und gliedere meiner Buchhandlung eine Abteilung „Wirksame Werbung“ an. Sie wird dem deutschen Buche, dem ganzen Buchhandel dienen. Lesen Sie — bitte: aufmerksam! — was Ihnen Herr Breuer über den guten Werbebrief zu sagen hat. Er wird an dieser Stelle zu rechter Zeit noch über manches andere berichten.

Gunther Letzsch
in Firma Bons Buchhandlung.

Der Werbebrief —

ein mächtiger Verkaufsfaktor — spielt in der kaufmännischen Welt eine ganz andere Rolle als im lieben Buchhandel. Der Kaufmann weiß: alles, was sich überhaupt verkaufen läßt, läßt sich durch einen guten Werbebrief verkaufen.

Der Prospekt

tut's nicht mehr. „Interessenten“ erhalten bald mehr Prospekte als die Papiertörbe fassen. Man gebe dem Prospekt einen guten Werbebrief zum Geleit: der Erfolg ist da.

Der Sortimenter

weiß es. Aber selbst wenn er gute Werbebriefe verfassen kann (man kann es, oder man kann es nicht: der Werbefachmann wird geboren!), so hat er doch nie Zeit dazu. Ein guter Werbebrief erfordert viel Zeit!

Der Verleger

schreibt gute Werbebriefe an — den Sortimenter. Der seelischen Eigenart des Sortimenter-Kunden oder gar dessen, der erst ein Sortimenterkunde werden soll, entsprechen sie nicht.

Meine Werbebriefe

erfassen die Kundenpsyche. Die Behauptung ist nicht eben bescheiden, aber: erstens sagen anerkannte Werbegroßen des Buchhandels, meine Werbebriefe seien vorbildlich, zweitens sind sie jedenfalls das Substrat eines jahrelangen theoretischen Studiums der Psychologie aller modernen Richtungen und vor allem eines in fünfzehn erfolgreichen Sortimenterjahren teils vor, teils hinter dem Ladentisch und am Schreibtisch gar emsig betriebenen Studiums der praktischen Individualpsychologie des Bücherkäufer, und drittens — reagieren die Kunden eben: und dies ist das Wesentliche.

Sie sollten

Ihren Sortimentergeschäftsfreunden nicht nur Prospekte über Ihre Neuerscheinungen und Ihre älteren Verlagswerke, sondern zu jedem Prospekt einen Werbebrief von mir

— in Maschinenschrift multigraphiert — anbieten. Die Herren Sortimenter werden Ihnen dankbar sein und gern ihre Briefbogen zur Verfügung stellen.

Sie erhalten

den Werbebrieftext binnen weniger Tage, wenn Sie ein Exemplar des Prospektes und ein Exemplar des Verlagswerkes (auf kurze Zeit bedingt) an Bons Buchhandlung Königsberg-Pr., Münzstraße 19, einsenden und 20 Mark auf deren Postcheckkonto (Königsberg-Pr. Nr. 1602) überweisen.

Auf besonderen Wunsch

liefern ich die Werbebriefe auch in jeder gewünschten Auflage fertig zur Unterschrift in stilgerechter Druckausstattung mit den verschiedenen (Sortimenter-) Briefköpfen und stilgerechte Briefumschläge dazu. Eine sehr leistungsfähige, billige Druckerei steht zur Verfügung, und Sie haben für den Druck nur die Selbstkosten zu zahlen.

Ein Versuch

ist kein Risiko. Was bedeuten 20 Mark, die ein Text kostet, bei einer Auflage von 50000 oder 100000 Exemplaren? Daß Sie den Versuch bei jeder Gelegenheit wiederholen, dafür lassen Sie — mich sorgen!

Ein guter Rat:

melden Sie sich bald! Andere kaufmännische Berufsgruppen haben längst Werbebrief-Spezialisten. Im Buchhandel darf ich den Vorsprung anerkannter Eignung und planmäßiger Selbstschulung in Anspruch nehmen.

Hellhörige

werden die Möglichkeiten erfassen, die ich biete. Es werden mehr Aufträge kommen als ich bewältigen kann, denn — wie gesagt — ein guter Werbebrief kostet Zeit. Durch fabrikmäßige Herstellung würde ich alles Vertrauen schnell wieder los. Ich will's behalten, darum werde ich nur wenige, aber tadellose Arbeiten liefern. Melden Sie sich bald!

Königsberg-Pr.

Adresse: Bons Buchhandlung, Münzstraße 19

Hans Breuer

Zur Geldknappheit

FRANKFURTER NACHRICHTEN VOM DEZEMBER 1925
(BÖRSENBLATT NR. 13 VOM 16. JANUAR 1926)

„Das billige Buch, das von immer zahlreicheren ersten Verlagen in den Handel gebracht wird, spielt naturgemäß eine große Rolle, und wenn mehr Leute wüßten, was für geistige Werte in geschmackvollem Gewand sie heute schon für 1 bis 2 Mark nach Hause tragen können, so würde es eine noch größere Rolle spielen.“

DAS FEBRUARHEFT

der Werbezeitschrift »Nimm und lies!« enthält die Fortsetzung der Liste „Billige, wertvolle Reihen- und Einzelwerke des deutschen Buchverlags“. Normalzeile (9:77 mm) Mitgl. 6.- M., Nichtmitgl. 7.50 M. Probenummern des Januarheftes, das diese Liste erstmalig enthält, stehen kostenlos zur Verfügung.

WERBEZEITSCHRIFT »NIMM UND LIES!«



Verlag des
Börsenvereins
der Deutschen
Buchhändler
zu Leipzig

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig unter Aufsicht des Sächsischen Wirtschaftsministeriums

Ostern 1926: Neuer Jahreskurs für hochschulmäßige Ausbildung in Buch-, Kunst- u. Musikalienhandel, auch für Damen und Ausländer, mit Abschlußprüfung und Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

Satzungen und Lehrplan gegen ½ Reichsmark durch

Studiendirektor Prof. Dr. Frenzel,
Deutsches Buchhändlerhaus in Leipzig,
Platostr. 1a.

Fr. Foerster

Kommissionsbuchhandlung Gegr. 1863

Inhaber: **Max Busch** (Julius Kössling)

Grossobuchhandlung **Leipzig**, Querstr. 26-28 Gegr. 1869

Trockene Auslieferungsläger. Zeitgemässe, für Sortimenter kombinierte Provisionsätze. Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung.

Referenzen zu Diensten.

Zeitschriften-, Katalog- und Werk- Satz und Druck

sowie Fertigstellung in

Buchbinderei

übernimmt bei schnellster Lieferung zu besonders günstigen Bedingungen

Spezial-Werkdruckerei

Franz Borgmeyer, Hildesheim

Altangesehene südd. Verlags- und Grossobuchhandlung
sucht

tüchtige Reiskraft

gegen Gewinn-Beteiligung oder als

Teilhaber

für einen Alters halber ausscheidenden Gesellschafter. Strengste Diskretion zugesichert und verlangt. Ausführliche Angebote über bisherige Tätigkeit, Alter, verfügbares Kapital usw. unter Nr. 217 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Branchelundiger, bestens eingeführter
Druckereivertreter
 allerorts für größere Plätze (Industriezentren)
 gegen festes Monatsgehalt und Provision von sehr
 leistungsfähiger süddeutscher Druckerei möglichst sofort
 g e s u c h t.
 Angebote mit Angabe von Referenzen und seitheriger Tätig-
 keit unter A. Z. # 211 an die Geschäftsstelle d. B. V. erb.

Der billigste Drucker
 kann trotzdem erstklassige Druckerarbeiten liefern, wenn keine billigen
 Preise durch rationelle Betriebsausnutzung erreicht werden. Bei
 Bedarf in allem
Werk- und Zeitschriftendruck
 fordern Sie bitte unsere Offerte ein; es liegt in Ihrem eigenen
 Interesse.
Kennebohm & Hausknecht, R.-G., Bielefeld.
 Setzmaschinenbetrieb, Stereotypie, eigene Buchbinderei, Papiergroßblg.

**Offset-
 Rotationsdruck**
 neue Qualitätsarbeit
 bestens geeignet für illustrierte Prospekte und
 Zeitschriften, liefert in jedem Format prompt
 und preiswert
F. A. BROCKHAUS / LEIPZIG

W. Regel
Buchdruckerei, Buchbinderei
**Qualitätsarbeit im Werk-
 und Zeitschriftendruck,
 Illustrations- u. Mehrfarben-
 Druck, Setzmaschinenbetrieb**
**Reklame- u. Gebrauchs-
 Drucksachen für Verlag,
 Industrie und Handel, werbe-
 wirkend, zeitgemäß und eigen-
 artig in Form und Farbe**
Leipzig, Lange Straße 22
Fernsprecher 20442

Modernes Antiquariat
 Offerte hierüber erbittet ständig die
Vorarlberger Buchdruckerei-Ges. „Buchh. Bregenz“.

Inhaltsverzeichnis.

Redaktioneller Teil: Börsenverein in Werbung. Von Dr. A. Oeh. S. 93. — Ist Propaganda lehrbar? Von Dr. Werner Klinshardt. S. 94. —
 Rückblick und Ausblick. Von Fritz Schnabel-Frien. S. 95. — Beiträge zu einer Theorie der Buchwerbung. Von Prof. Dr. G. Reng. S. 96. — Das amerika-
 nische Wirtschaftswunder. Von Theod. Morcus. S. 98. — Neue Literatur auf dem Gebiete des Verwesens. S. 100. — Kleine Mitteilungen. S. 101. —
 Verlehrs- und Nachrichten. S. 104. — Bibliographischer Teil: Erschienene Neuaufgaben des deutschen Buchhandels. S. 757. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser
 Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 761. — Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels. S. 762. — Anzeigen-Teil: S. 763-792.

Altd. Buchh. in Göttingen 786.	Cohn in Le. 788.	Gutewort 787.	Kochler & V. A.-G. & Co. 769, 771.	Parey 787.	Schrobsdorff'sche Buchh. 789.
Alpenland-Bh. Südm. 787.	Compt. Ab. Nchf. 780.	Hanseat. Verl.-Anst. 768, 773.	Krauß & Cie. 783.	Paulun 784.	Schulze in Hannover 785.
Amalthea-Verl. 768.	Delbano 785.	Hartmann in Elberf. 787.	Krippner Nchf. 789.	Peters in Magdeb. 786.	Schwann U. 4.
Arnd in Le. 764.	Deter 785.	Herrmann 788.	Krieger H.-B. 783.	Phönix I 5.	Seidel in Le.-R. 789.
Art. Inst. Dreil. Bkfst. 773.	Di. Buchh.-Veranst. zu Le. 791.	Hofmeister 785.	Krug 785.	Point. Bh. in Brn. 784.	Singer in Le. I 2.
Attenkofersche Bh. 765.	Di. Dichter-Ver.-Stiftg. 783.	Hofmeister 785.	Lachmann 784.	Pöschel I 12.	Sperberg 785.
Bachem 765, 772.	Di. Verl.-Anst. in Stu. I 3.	Heddel 788.	Langenfeldt, Dr. P., 771.	Pöschel I 12.	Springer in Brn. 787.
Bartels in Weich. 780.	Di. Verlagsh. Bong & Co. 767.	Hegner 765.	Lanquath 789.	Preuh. Hauptbibelgel. 764.	Steinbach 783.
Barth, C., in Le. I 3.	Ebbede, G., 788.	Heinrichshofen in Magdeburg 784.	Lehmanns med. Bh. in W. 784.	Quaritz 785.	Steu & V. 776.
Beck, A., in Brn. 786.	Ehler 784.	Helsingde Verl.-Anst. 776.	Peiner U. 4.	Roabe's Nchf. 785.	Storm in Bre. 783.
Beder, M. & G., 786.	Elker-Verl. I 8.	Hellersberg 784.	Podemann 786.	Rahn 786.	Struppe & W. 785.
Bender in Mannh. 765.	Enoch, Gebr., U 1. 764.	Herlet & G. 784.	Preuss, A., in Le. 765.	Rauschenplat 786.	Teubner 780.
Bergmann in Le. 766.	Fischer, E., in Brn. 777.	Hiersemann 785.	Puch, C., 785.	Reclam jun. 768.	Thiele 784.
Berner 783.	Fleischer, G. Dr., in Le. 765 (4).	Hoffmann in Gungl. 770.	Pudwig in Reife 784.	Regel G. m. b. H. 792.	Univ.-Edit. A.-G. 781.
Bittner 783.	Flemming in Stahl. 783.	Hoffmann, J., in Stu. 774.	Reiss Bros. 785.	Reber 788.	Verl. am ond. Ufer 789.
Blende & Co. 784.	Fodert's Bh. 788.	Hofmann, J., in Stu. 774.	Reiss Bros. 785.	Reklame-Praxis I 8.	Verl. d. Börsen. I 4.
Böhlenberger 775.	Industrie-Verl. Spach & L. I 6, 7.	Industrie-Verl. Spach & L. I 6, 7.	Reiss Bros. 785.	Rennebohm & H. 792.	Verl. d. Martinusbuchh. 770.
Bon's Bh. 790.	Jugendführungsverlag 776.	Jugendführungsverlag 776.	Reiss Bros. 785.	Residens-Kaufh. in Dr. 785.	Verl. d. Schönheit 784.
Boragener 791.	Junk 784, 787.	Junk 784, 787.	Rauer, D., in Stu. 784.	Rosch & Co. 764.	Verl. Unesco I 5.
Brandt, O., I 10.	Kauf 784, 787.	Kauf 784, 787.	Reinhold & S. 775.	Schall 780.	Vorarlberg. Dr.-Ges. 792.
Brockhaus, R. A., 792.	Keller & Co. 783.	Keller & Co. 783.	Morisse 786.	Scherl G. m. b. H. 773.	Woh' Sort. 787.
Buchdr. „Unitas“ 789.	Kling & Co. 779.	Kling & Co. 779.	Möffe in Brn. 765.	Schlump-Unt. 764.	Walbe 787.
Bücher-Bund e. B. 763.	Kob. Reff & Det. & Co. 796.	Kob. Reff & Det. & Co. 796.	Müller in Ha. 783.	Schmorl & v. S. Nchf. 786.	Werber, d. B.-B. U 4.
Buchladen Kurfürstendamm 781.	Köhl 783.	Köhl 783.	Rot. Verl. in Wien 783.	Schöningh, B., in Dsn. 783, 787.	Westf. Volksbl. 787.
Burhard 785.	Kretschmer, G. A., I 2.	Kretschmer, G. A., I 2.	Offet-Verl. I 1.	Schoch & Co. 764.	Wichle 789.
Busch in Le. 791.	Kraus & Co. 784.	Kraus & Co. 784.	Oldenburger, C., in Le. I 2.		Zutavern 765.
Christiansen 764.	Kretschmer, G. A., I 2.	Kretschmer, G. A., I 2.	Odenburger, H., in W. I 9.		

Verantwortl. Redakteur: Richard Alberti. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.
 Druck: G. Hedrich Nachf. (Abt. Ramm & Seemann). Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).

Der Durchschnittskosten in 11 Hauptzweigen des Detailgeschäftes, die die allgemeine Erfahrung im Prozentsatz der Nettoverkäufe ausdrückt) wiedergibt, erscheint mir mindestens zweifelhaft; denn selbst dem Ubelwollendsten springen Analogien in die Augen, die nicht einfach mit einer Handbewegung zu erledigen sind. Erfahren wir doch unter anderem aus dieser Tabelle (die Durchschnittszahlen sind von mir errechnet):

In Amerika schwanken die Gesamtkosten zwischen 18% (Kolonialwarenhandel) und 40% (Juwelen). Der Durchschnitt der Gesamtkosten beträgt 27,47%. Für Reklame wurden in diesen Betrieben ausgegeben 0,7% (Kolonialwaren) bis 4,13% (Herrenbekleidung). Der Durchschnittssatz stellt sich auf 2,5%. Der Jahresumschlag des investierten Kapitals schwankt zwischen 0,8% (Juwelen) und 10,1% (Kolonialwarenhandel). Der Durchschnittssatz ergibt die für unsere heutigen deutschen Verhältnisse erstaunliche Umschlagsumme von 3,47%. Ebenso interessant dürfte die Summe des Nettogewinns sein, die nur 0,6% (Kohle) als Minimum und 7% (Möbel) als Maximum verzeichnet. Der Durchschnittsumsatz beträgt 3,69%. Ich gehöre nicht zu denjenigen, die nun einfach diese Zahlen ohne weiteres auf deutsche Verhältnisse anwenden. Um aber gleich von vornherein zwei Einwände voranzunehmen: Gewiß, die Steuerlasten Amerikas sind unverhältnismäßig gering; betragen sie doch im Durchschnitt nur 0,49% des Umsatzes, mithin nicht ganz die Hälfte unserer Umsatzsteuer. Demgegenüber steht aber, um nur eines zu nennen, die Miete mit einem Durchschnittssatz von 3,27% weit über den augenblicklichen deutschen Verhältnissen. So darf trotz allem nicht verkannt werden, daß diesen amerikanischen Zahlen, zumal da die Gehälter naturgemäß eine größere Rolle einnehmen als bei uns, doch eine gewisse Bedeutung zukommt; sie lassen auf jeden Fall Rückschlüsse zu, und zwar in der Weise, daß wir feststellen können, inwieweit unsere Wirtschaft heute noch krank ist. Hören wir ferner, daß die Betriebskosten in den meisten Preisen einen geringeren Posten einnehmen als die Vertreibskosten, oder um es anders auszudrücken, daß es teurer ist, eine Ware zu verkaufen, als sie überhaupt herzustellen, so werden wir uns doch fragen müssen: Wie ist dies möglich? Ist dies wirklich ein Wirtschaftswunder? Und da kommen wir zu sehr ernsten Erkenntnissen, an denen besonders der deutsche Buchhandel, vornehmlich der Verlagsbuchhandel, gern vorbeigeht, weil er sich industriell zu unbedeutend fühlt, um von sich aus in das rollende Rad der Zeit einzugreifen. Ganz abgesehen davon, daß es wirklich eine kulturelle Tat (die wievielte??) wäre, wenn er als richtig erkannte Arbeitsmethoden im größten Stile propagierte, so hat der Buchhandel auch direkt das größte Interesse, daß in seinen eigenen Reihen alles geschieht, um zu einer Verbilligung des Endproduktes zu gelangen. Daher betrachte ich in vieler Beziehung Artikel von der Art des L. Deubnerschen im Börsenblatt Nr. 7 als verheißungsvolle Anfänge, weil sie endlich mit dem Begriffe der »Geschäftsgeheimnisse« aufräumen. Ohne der Schriftleitung des Börsenblattes Vorbeerkranze zu winden, muß anerkannt werden, daß sie selbst seit Jahren immer und immer wieder tastende Versuche in dieser Hinsicht unternommen hat. Denn je stärker die Verödung des Inlandsmarktes fortschreitet, je mehr sich die Lage auf dem Auslandsmarkte verknappert, desto mehr wird der Buchhandel, das ist eine alte und oft erörterte Tatsache, notleidend werden.

Der Einwand liegt nahe — weil er bejahendenfalls uns beruhigen könnte —, daß ganze angebliche Plus Amerikas sei einzig und allein durch die günstigeren Rohstoffquellen bedingt. Leider ist aber — und auch hierzu gibt Hirsch erschöpfende und lehrreiche Zahlen — dem nicht so. Räumen wir dem Rohstoffplus ein beträchtliches Teil des Vorsprunges ein, so bleibt doch noch ein Prozentsatz übrig, den wir nur durch die vorbildliche Arbeitsorganisation zu erklären vermögen. Wenn von Arbeitsorganisation gesprochen wird, so wird allgemein an Ford gedacht, trotzdem er nicht der erste und einzige ist, der das laufende Band, die volle Ausnutzung der Arbeitskraft erfunden resp. eingeführt hat. Wenn wir die Untersuchungen über die Chicagoer Schlachthausindustrie lesen, so frap-piert den nicht Effekthaschenden vor allen Dingen, daß der Gewinn vom Umsatz nur etwa 1,3% beträgt; und wenn selbst in

diesen Zweigen mit einem fünf- bis sechsmaligen jährlichen Umschlag gerechnet werden kann, so beträgt der Kapitalgewinn doch erst 6,5 bis 7,8%. Andere amerikanische Industrien geben ihre Sätze auf etwa 8,5% an. So ist neben dem laufenden Band, dem als Unterordnung das Filialsystem der Fabriken, das Massen-Filialsystem des Detailhandels an die Seite zu stellen wären, vor allen Dingen festzustellen, daß die Unternehmer-Gewinnquote un-gemein klein ist. Man kann sogar noch weiter gehen, wenn man hört, daß das Massen-Filialsystem im Kolonialwarenhandel so ausgedehnt ist, daß es möglich wurde, durch Kleinhaltung des Lagers den jährlichen Umschlag der Filiale von einem zehn- bis zwölffachen zu einem etwa fünfzigmaligen zu steigern. Nun nimmt uns auch nicht wunder, daß in diesem Lande der größten Vermögensgegenstände ein Gewerkschaftskampf in dem Ausmaße Europas nicht vorhanden ist; denn die Arbeitsorganisation wird gestützt und verstärkt durch eine Arbeitsdemokratie, die nichts mit den Formen einer politischen Demokratie gemein hat, die sich vornehmlich in der gerade von Propagandasachleuten immer wieder geforderten und für dringend notwendig empfundenen Arbeitsfreudigkeit, dem »Service«, ausdrückt. Psychologisch interessant ist es, daß Hirsch glaubt, diese Freudigkeit wäre daraus zu erklären, daß »jeder Amerikaner glaubt, er habe den »Marshallstab« zum Reichtum J. P. Morgans im Tornister«. Wichtig aber ist vor allen Dingen die dortige Erkenntnis, daß die sozialen Fragen sich vornehmlich durch Wohlstand lösen lassen. Daraus folgt die weitere Einsicht: »Der größte Reichtum des Landes ist die größte Produktion des Volkes«.

Inwieweit aber der Amerikaner jede Propagandamöglichkeit auszunutzen versteht, dafür nur das eine Beispiel: Zurzeit läuft drüben eine großzügige Propaganda für Rationalisierung in der Herstellung, und diese Propaganda wird unter dem Begriff »Beseitigung der Verschwendung in der Industrie« dem einfachen Manne eingehämmert.

»Was ist nun Verschwendung in diesem Sinne, was »waste in industry«? Das sind offenbar rückständige Produktionsmethoden, die mehr Material verschlingen als nötig, die auf die Dauer mehr Arbeit wegnehmen als erforderlich und die damit das nationale Produkt und letztlich die Billigkeit der Produktion beeinträchtigen. Das versteht auch der Letzte. Diese Propaganda wird mit un-gemein großem Nachdruck und nicht minder großer Geschicklichkeit seit Jahren unter den Auspizien von Herbert Hoover betrieben. Eine Reihe tief eindringender Untersuchungen sagt dem Unternehmertum und der Arbeiterschaft einer ganzen Nation: in der und jener Industrie könnte durch einfache Organisationsveränderungen eine Ersparnis an Material von X%, eine solche von Arbeit von Y% eintreten, und nachdrücklich wirken die Behörden auf die Durchführung solcher Ersparnis hin. Es mag schon sein, daß der Nutzen aus solcher Verbesserung der Produktion nicht ohne weiteres alsbald im Preise sichtbar wird. Aber schließlich kann der Mehrprofit vom Unternehmer doch nur in ganz kleinem Ausmaß wirklich konsumiert werden, das andere muß als Kapital in der Wirtschaft wieder Arbeit suchen, also neue Arbeitsgelegenheit, Arbeitsnachfrage, auf die Dauer folglich Lohnsteigerung erzeugen. In diesem Bestreben wird das Wirtschaftsministerium drüben von den Vertretern der Industrie sehr nachdrücklich unterstützt, insbesondere von dem »National Industrial Conference Board«. Dieser ist zwar nichts anderes als eine Unternehmervereinigung nach Art des deutschen Reichsverbandes der Industrie, aber hier hilft er nachdrücklich mit«.

Daß jede Propaganda sich totläuft, wenn nicht neue Ideen herangeführt werden, haben die Sachleute immer und immer wieder betont. Warum aber diese Lebensgrundsätze nicht auch auf andere Gebiete übertragen? Propaganda ist ein Mittel zur Hebung des Umsatzes. Wirkungsvoll kann sie nur werden, wenn der Betrieb, für den sie angewandt wird, zum rationellsten seines Berufszweiges gehört. Und ist es nicht typisch, daß die Menschen mit den unverbrauchtesten Nerven, die Amerikaner, am ehesten die große Bedeutung der Statistik im weitesten Sinne erkannt haben? Würde nämlich die noch ganz in den Anfängen stehende Statistik des Börsenvereins von der Allgemeinheit stärker unterstützt, so würde der Buchhandel bald zu der Erkenntnis gelangen müssen, daß in seinen Betrieben, Verlag wie Sortiment,

unglaublich viel Leerlauf vorhanden ist; und er würde sich die Form geben, oder vorsichtiger ausgedrückt, er würde die Form suchen, um diesen Leerlauf zu vermeiden. In der Neujahrsbetrachtung ist von dem Hauptschriftleiter des Börsenblattes, Herrn Professor Menz, sacht angedeutet worden, daß auch er hofft, daß das schwierige Jahr 1926 den Weg zu neuen Formen frei machen möge. Gerade diejenigen, die sich mit der Propaganda eingehend beschäftigen, haben die Pflicht, die Allgemeinheit darauf hinzuweisen, daß sie nicht von ihr das fertige Rezept erwarten dürfen; ein Allheilmittel ist auch die beste Propaganda nicht. Ein tüchtiger Propagandamann stellt bei Aufstellung seines Werbeplanes keine zu hohe Erfolgsrechnung auf; denn er macht keine Propaganda, damit die Mühle klappert. Die Notwendigkeit schärfster und neuschöpferischer Propaganda wird gerade dadurch aufs beste illustriert, daß sie nur möglich ist, wenn der gesamte Betrieb auf der Höhe ist; deshalb mag es im Hinblick auf den 1. Verlagspropagandisten-Kurs der Buchhändler-Lehranstalt angemessen sein, auch auf die natürlichen Grenzen, auch der besten Propaganda, hinzuweisen. Wer von Anfang an die Grenzen sieht, der wird sich bemühen, innerhalb der Grenzen dafür das Möglichste zu erreichen!

Neue Literatur auf dem Gebiete des Werbewesens.

Der Buchhandel, der eigentlich erst in den letzten Jahren der Not darauf gekommen ist, dem Werbeprobem stärkeres Augenmerk zuzuwenden, wird sich gern jeglicher Literatur dieses Gebietes bedienen, wenn er aus ihr lernen und das Gelernte für seine eigene Arbeit nutzbar machen kann, um so mehr, als der Charakter seiner Ware als Individualware für die Werbung viel größere Schwierigkeiten bietet als die Gebrauchsware im übrigen Handel. Man kann diese Literatur heute in zwei Klassen scheiden, eine, die auf rein wissenschaftlichem Boden steht und sich die neuzeitlichen Errungenschaften der Psychologie zunutze macht, und eine andere, die sich lediglich auf Erfahrungstatsachen stützt und aus ihnen gewisse Faustregeln ableitet, die sich meist psychologisch begründen lassen. Zu der letzteren Art gehört ein Werk, das ich, weil es sich an das Buchgewerbe wendet, an die erste Stelle dieser Betrachtung setzen möchte. Sein Verfasser, Alfred Bohnagen, ist Angehöriger unseres Berufs, und der Titel des Buches lautet: »Propaganda. Ein Buch zu allen Zeiten und Gelegenheiten für Buchhändler und fachverwandte Berufe« (8°, 48 S., Leipzig 1925. Elster-Verlag, Ladenpreis geheftet M. 2.—). Es würde den Rahmen dieser Darlegungen weit überschreiten, wollte ich diese Schrift, die an vielen Stellen zum Widerspruch herausfordert, auf alle Einzelheiten hin nachprüfen. Sie besteht aus einer Kette aneinandergereihter Essays mit den Überschriften: Das Wesen der Propaganda — Der Propagandist — Beispiele bisheriger Propaganda — Wie macht man heuer Propaganda? — Öffentliche Werbestellen — Ekstatische Tee- und Vortragsabende — Buchgemeinschaften — Das Schlagwort — Wie ich Propaganda mache — Die Kartothek — Die Anzeige — Der Prospekt — Der Besteller — Briefverkehr — Spezialisierung — Palliative oder Reformen? — Man darf sich durch diese Überschriften nicht täuschen lassen, denn wenn man diese meist kurzen Kapitel nachliest, so ist man erstaunt, wie gering die geistige Ausbeute ausfällt. Der Verfasser hat sich die Sache sehr leicht gemacht. Nirgends bringt er tiefer in die Materie ein, und überall bemüht er sich, diesen Mangel der Darstellung mit der Wiedergabe von allerhand Anekdoten zu verdecken. Seine Kenntnis der Zusammenhänge im Buchhandel und der buchhändlerischen Werbung erscheint als ziemlich oberflächlich und dementsprechend sein Urteil, auch wenn sich hier und da treffende Bemerkungen finden, wie z. B. über die Buchgemeinschaften: »Buchgemeinschaften sind Abzahlungsgeschäfte, die der Reihe nach ihren ganzen Kundenkreis verklagen müssen, weil an einer Fessel niemand lange Freude empfinden wird«. Es wirkt überheblich, wenn man unter solchen Umständen einem Berufsstande geistige Inferiorität auf dem Gebiete des Werbewesens vorwirft, ohne in der Lage zu sein, andere brauchbare Vorschläge zu machen. Sicherlich leiden wir im Buchhandel an einer gewissen Überorganisation im Werbewesen, aber lediglich durch die Feststellung der Tatsache, daß sie besteht, können wir sie nicht beseitigen. Daneben finden sich Unrichtigkeiten. Es wird ein Vergleich mit der deutschen Landwirtschaft gezogen. So wie diese ihre großen Wanderausstellungen habe, müsse der Buchhandel mit seiner Kantateveranstaltung von Stadt zu Stadt ziehen, um den Buchabsatz

zu fördern. Es heißt doch das Wesen der Kantateveranstaltung gräßlich verkennen, wenn man von ihr eine solche Werbewirkung in anderen Städten erwartet, ganz zu schweigen davon, daß der Vergleich zweier so grundverschiedener Berufsstände von Anfang an bedenklich hinkt. Schließlich versteigt sich der Verfasser zu einer Schlußfolgerung, die ein wenig komisch wirkt und unbeabsichtigt das Gegenteil ausspricht von dem, was er meint. Es heißt da: »Das, was ich hier angeregt habe, müßte die machtvolle Entfaltung öffentlicher Vereinstätigkeit werden mit einem Fach- und Handelsblatte eines Vereins, der mit der gesamten graphischen Industrie und noch weit darüber hinaus eine Ehe eingeht, in der es donnern und blitzen darf...«

In das andere Extrem verfällt der Verfasser einer Schrift unter dem Titel: »Ferrols Erfolgsfaktoren für jede Reklame. Praktische Hilfen zum sofortigen Richtigmachen. Verfasser: D. E. S. Ferrol.« (8°, 70 S., Verlag M. Braun, Gotha, Ladenpreis geheftet M. 2.50). Wie Bohnagen munter auf der Oberfläche der Dinge plätschert, verliert sich Ferrol in den Tiefen der psychologischen Wissenschaft und gefällt sich wie Weidenmüller (wenn auch nicht ganz so schlimm) in einem oft aufdringlich anmutenden Gelehrtenton, der jedem Kaufmann, der doch diese Schrift lesen soll, empfindlich auf die Nerven fallen muß. Auch hier ist die Essay-Form gewählt. Die Titel lauten: Vom Gedanken — Konzentration — Sinngemäß — Anpassung — Information — Fordern — Bitten — Verstärkter Anreiz — Wiederholung — Sparen — Ausgaben — Disposition — Realisation — Umgebung — Der »anziehende Punkt« — Gedächtniswirkung — Die drei Grundtriebe — Triebliche Wirkungen — Sympathie — Distanz — Harmonie — Beziehungen — Analogie — Kontrast. Hier kann wenigstens derjenige, der Zeit und Geduld hat, diese Ausführungen nicht einmal, sondern zwei- oder dreimal gründlich zu durchdenken, praktischen Nutzen haben, wünschon auch manche Behauptungen zum Widerspruch reizen. Die ganze äußere Aufmachung trägt übrigens einen gewissen aufdringlichen Reklamecharakter, weniger durch die Farbgebung und sonstige Ausstattung, als durch eine Bepflasterung mit Reklametexten an Stellen, wo diese nicht hingehören. So finden wir hinter dem Titelblatt, zwischen dieses und das Vorwort eingeschoben, folgenden Plakattext:

»Dieses Buch erfordert Mut, Mut und Entschlossenheit. Gegner wahrer Ökonomie sind zu überwinden. Feinde klug geleiteter Energien müssen niedergelämpft werden. Teufelische Erfolgsminderer haben einen Teil der Saat verrinnen lassen, bevor die Ausfaat stattfand. Schließen Sie den unersättlichen Rachen psychologisch unrichtiger Reklame! Untersuchen Sie die bisherigen falschen Methoden! Prüfen Sie mit Ferrols Erfolgsfaktoren! Machtvoll gebiert Ihre neue, an Funktionsmitteln reiche Reklame siegreiche Beeinflussungen der Masse!«

Dicker kann man wahrhaftig nicht die Butter des Eigenlobes aufs Brot schmieren. Immerhin erfordern diese Sätze nicht das tiefere Nachdenken wie z. B. einer, den ich aus dem Text herausgreife:

»Zur erleichterten Anwendung von Weltengesetzen bedient man sich sog. Erfolgsprinzipien, die teils für verschiedene Wissenschaften die gleichen sind, teils besitzt die eine und andere Kunst vorwiegend wieder andere Prinzipien, je nach dem Zweck, der ihrem Walten zugrunde liegt.«

Neben dem Hauptwerke über Reklame von Mataja habe ich eins der neueren Spezialwerke nicht nur wegen der Gründlichkeit in der Behandlung des Themas, sondern auch wegen seiner angenehmen und verständlichen Form der Darstellung schätzen gelernt. Es ist das auf seinem Gebiete als klassisch zu bezeichnende Buch des Wiener Dozenten Ch. v. Hartungen, »Psychologie der Reklame«. Was die Männer der strengen Wissenschaft bei einem für die Kaufmannswelt bestimmten Buche für selbstverständlich halten, sollte von einem Reklamesachmann nicht ins Gegenteil verkehrt werden. Sonst muß seine Schrift sich gefallen lassen, von der Kritik hinter jene einfachen, auf Erfahrungen beruhenden Darstellungen gestellt zu werden, die lediglich Faustregeln geben, wie z. B. die beiden Schriften: »23 Vorschläge, den Umsatz eines Ladengeschäfts zu verdoppeln, zu verdreifachen, zu verzehnfachen, von Karl Einemann d. J.« (gr. 8°, 32 S., München 2, Postfach 55, Selbstverlag, Ladenpreis geh. M. 1.—), und »Gallerts Werbe-Winke von Theodor Fritz Gallert.« 3. Aufl. (8°, 47 S., München, Kaulbachstr. 61, Verlag von Alfred Glück, Ladenpreis geh. M. 3.—). Das eine enthält viele praktische und schätzenswerte Hinweise auf Fehlerquellen und deren Beseitigung in Ladengeschäften, u. a. auch für den Buchhandel, alles auf eine möglichst vollkommene Werbetätigkeit abgestimmt; das andere beschäftigt sich im wesentlichen mit der für Zeitungen,

Zeitschriften usw. wichtigen Frage, wie der Anzeigenumsatz durch planmäßige und gut durchdachte Werbung gesteigert werden kann. An Beispielen wird in anschaulicher Weise gezeigt, wie ein vollkommener Werbebrief beschaffen sein muß.

In diesem Zusammenhange sei auch einer höchst zeitgemäßen neuen Zeitschrift »Verkaufspraxis«, im Verlage für Wirtschaft und Verkehr in Stuttgart, gedacht, deren erste Hefte mir vorliegen (jährl. 12 Hefte M. 20.—, viertelj. M. 6.—, Einzelhefte M. 2.—). Wenn man bedenkt, wie rückständig zum großen Teil unsere Geschäfte, die Buchhandlungen nicht ausgenommen, z. B. auf dem Gebiete der Kundenbedienung sind, so kann diese Reklame-Spezialzeitschrift nicht warm genug begrüßt werden. Der Inhalt ist ungemein vielseitig und erstreckt sich weit über das im Titel gekennzeichnete Gebiet hinaus, sodas eine ausführliche Wiedergabe an dieser Stelle zu weit führen würde. Nur einer in dem Einführungsartikel enthaltenen interessanten Statistik sei gedacht, die auf Grund einer Umfrage eines Spezialgeschäfts bei 2000 früheren Kunden entstanden ist. Als Grund ihres Fernbleibens bezeichnen 470 Gleichgültigkeit des Verkaufspersonals, 250 unhöfliche oder taktlose Behandlung, 130 warten auf Bedienung usw. Die Zeitschrift, die in farbigem Umschlage erscheint und reich mit Bildern versehen ist, besitzt eine recht gute Ausstattung und eine geschickte Führerhand. Ich glaube, das sich der Bezug eines oder mehrerer Exemplare auf Geschäftskosten lohnen würde. Man kann sich dann versichern, das jeder Angestellte aus dem in ihr enthaltenen Reichtum an Erfahrungen und Anregungen die beste Nutzenwendung zieht. Dem Jungbuchhändler wird es nicht schaden, das das Blatt kein buchhändlerisches, sondern ein rein kaufmännisches Fachblatt ist. Ein Mehr an kaufmännischem Geiste macht erst den richtigen Buchhändler.

Kurt Voelke.

Kleine Mitteilungen.

Liste der genehmigten Schulbücher und Terminveränderung. — Der Preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat unterm 11. Januar 1926 der »Vereinigung der Schulbuchverleger« folgenden Erlaß mitgeteilt, der im »Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen« veröffentlicht wird:

»Infolge verspäteter Vorlage der für höhere Lehranstalten und Mittelschulen bestimmten neuen Lehrbücher durch die Verleger ist es nicht möglich, die Liste der genehmigten Lehrbücher schon jetzt zu veröffentlichen. Die Veröffentlichung wird jedoch bestimmt in der am 5. Februar d. J. erscheinenden Nummer des Zentralblattes erfolgen.

In Abänderung meines Erlasses vom 3. September 1925 U II 18 087 U III D bestimme ich daher, das Anträge der Schulen auf Genehmigung der Einführung neuer Lehrbücher den Provinzialschulkollegien und Regierungen ausnahmsweise bis spätestens 20. Februar d. J. vorzulegen sind.

Die Vereinigung der Schulbuchverleger bittet, den satzungsgemäßen Jahresbeitrag von 5 Mark an den Schatzmeister der Vereinigung, Herrn Carl Berkhan i. Sa. Adolf Vonz & Comp., Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, Schloßstraße 24, Postsparkonto: Stuttgart 1291, einzuzahlen.

Geschäftsaufsicht. — Über die offene Handelsgesellschaft Adermann'sche Buchhandlung zu Berlin-Südende, Steglitzer Straße 18, wird heute, am 9. Januar 1926, 12 Uhr mittags, die Geschäftsaufsicht angeordnet, da begründete Aussicht besteht, das in absehbarer Zeit die infolge der aus dem Kriege erwachsenen wirtschaftlichen Verhältnisse eingetretene Zahlungsunfähigkeit behoben oder der Konkurs durch ein Übereinkommen mit den Gläubigern abgewendet werden wird. Zum Aufsichtsführer wird der Kaufmann Erwin Fährle, zu Berlin-Wilmersdorf, Holsteinische Straße 1, bestellt.

Berlin, den 9. Januar 1926.

Der Gerichtsschreiber
des Amtsgerichts Berlin-Tempelhof.
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 15 vom 19. Januar 1926.)

Die Einigung zwischen deutschen Komponisten und Musikverlegern. — Zu der so betitelten Notiz, die wir aus den Tageszeitungen ins Vbl. (Nr. 17) übernahmen, bemerkt die »Genossenschaft zur Bewertung musikalischer Aufführungsrechte« (Gema) in der »Voss. Ztg.«, das die Verhandlungen zwischen Gema und Asma noch schweben. Sie stellt ferner fest, das ihr außer fast sämtlichen deutschen Musikverlegern 485 Komponisten angehören, wäh-

rend die Asma ungefähr 550 Mitglieder habe. Bestätigt wird durch diese Berichtigung, das die Verhandlungen im Gange sind und hoffnungsvoll zu einer Organisation hinführen, die dem deutschen Musikleben den lang entbehrten Frieden wiedergeben soll.

Ein englischer Verleger über den Kapitalismus. — Sir Ernest J. Benn, Leiter der Londoner Firmen Benn Brothers, Ltd., und Ernest Benn, Ltd., zugleich Schriftleiter einer Wochenschrift für Eisenwaren, hat unter dem Titel »The Confessions of a Capitalist« (Bekenntnisse eines Kapitalisten) im Verlag von Hutchinson & Co., London, ein Buch herausgegeben (Preis 18 sh.), worin er sich offen als Kapitalist bekennt. Aus einer englischen Besprechung bringt die »Papier-Zeitung« Auszüge. Das Buch beginnt wie folgt: »Ich bin ein Geschäftsmann mit einem sehr guten Einkommen. Ich besitze zwei Autos und lebe in einer Umgebung, die manchem als läppig erscheinen dürfte, kurz, ich gehöre zu den Reuten, gegen die die sozialistische Propaganda hauptsächlich gerichtet ist und die man als Hemmer des Fortschritts und Ursache der Armut und Not bezeichnet.« In einem Abschnitt des Buches: »Wen beraube ich?« führt er aus, das sein Einkommen von 10 000 £str. aus einem Umsatz von 400 000 £str. herrührt. Von diesem Geld zahlt er an Arbeiter und Lieferer 390 000 £str., und von den ihm verbleibenden 2½ v. H. des Umsatzes zahlt er wieder die Hälfte als Steuern. Er besorgt also die Arbeitsvermittlung billiger, als es irgendeine amtliche Stelle tun könnte. Die meisten Druckereien müssen ihr Geschäft nach einem Diktat von mindestens 15 Gewerkschaften betreiben. Die von diesen Gewerkschaften von Zeit zu Zeit hervorgerufenen Ausstände können höhere Löhne erzwingen, aber keinen Wohlstand hervorbringen. Die Vernichtung von Vermögen, die auf diese Weise erzielt wird, ist unberechenbar. Es könnten viel mehr Drucker beschäftigt werden, wenn nicht der Druckpreis so hoch wäre, und diese Höhe wird hauptsächlich durch die Gewerkschaften veranlaßt. Könnte man so billig drucken, wie es bei wirtschaftlicher Arbeitsweise möglich wäre, so wären nicht im Verlag des Verfassers allein seit 1914 gegen 12 Zeitschriften eingegangen. Manche kleine Zeitschrift könnte auf ihrem besonderen kleinen Gebiet Nutzen stiften und bestehen, wenn sie für 50 bis 100 £str. in der Woche hergestellt werden könnte. Heute können die Drucker nur große Aufträge ausführen, und die großen sind nicht immer die besten.

Unter den vielen geistreichen Bemerkungen, die im Buch von Benn verstreut sind, finden sich auch die folgenden über Papier:

»Ein Geschäft, mit Bedacht und wirtschaftlich geführt, schafft dem Leiter Befriedigung, wie sie durch keine andere Arbeit oder Tätigkeit erzielt werden kann. Ich kaufe z. B. eine Ladung Papier; eine einfache Abmachung, wobei sich jemand verpflichtet, mir soundsoviel Tonnen Ware zu liefern, und ich mich verpflichte, ihm dafür soundsoviel Geld zu bezahlen. Das ist noch kein Geschäft, das ist nur die Einleitung zu einem Geschäftsfall. Ich habe dann das Vergnügen und die heitere Beforgnis, Mittel und Wege zu finden, um beide Seiten jeden Papierbogens mit etwas zu bedecken, was, wenn jeder Bogen gefalzt und zu einer Zeitschrift umgestaltet ist, Tausende meiner Mitmenschen zum Kauf dieser Bogen veranlassen wird. Ich muß dann das Geld dafür von diesen Tausenden auf den verschiedensten Wegen einsammeln, muß es verteilen zwischen Verfassern, Künstlern, Druckern, Druckstoffherstellern und vielen anderen Leuten, und es muß genug übrig bleiben, damit ich den Papiermacher bezahlen und selbst leben kann.«

Eine zweite Bemerkung lautet: »Das geschäftliche Kaufen und Verkaufen ist nicht ganz so einfach, wie der Unbeteiligte glauben könnte. Zum Beispiel zahlt mir ein Möbelhändler 35 sh. jährlich, um 52 Wochenhefte der von mir herausgegebenen Zeitschrift »Cabinet Maker« zu erhalten. Ich liefere ihm dafür Papier, das unbedruckt 50 sh. kostet. Er erhält ferner in Briefmarken auf dem Umschlag den Gegenwert von 10 sh. im Laufe eines Jahres. In der gleichen Zeit zahle ich an Drucker, Photographen usw. — vom Schriftleiter gar nicht zu sprechen — durchschnittlich 3 £str. auf jeden Bezueher, sodas der Möbelhändler, der mir 35 sh. bezahlt, zweifellos viel größeren Nutzen von mir hat als ich von ihm.«

Die Prüfstellen für Schund- und Schmutzschriften. — Der Reichstagsausschuß für das Bildungswesen behandelte in seiner Mittwochsitzung § 2 des Gesetzesentwurfes zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften. Dieser Paragraph betrifft die Prüfstellen, durch die die Feststellung der Schund- und Schmutzschriften geschehen soll. Diese Prüfstellen sollen von den Ländern eingerichtet und unterhalten werden. Um die Schundbekämpfung wirksam zu gestalten und die Zahl der Landesprüfstellen möglichst niedrig zu halten, können mehrere Länder eine gemeinsame Prüfstelle

errichten. Auf Grund der ihm mitgeteilten Entscheidungen der Landesprüfstellen stellt das Reichsministerium des Innern eine Liste der Schund- und Schmutzschriften auf. Die Liste soll im »Reichsanzeiger« sowie in den amtlichen Organen der Länder und Gemeinden und endlich im »Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel« bekanntgemacht werden. Da nach § 6 des Gesetzes dem Strafrichter die Nachprüfung des Grundcharakters einer Schrift benommen und zur Beurteilung die Feststellung ausreichend ist, daß der Angeklagte eine in der »Reichs-Schundliste« verzeichnete Schrift verbotswidrig vertrieben hat, werden die widersprechenden Auffassungen einzelner Polizeibehörden, Staatsanwaltschaften und Gerichte künftig unmöglich, und die zur wirksamen Bekämpfung der Schund- und Schmutzliteratur gebotene Einheitlichkeit der Abwehr würde damit künftig gegeben sein. Daß der ordentliche Rechtsweg gegenüber einer auf gesetzlichem Wege zustande gekommenen Verbotsliste ausgeschlossen ist, bedarf keiner besonderen Betonung. — Der Ausschuß vertagte sich, ohne Beschlüsse zu fassen.

Prohvergehen. (Nachdruck verboten.) — In dem Betriebe der Aktiengesellschaft Dr. S. & Co. war eine Druckschrift sozialpolitischen Inhalts gedruckt worden, ohne daß auf der Druckschrift, wie es § 6 des Reichsdruckgesetzes vorschreibt, der Name und Wohnort des Druckers angegeben war. Als D., der Prokurist für den technischen Teil der betreffenden Druckerei, zur Verantwortung gezogen wurde, bestritt dieser, für das erwähnte Vergehen verantwortlich zu sein; er könne sich nicht um alle Einzelheiten des Betriebs kümmern, wo in drei Schichten gearbeitet werde; es könne nur der betreffende Drucker oder Oberfaktor zur Verantwortung gezogen werden. Das Amtsgericht verurteilte aber den Prokuristen D. zu einer Geldstrafe, weil er als Leiter des technischen Teils des Betriebs für das Vergehen verantwortlich sei; der betreffende Drucker oder Oberfaktor könnten nicht verurteilt werden. Gegen diese Entscheidung legte der Angeklagte Revision beim Kammergericht ein und betonte, das Urteil des Amtsgerichts sei rechtsirrig; eine Verurteilung könne nur in Betracht kommen, wenn ihm Vorsatz oder Fahrlässigkeit zur Last fallen würde; für ihn sei es physisch unmöglich, den Druckereibetrieb, wo Tag und Nacht gearbeitet werde, zu überwachen. Der Vertreter des Generalstaatsanwalts trat der Revision bei und hob hervor, der Angeklagte könne nur verurteilt werden, wenn ihm Vorsatz oder Fahrlässigkeit zur Last falle. Der III. Strafsenat des Kammergerichts hob auch die Vorentscheidung auf und wies die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an das Amtsgericht zurück und führte u. a. aus, es handle sich vorliegend um eine Druckerei einer Aktiengesellschaft. Es sei nun festzustellen, welche Aufgaben dem Angeklagten übertragen seien und ob ihm evtl. Vertreter für die Beaufsichtigung und Leitung des Betriebs zur Seite gestanden haben. Der verantwortliche Leiter des technischen Betriebs würde aber, selbst dann, wenn ihm Vertreter zur Leitung oder Beaufsichtigung von Teilen des Betriebs zur Seite gestanden hätten, neben den Vertretern verantwortlich sein, wenn die Übertretung mit seinem Vorwissen begangen sei oder wenn er bei der nach den Verhältnissen möglichen eigenen Beaufsichtigung des Betriebs oder bei der Auswahl oder Beaufsichtigung der Betriebsleiter oder Aufsichtspersonen es an der erforderlichen Sorgfalt habe fehlen lassen.

Bewertung eines Geschäftsanteils an einer G. m. b. H. für die Vermögenssteuer. — Der Steuerpflichtige hat mit Recht gerügt, daß die Vorinstanz den Wert des ihm zustehenden Geschäftsanteils an der G. m. b. H. als »unstreitig« auf 199 749 Reichsmark festgestellt hat, davon ausgehend, daß das Vermögen dieser Gesellschaft zur Vermögenssteuer auf 998 746 Reichsmark festgestellt worden ist und der Steuerpflichtige mit einem Fünftel des Stammkapitals an der Gesellschaft als Gesellschafter beteiligt ist. Das Vermögen einer Gesellschaft ist wohl ein gewichtiges Moment für die Bewertung der den Gesellschaftern zustehenden Anteilsrechte, aber nicht der einzige Umstand, nach dem sich im Verkehr der Wert der Anteilsrechte richtet. Wie in § 141 Abs. 2 Satz 2 der Reichsabgabenordnung für die zum Kapitalvermögen gehörenden Anteilsrechte ausgesprochen ist und auch für die zum Betriebsvermögen gehörenden Anteilsrechte anzunehmen ist, kommt neben dem Wert des Gesellschaftsvermögens auch die Ertragsaussicht der Gesellschaft in Betracht, wenn nicht die bei Umsätzen von Anteilsrechten erzielten Erlöse Unterlagen für die Bemessung des Wertes bieten. Es ergibt sich dies auch aus den Grundsätzen, nach denen im Verkehr selbst die Anteilsrechte bewertet werden. Wie bei Gesellschaften, die ein erfolgreiches Unternehmen betreiben, wegen der besonders günstigen Ertragsaussichten der Wert der Anteilsrechte den anteiligen Wert des in dem Unternehmen investierten Vermögens übersteigen kann, so kann

er auch hinter dem anteiligen Wert dieses Vermögens zurückbleiben, wenn das Unternehmen der Gesellschaft nur mit ungünstigem Erfolge betrieben wird und geringe Ertragsaussichten hat. Aber auch soweit der Wert des Gesellschaftsvermögens in Betracht kommt, kann nicht ohne weiteres der bei der Vermögenssteuerveranlagung festgestellte Wert zugrunde gelegt werden, selbst wenn er nach den für die Vermögenssteuer 1924 erlassenen Vorschriften festgestellt und die Feststellung von der Gesellschaft nicht angefochten worden ist. Denn die Bewertungsgrundsätze, die für diese Veranlagung aufgestellt sind, können gerade bei Vermögen, das in der Hauptsache aus Grundstücken und Gebäuden besteht, zu Ergebnissen führen, die nicht durchweg dem im Verkehr dem Vermögen beigelegten Wert entsprechen. (Urteil des Reichsfinanzhofes vom 1. Juli 1925, VI A 349/25.)

Keine schädliche Rückwirkung des Rundfunks auf den Büchermarkt in England. — Bei Einrichtung des Unterhaltungsrundfunks konnte man häufig die Befürchtung hören, der Rundfunk werde den Absatz von Büchern nachteilig beeinflussen. Wie die Berichte der englischen Verleger erkennen lassen, sind jedoch im Jahre 1925 mehr Bücher als früher verkauft worden.

Bereinigung jüngerer Buchhändler früher »Faust« und »Novität« zu Frankfurt a. M. — Nach langen Jahren veranstaltete die Vereinigung wieder ihre Weihnachtsfeier, die in dem Saale des Restaurants »Löwenbräu« am 2. Januar stattfand. Nach dem Besuche zu urteilen, ist diese Feier von allen Kolleginnen und Kollegen erwartet worden. Der Saal war gut besetzt, und von allen Teilnehmern hörte man, daß die Veranstaltung wohl gelungen und sehr befriedigend gewesen sei. Das Programm war reichhaltig, Gesangsvorträge des Soloquartetts des Frankfurter Männergesangsvereins wechselten mit Rezitationen sowie humoristischen Vorträgen ab. Nach dem Prolog, den unser Kollege Persch im Hause F. B. Auffarth verfaßt hatte und der in sehr guter Weise von Fräulein Lisa Duisberg gesprochen wurde, begrüßte der erste Vorsitzende Herr Joseph Kirchner die Erschienenen. Er hieß zunächst den anwesenden Vorstand des Vereins der Buchhändler zu Frankfurt a. M. herzlich willkommen und wandte sich dann an den Gründer der alten »Faust-Vereinigung« Herrn Prokurist Stumme, für den er ebenfalls herzliche Worte für sein Erscheinen sand. Daraufhin führte Herr Kirchner noch einiges über unsere Bestrebungen aus und schloß mit den Worten, daß er mit dem Verein der Buchhändler ein gemeinsames Arbeiten für unsere Ziele erhoffe. Der zweite Teil des Programms wurde nach einem Weihnachtspotpourri mit einem eigens für die Feier verfaßten Liede, das ebenfalls unseren Kollegen Persch zum Verfasser hat, eingeleitet. Nach Schluß des Programms fand die Verlosung der Tombola statt, zu der viele Verleger in hervorragender Weise Gutes und Schönes gespendet hatten. Allen betreffenden Firmen sei auch hier nochmals herzlichst gedankt. Zuletzt hielt der Tanz sämtliche Anwesende noch einige Stunden bei guter Laune zusammen, bis auch hier die verlängerte Polizeistunde Einhalt gebot. P. B.

Buchhandlungs-Gehilfen-Verein zu Leipzig. — Am Freitag, dem 5. Februar 1926, abends 8 Uhr, findet im großen Saale des Gesellschaftshauses »Tunnel«, Roststraße 8, ein fröhliches Volksfest statt, wozu alle Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich willkommen heißen werden. Jedes Mitglied erhält zwei Gutscheine, für die Überraschungen geliefert werden, zum Preise von je Mk. —.75, weitere Exemplare kosten 1 Mark. Anmeldungen wolle man durch Entnahme der Gutscheine bei den Vorstandsmitgliedern sowie bei Th. Richter, Kreuzstraße 11 (Telephon: 15 588), rechtzeitig bewirken.

Alpenfreund-Verlag Aktiengesellschaft in München. — Die Aktionäre der Gesellschaft werden hiermit zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf Donnerstag, den 4. Februar 1926, vormittags 11½ Uhr, in den Räumen der Notariate V und XVII, München, Karlsplatz 10, eingeladen. Zur Ausübung des Stimmrechts in der Generalversammlung ist nur derjenige Aktionär berechtigt, der spätestens am dritten Werktag vor der Generalversammlung bei der Kasse der Gesellschaft seine Aktien oder einen mit Angabe der Aktiennummern versehenen Hinterlegungsschein der Reichsbank oder eines deutschen Notars hinterlegt hat oder eine dem Aufsichtsrat ausreichende Bestätigung über den Besitz der Aktien nebst Nummernverzeichnis vorweist. Tagesordnung: 1. Beschlußfassung über den Antrag, alle vorausgehenden

Generalversammlungsbeschlüsse, die bisher im Handelsregister noch nicht eingetragen sind, ebenso die hierzu ergangenen Anmeldungen zurückzunehmen. 2. Beschlußfassung über Liquidation der Gesellschaft.

2. Wahl eines Liquidators.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 11 vom 14. Januar 1926.)

Almanach-Kunstverlag A.-G. in Berlin SW 61. —

Bilanz am 31. März 1925.

Genehmigt in der Generalversammlung am 9. Dezember 1925.

Vermögen.		M	S
Kasse		5 673	25
Debitoren		174 826	72
Wechsel		2 963	41
Papierlager		18 415	20
Lager Kunst für Vorräte		47 980	03
Lager Bücher für Vorräte		10 502	54
Lager Zeitschriften für Vorräte		2 967	50
Herstellungskonto (in Arbeit befindlich)		6 529	50
Originale		22 500	—
Spiele		3 109	—
Kasscheekonto		1 500	—
Inventar		2 000	—
Gewinn- und Verlustkonto, für Verlust		10 255	40
		309 222	55
Verpflichtungen.			
Grundkapitalkonto		100 000	—
Kreditoren		74 169	85
Rezente		135 052	70
		309 222	55

Gewinn- und Verlustkonto.

Soll.		M	S
Inventarkonto		3 050	89
Umlaufkostenkonto		95 655	41
Provisionenkonto		24 943	51
Steuernkonto		26 932	26
Propagandakonto		26 567	24
Gehälterkonto		42 889	69
Reisekostenkonto		5 640	50
Agiokonto		2 406	53
Kasscheekonto		2 400	—
Debitorenkonto		19 949	95
Herstellungskonto		527 481	73
		777 917	71
Haben.			
Inseratkonto		75 074	77
Devisenkonto		10 353	08
Lager Kunst		88 481	89
Lager Bücher		6 819	34
Zeitschriftenkonto		586 933	23
Bilanzkonto für Verlust		10 255	40
		777 917	71

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 1 vom 2. Januar 1926.)

Verlag Ludwig Traube A.-G. in Berlin. —

Bilanz am 31. Dezember 1924.

Aktiva.		M	S
Kassenbestand		2 001	01
Außenstände		291 634	23
Wechselbestand		1 049	70
Inventar		50 000	—
Papierbestand		8 041	10
		352 726	04
Passiva.			
Aktienkapital		120 000	—
Kreditoren		109 500	91
Steuerchuld		6 173	88
Rückstellung auf Debitoren		20 520	20
Ordentliches Reservefonds		1 867	50
Überschuß		94 863	55
		352 726	04
Gewinn- und Verlustkonto.			
Soll.			
Umlaufkosten, Zinsen, Steuern, Verlust auf Außenstände		497 690	48
Abschreibung auf Inventar		5 486	45
Überschuß		94 863	55
		598 040	48
Haben.			
Einnahmen aus Inseraten, Abonnements u. Klischees abzgl. Herstellungs- und Akquisitionskosten		598 040	48

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 7 vom 9. Januar 1926.)

Aus den Niederlanden. — Über die hier schon erwähnte Auseinandersetzung über »Unkundiges Personal« finden wir in der niederländischen Sortimenters-Zeitschrift noch manche Auslassungen von Buchhändlern. Unter anderem wird vermerkt: »Das ist eben der Unterschied zwischen einem Verkäufer von warmen Würstchen und dem Buchverkäufer, daß von ersterem gar nicht verlangt wird, selbst ein Freund von warmen Würstchen zu sein; von einem Buchverkäufer verlangt man aber, daß er nur »Ware« verkauft, zu der er in freundschaftlichem Verhältnis steht . . .«. — »Ein Sortimenter, der nicht fortwährend sein Personal zusammenruft, wenn es etwas zu lernen gibt, besonders beim Einkäufen, gräbt sich den Boden unter den eigenen Füßen weg . . .« usw. Eh.

Preisaußschreiben der »Zeitschrift des Deutschen Sprachvereins«.

Der Deutsche Sprachverein erläßt sein achtzehntes Preisaußschreiben unter dem Titel »Die Schäden der deutschen Zeitungssprache, ihre Ursachen und ihre Heilung«. Der erste Preis beträgt 2500, drei weitere Preise 1500 und je 500 Reichsmark. Die Arbeiten sind bis zum 31. Dezember 1926 an die Geschäftsstelle des Deutschen Sprachvereins, Berlin W 30, Rollendorfsstraße 13, einzusenden.

Corinth-Ausstellungen in Berlin. — Sonnabend, den 23. Januar,

nachmittags 5 Uhr, eröffnet die Berliner Sezession eine Ausstellung von Handzeichnungen des verstorbenen Künstlers Louis Corinth; in der nächsten Woche folgt die National-Galerie mit einer Ausstellung der Gemälde von ihm, und Ende des Monats wird in der Akademie der Künste eine Ausstellung seiner Graphik eröffnet werden.

Bereitwilligkeit französischer Buchdruckereibesitzer, deutsche Bücher zu drucken. — Der niedrige Stand des französischen Franken hat schon seit längerer Zeit die Erscheinung gezeitigt, daß die Konkurrenz der französischen Buchdruckereien sich zunächst in den Grenzgebieten, vor allem aber in der Pfalz, bemerkbar machte. Nunmehr ist, wie die »Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker« mitteilt, eine französische Buchdruckerei mit einem Werbeschreiben an einen Münchener Verlag herantreten, das folgenden übersetzten Wortlaut hat:

»Die momentane Lage erlaubt uns, in unseren Druckereien in Paris Arbeiten zu außerordentlich billigen Preisen auszuführen. Unsere jetzigen Preise sind ungefähr 30% niedriger als die in den Ländern mit hohem Geldwert angebrachten vorteilhaftesten Preise. Selbstverständlich handelt es sich um gleiche Papier- und Arbeitsqualität. Unsere Druckereiräume umfassen 5000 Quadratmeter, und etwa 500 Arbeiter sind darin beschäftigt. Es würde uns zur Ehre gereichen, wenn Sie uns um Preise und Arbeitsproben ersuchen wollten. Eventuell sind wir bereit, Ihnen einen Besuch zu erstatten. Im Falle, daß Sie geneigt wären, unser Angebot zu berücksichtigen, bitten wir Sie, Ihre Antwort an unser Haus in Paris . . . zu adressieren. Wir sind Spezialisten in vierfarbigen Luxusarbeiten und haben in unseren Räumen Photographie, Buchdruck, schwarz und farbig, Offsetdruck und Buchbinderei vereinigt.« — Die vorgenannte Zeitschrift knüpft an diesen Brief die Frage, ob die französische Druckerei wohl Glück mit ihrem Anerbieten habe. Das sei sehr zu bezweifeln, zumal da die niedrige Frankenwährung nicht ausreiche, um die vielen anderen Schwierigkeiten, die sich der Druckherstellung deutscher Werke in Frankreich entgegenstellten, aus dem Felde zu schlagen.

Beringerte Spesen zur Leipziger Frühjahrsmesse. — Im Hinblick

auf die schwierige Wirtschaftslage sind für die bevorstehende Leipziger Frühjahrsmesse, die vom 28. Februar bis zum 6. März (Technische Messe bis 10. März) stattfindet, Maßnahmen getroffen, die ihre Beschickung durch die Aussteller und den Besuch durch Einkäufer aus In- und Ausland verbilligen und erleichtern. Für den Meh-Sonderzugverkehr ist eine Neuerung, daß Meh-Besucher, die mit Meh-Sonderzügen nach Leipzig kommen, künftig innerhalb 14 Tagen nach der Messe mit jedem Zug gegen 33% Prozent Fahrpreisermäßigung zurückfahren können. Weiter erfahren auf der Frühjahrsmesse 1926 die Zimmerpreise für Meh-Besucher dadurch eine Verbilligung, daß der Zwang, ein Zimmer auf mindestens drei Tage zu mieten, künftig wegfällt. Es steht somit jedem Meh-Besucher frei, ein durch das Internationale Verkehrsbüro des Reichsamtes vermitteltes Zimmer nur auf



ein oder zwei Nächte zu mieten. Bei der Ermietung auf eine Nacht kommt auf den Zimmerpreis ein 50prozentiger Aufschlag. Eine Neueinrichtung bilden die Gutscheine für Mehbesucher; der Erwerber eines solchen bezahlt für Zimmer mit Frühstück, Mittagessen und Abendessen insgesamt 9.50 Mark pro Tag. Die Hefte lauten auf eine Dauer von fünf Tagen. Außerdem werden Gutscheine ohne Zimmerabschnitte zum Preise von 4.50 Mark täglich bei einer Mindestdauer von drei Tagen ausgegeben. Um Mißverständnissen bei der Berechnung der Hotelzimmer vorzubeugen, sei noch darauf hingewiesen, daß nach einem Beschluß des Leipziger Gewerbeamts wieder in jedem Hotelzimmer der Zimmerpreis ausgehängt werden muß. Eine Herabsetzung haben sodann noch die Preise für das zu jeder Messe stattfindende Gewandhauskonzert und die städtischen Theateraufführungen erfahren. Alle diese Maßnahmen dürften dazu beitragen, den Besuch der Frühjahrsmesse auf das weitestgehende zu fördern.

Wilhelm Busch in unbezahlten Stiefeln. — In Geldsachen war der große Humorist in seinen älteren Jahren etwas merkwürdig, von peinlichster Gewissenhaftigkeit, alles, was auch nur von ferne wie Schuldenmachen aussah, war ihm in der Seele zuwider. Am liebsten bezahlte er alles schon vor Empfang. Einst wollte er sich — erzählen seine Verwandten — in Hannover ein Paar Stiefel kaufen; aber er fand keine passenden, ließ sich deshalb welche anmessen, bezahlte sie sofort und fuhr befriedigt nach Hause. Diese Stiefel hat er nie bekommen; das Geschäft kam in Konkurs, und das Geld war weg. Großes Bedauern, schmunzelnde Teilnahme im Familienkreise: siehste Onkel! Er aber meinte lächelnd, daß das ganz in der Ordnung sei, denn die Sache habe eine tiefere Bewandnis. Einst als junger Kunststudent habe er in Düsseldorf ein Paar Schuhe gekauft, ohne sie gleich zu bezahlen. Er habe den Namen des Schusters vergessen und ihn absolut nicht wieder finden können, sodaß er wohl oder übel das Geld habe schuldig bleiben müssen. Na, und da sei es doch sehr drollig, daß er die Stiefel nach so langer Zeit nun doch noch habe bezahlen müssen, wenn auch auf eine etwas unvorhergesehene Weise.

Man muß sich zu helfen wissen. — In einer fröhlichen Gesellschaft erzählte der bekannte, leider früh verstorbene Lyriker Karl Busse einmal, welche merkwürdigen Schicksale sein erster Gedichtband gehabt hat. Die Geschichte spielt in der Zeit, als Busse achtzehn Jahre alt war, für Storm, Liliencron und den Prinzen Schönau-Carolath schwärmte und unentwegt Verse machte. Nach bangem Zögern faßte er sich ein Herz und schrieb an Liliencron und den Prinzen (Storm war damals bereits tot) und erbat ihr Urteil und ihren Rat. Der schnell begeisterte Liliencron antwortete sogleich, sprach sich lobend über die Verse des Achtzehnjährigen aus und ermunterte in der Folge den jungen Poeten ohne Unterlaß. Schließlich fragte er bei Arno Holz an, ob er einem neuen Dichter, der keinen Verleger finde, nicht helfen könne. Holz ließ sich Busse's Manuskript kommen und ging damit zu dem Berliner Verlage Fontane & Co. Und als der höflich ablehnte, sammelte er Subskribenten; ein kleiner sächsischer Verleger wollte nämlich bei genügender Beteiligung das Buch drucken. Und siehe, die nötige Zahl Opferwilliger kam zusammen. Nun sollte der Druck beginnen. Aber die Druckerei war noch kleiner als der Verlag und hatte Mangel an großen B, dagegen Überfluß an großen A. Leider begannen aber die meisten Gedichte Busse's mit B. Doch den Faktor des winzigen Betriebes brachten solche Kleinigkeiten nicht aus der Fassung. Kurz entschlossen, schrieb er mehrere Gedichtanfänge so um, daß er seine schönen A verwenden konnte. Als Busse das erste Exemplar seines Opus erhielt und es in freudigem Stolz durchblätterte, war er nicht wenig erschrocken.

Berkehrsnachrichten.

Wohlfahrtsbriefmarken-Woche. — Um die notwendigen Mittel zur Bekämpfung der immer mehr um sich greifenden Not unter der Leipziger Bevölkerung zu gewinnen, beabsichtigen die unter der Führung der Leipziger Winterhilfe zum Vertrieb der Wohlfahrtsbriefmarken zusammengeschlossenen Verbände in der Zeit vom 7. bis 13. Februar eine allgemeine Wohlfahrtsbriefmarken-Woche in Leipzig zu veranstalten. Es sollen in diesen Tagen möglichst alle Postsendungen mit Wohlfahrtsbriefmarken frankiert werden. Jedermann hat dadurch

Gelegenheit, mit einem kleinen Scherlein zu helfen, die Not zu lindern und Tränen zu stillen. Da der Verkauf der Marken nicht mehr durch die Postanstalten, sondern nur noch durch die Wohlfahrtsverbände stattfindet, wird gebeten, schon jetzt den Bedarf in deren Geschäftsstellen zu decken.

Verkaufsstellen in Leipzig:

- Geschäftsstelle der Leipziger Winterhilfe, Stadthaus, Burgplatz Nr. 1, Hauptgeschos, Zimmer 793;
- Sämtliche Stadtbank- und Sparkassenstellen;
- Theaterkasse des Meßamtes, Markt 4 (Alte Waage);
- Allgem. Deutscher Buchhandlungsgehilfen-Verband, Hospitalstr. 25;
- Evangelischer Wohlfahrtsdienst, Rospstr. 14;
- Ortswohlfahrtsausschuß Leipzig der christlichen Arbeiterschaft, Dittrichring 3e;
- Israelitische Religionsgemeinde, Pöhrstr. 10;
- Kleinrentner-Schutzverband, Städt. Kaufhaus, Neumarkt, Hof, Laden 45, geöffnet Mittwochs von 4—6 Uhr;
- Albertzweigverein, Marienstr. 17;
- Studierenden-Ausschuß der Staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe, Wächterstr. 11.

Erstattung der Kosten für das Aufstellen von Zeitungsbezieherlisten. — Das Amtsblatt des Reichspostministeriums (Nr. 6) verkündet folgende Verfügung: Die für das Aufstellen von Zeitungsbezieherlisten von den Verlegern zu erhebenden Kostenbeiträge werden in den Fällen, in denen die Zahl der Anschriften das Zehnfache der Zahl der für die Aufstellung der Listen in Betracht kommenden Absatz-Postanstalten übersteigt, mit sofortiger Wirkung von 8 auf 5 Pf. für jede Anschrift ermäßigt. Nach dem bisherigen Satze bereits gezahlte Beträge werden nicht erstattet. Die neuen Vorschriften sind indessen auch auf die vor Eingang dieser Verfügung gestellten, aber noch nicht endgültig erledigten Anträge anzuwenden.

Umfang des Postscheckverkehrs im Deutschen Reich Ende Dezember 1925. —

Zahl der Postscheckkunden Ende Dezember 1925	856 979
Zahl der Postscheckkunden Ende November 1925	855 175
mithin Zugang im Dezember	1 804
Auf den Konten sind im Dezember 1925 ausgeführt	
31 527 000 Gutschriften über	4 873 778 000 RM.
17 840 000 Lastschriften über	4 842 563 000 RM.
Umsatz 49 367 000 Buchungen über	9 716 341 000 RM.
Davon sind bargeldlos beglichen	7 470 914 000 RM.
Durchschnittliches Guthaben der Postscheckkunden im Dezember	557 947 000 RM.
Im Überweisungsverkehr mit dem Ausland sind umgekehrt	2 455 000 RM.

Berliner amtliche Devisenkurse.

	am 21. Januar 1926		am 22. Januar 1926	
	Weibkurs	Bruttokurs	Weibkurs	Bruttokurs
Holland 100 Gulb.	168,63	169,05	168,54	168,96
Buenos Aires (Pap. Vel.) 1 Peso	1,736	1,740	1,736	1,74
Belgien 100 Francs	19,06	19,10	19,06	19,10
Norwegen 100 Kr.	85,49	85,61	85,29	85,51
Dänemark 100 Kr.	104,19	104,45	103,97	104,23
Schweden 100 Kr.	112,28	112,56	112,24	112,52
Geisingfors 100 Finnm.	10,545	10,585	10,545	10,585
Italien 100 Lire	16,93	16,97	16,93	16,97
London 1 £	20,392	20,444	20,394	20,446
New York 1 \$	4,195	4,205	4,195	4,205
Paris 100 Francs	15,745	15,785	15,695	15,715
Schweiz 100 Francs	81,03	81,23	81,00	81,20
Madrid 100 Pesetas	59,37	59,51	59,35	59,49
Lissabon 100 Escudo	21,223	21,275	21,225	21,275
Japan 1 Yen	1,89	1,894	1,882	1,886
Rio de Janeiro 1 Milreis	0,649	0,641	0,643	0,645
Wien 100 Schill.	59,07	59,21	59,06	59,20
Brag 100 Kr.	12,416	12,456	12,416	12,456
Jugoslawien 100 Dinar	7,43	7,45	7,42	7,44
Budapest 100 000 Kr.	5,872	5,892	5,873	5,893
Bulgarien 100 Lewa	2,855	2,865	2,863	2,893
Konstantinopel 1 türk. L	2,205	2,215	2,203	2,223
Warschau 100 Ploty	57,50	57,50	—	—
Riga 100 Lat	—	—	—	—
Reval 100 Ein M.	—	—	—	—
Athen 100 Drachm.	5,79	5,81	—	—
Kattowitz 100 Glogy	57,35	57,65	—	—
Danzig 100 Gulb.	80,88	81,08	—	—
Polen 100 R. otz	57,40	57,70	—	—
Rwmo 100 Litaz	41,145	41,355	—	—

Verantwortl. Redakteur: Richard Alberti. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Nachf. (Abt. Ramm & Seemann), Eamltich in Leipzig. — Adresse der Redaktion u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).